

LEICHT- ATHLETIK

Informationen, Mitteilungen, Nachrichten, Berichte, Meinungen

**Die Geschichte
des Erfolgs:**

**ULC Linz
Oberbank
zum 25. Mal
Österreichischer
Cupsieger**

90 Jahre



Österreichischer
Leichtathletik Verband

Offizielle
Zeitschrift des
Österreichischen
Leichtathletikverbandes

Impressum

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz
Telefon/Fax: 0732/330302

HERAUSGEBER:

Dr. Christoph Michelic
Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien
Telefon: 0222/53441/514

MITARBEITER:

Wolfgang Adler
Bilder: Helmut Ploberger

MEDIENINHABER:

OÖ. Leichtathletikverband
Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz
Telefon: 0732/664207

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND

GESTALTUNG:

Kurt Brunbauer

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

„LEICHTATHLETIK“ erscheint achtmal jährlich. Abopreis Inland S 280.-, Ausland S 350.-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE:

OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINIE:

Die „LEICHTATHLETIK“ dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

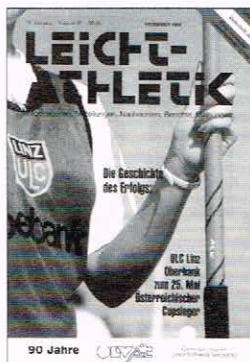
HERSTELLUNG:

VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH,
Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz

REDAKTIONSSCHLUSS
für Februar-Ausgabe
20. Jänner

Titelbild

Kurt Brunbauer



Clubgeschichte:
ULC Linz-Oberbank

Vom Redaktionstisch

Wer 1993 „dabei“ sein will, der hat längst mit dem Training für die neue Saison begonnen. In den kommenden Weihnachtsfeiertagen möge aber etwas Beschaulichkeit in jeden noch so Strebsamen einkehren. In Statistiken, Bestenlisten zu blättern geben wir Gelegenheit, Geschichten aus der Geschichte erzählt diese Ausgabe der „LEICHTATHLETIK“. 25 Mal Österreichischer Cupsieger ULC Linz-Oberbank, 90 Jahre Österreichischer Leichtathletikverband: das sind ganz einfache Ereignisse, an denen wir nicht vorbeilaufen konnten. Und von wem sollte es der Leichtathletikinteressierte sonst erfahren, als von „seiner“ Zeitung.



Keine Angst: wir wollen kein Geschichten-Magazin werden, viel lieber wären wir eines, das Geschichte macht. Für uns war dieses Jahr mit viel Anstrengung verbunden. Vom kopierten LA-Lokalblatt zum offiziellen Österreich-Medium zu wachsen, gelang mit einem Miniteam von vier Leuten (Christoph Michelic für Kaufmännisches, Helmut Ploberger unser Fotograf, Wolfgang Adler und meine Wenigkeit für Redaktionelles). Jeder von uns geht einem Fulltimejob nach. EURE „LEICHTATHLETIK“ entsteht in UNSERER Freizeit. In unzähligen Nacht- und Wochenendschichten. Unsere „Dienstreisen“ zu Großereignissen wie Olympische Spiele, (Hallen-)Europa- oder -Weltmeisterschaften haben meistens unser privates Geldbörse als Sponsor. Das wollte ich nur einmal allen sagen, die glauben, daß hier bezahlte Journalisten ihren Beruf tun – und um besonders denen entgegenzutreten, die es als ganz normal ansehen, daß Informationen einzuholen einzig und allein unser Geschäft ist.

Mit Euch gemeinsam soll UNSERE Zeitung 1993 weiterwachsen, wird sie leben. Weiter mit professionellen Magazinen verglichen zu werden, ist uns dann allergrößte Ehre. Mir wünsche ich für 1993 Euch als zufriedene und mitgestaltende Leser. Euch mögen nach einigen geruhsamen Weihnachtstagen alle persönlichen Vorhaben für die kommende Saison gelingen.

Euer
Kurt Brunbauer
Chefredakteur

Inhalt:

Highlights	2 – 3
Gedanken der Präsidentin	4
National	5 – 13
International	14 – 17
DIE ERSTE Information	18 – 34
Forum	35
Trainer-Rat	36 – 37
Profil Extra	38 – 39
Unser Küchenchef empfiehlt / Ländermix	40 – 41
Historie	42 – 44



Gedanken der Präsidentin

In vielen Berichten wurden die Ereignisse des Olympiajahres 1992 analysiert und gelobt.

Die Aktiven sind bereits im Wintertraining und streben neue Ziele an.

Ich möchte jedoch dieses Mal die vielen freiwilligen Mitarbei-

ter und Mitarbeiterinnen erwähnen, die nie im Rampenlicht stehen.

Die Kampfrichter, die Woche für Woche für alle die Leistungen offiziell machen. Die Vereinsleiter, Funktionäre und Trainer, die die Voraussetzungen schaffen, daß unser Sport funktioniert: Meldungen für Meisterschaften zum richtigen Zeitpunkt abgeben, Busse für Reisen organisieren, Quartiere bestellen; die Trainingsmöglichkeiten in den Schulen und auf den Sportplätzen mit den anderen Sportarten abstimmen; Vereinsabende gestalten, Gespräche mit den Eltern der Jugendlichen führen, Kleinsponsoren aufreiben etc. etc.

Öfters stoßen sie dann noch auf das Unverständnis ihrer Freunde, die nicht verstehen, warum sie sich so engagieren, wo doch überhaupt kein Geld damit zu verdienen ist....

Aber gerade jetzt, in einer absolut nicht heilen Welt, können wir vom Sport, wenn wir uns auf dessen echte Werte besinnen, viel mitnehmen, um für unsere Jugend eine bessere Zukunft zu gestalten. Ich möchte nur einige zum Sport gehörende Eigenschaften anführen:

Würde und Bereitschaft für den anderen. Kein Rassismus, Toleranz und Fairneß.

Also, darum lassen Sie sich nicht beirren, Sie leisten sehr wertvolle Arbeit für die Gesellschaft! Vielen Dank dafür. Bitte gönnen Sie sich ein paar besinnliche Tage.

Bis zum nächsten Mal

Ihre

Erika Strasser

Erika Strasser



Gertrude Reinisch-Ölmüller beim Aufstieg zum Gasherbrum I (8068 m)

Damit österreichische

Sportler höchste

Gipfel erreichen

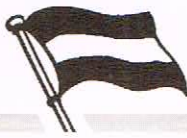
können . . .

Als Partner der Jugend engagiert sich DIE ERSTE seit Jahren für den Sportlernachwuchs – z. B. in der Schülerliga. Aber auch der Breitensport erhält durch die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen immer wieder neue Impulse.

Und die Spitzenleistungen österreichischer Sportler beruhen nicht selten auf den Spitzenförderungen der ERSTEN.

In der Leichtathletik genauso wie im Reitsport und beim Segeln.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



Österreichische Meisterschaften im Straßengehen:

Nur 14 hielten 50 Kilometer durch WM-Limit für Deutschen, Wögerbauer Meister

SPITTAL/DRAU. Temperaturen um 10 Grad, Regen während der ganzen Veranstaltung, die Bedingungen für die letzten Österreichischen Meisterschaften dieses Jahres waren mehr als widrig. 24 Mann, Deutsche, Tschechen, Ungarn, Rumänen und Österreicher, starteten zum Gehen über 50 Kilometer. 14 erreichten das Ziel. Auf dem 2,5 Kilometer langen Pendelkurs stand das Wasser teilweise fünf Zentimeter hoch.

Trotz der äußeren Umstände galt es Tempo zu machen, wollte doch der Deutsche Volkmar Scholz das A-Limit für die Weltmeisterschaften 1993 erbringen. 25 Kilometer passierte der Ungar Zoltan Czukor in 1:57:50 Stunden als Erster, dicht gefolgt vom zweiten ungarischen Spitzengeher Gyula Dudás (1:58:45) und Scholz (1:58:46). Nach 30 Kilometern führte der Favorit bereits. Dudás konterte nochmals, dann blies der Deutsche zum Angriff. Scholz ließ den Ungarn zurück und siegte mit neuem Streckenrekord von 3:58:24 Stunden vor Dudás (4:05:52). Dritter wurde der Ungar Ervin Leczki, der am Schluß noch stark aufkam. Dem Berliner Scholz gelang mit dem Rekord das Limit für die Weltmeisterschaft, zudem

kam er damit auf den dritten Platz in der DLV-Bestenliste '92 hinter Hartwig Gauder und Ronald Weigel. Danach stieg Scholz ins Flugzeug, um bei den Norddeutschen 50-km-Gehermeisterschaften am nächsten Tag in Celle zu starten. Seine Eltern reisten im Auto nach.

Österreichischer Meister und Fünfter im internationalen Feld wurde Olympiateilnehmer Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien, 4:26:07 Std.) vor Johann Siegele (SV Schwechat) und Matthias Theissl (TV Spittal 1872), der mit 52 Jahren sicherlich zur Krönung seines letzten 50-km-Gehwettbewerbes die Bronzemedaille errang. Für Wögerbauer war es der sechste Titelgewinn in ununterbrochener Reihenfolge.

Über 10 Kilometer der Frauen gewann Andrea Szabo (50:56 min) aus Ungarn. Beste Österreicherin: Elisabeth Siegele (SV Schwechat, 56:18 min). ÖLV-Jugendmeister über 5 Kilometer wurde Jürgen Überlacher vom ATUS Felixdorf (32:55 min).

17. Int. Straßengehen um die „Wappenschale von Spittal/Drau“ mit Österreichischen und KLV-Meisterschaften, 17. Oktober.

INTERNATIONALE WERTUNG:
MÄNNER (50 km): 1. Volkmar Scholz (D) 3:58:24,

2. Gyula Dudás (HUN) 4:05:52, 3. Leczki Ervin (HUN) 4:08:44, 5. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 4:26:07 (AK 30), AK 40: 1. Hans Michalski (D) 4:44:08, 2. Johann Siegele (SVS) 4:48:52, AK 50: 1. Matthias Theissl (TV Spittal 1872) 6:25:15, JUNIOREN (10 km): 1. Peter Korcok (CS) 46:50, JUGEND (5 km): 1. Marek Janek (CS) 23:59, 4. Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 32:55.

FRAUEN (10 km): 1. Andrea Szabo (HUN) 50:56, 2. Eva Puskás (HUN) 54:09, 3. Barbara Thoth (HUN) 54:24, 4. Elisabeth Siegele (SVS) 56:18, JUNIOREN (5 km): 1. Monika Effenberger (HUN) 27:15, JUGEND (5 km): 1. Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 34:25.

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN, ÖSTERREICHISCHE SENIORENSPIELE:

MÄNNER (50 km): 1. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 4:26:07 (AK 30), 2. Johann Siegele (SVS) 4:48:52 (AK 40), 3. Matthias Theissl (TV Spittal 1872) 6:25:15 (KLV-Meister), JUGEND (5 km): 1. Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 32:55, 2. Michael Weiland (ATUS Felixdorf) 32:55, 3. Daniel Holzer (ATUS Felixdorf) 37:54.

Der „Tag danach“ galt dem Finale des Österreichischen Gehercups 1992. Da die Aschenbahn im Jahn-Stadion von Spittal durch den Regen nicht benutzbar war, wickelte man kurzfristig auf eine ausgesuchte Strecke in den nahen Auen aus. Die Wetterverhältnisse waren noch schlechter als am Vortag. Es kühlte auf 6 Grad ab, zu 95 Prozent Luftfeuchtigkeit kam böiger Wind mit Schneefall bis auf 800 Meter Seehöhe. Stephan Wögerbauer sicherte sich mit dem dritten Platz hinter dem rumänischen Meister Gheorghe Freceateanu und dem Ungarn Laszlo Sator den Gesamtsieg in der österreichischen Cupwertung.

Finale Österreichischer Gehercup 1992, 18. Oktober, Spittal/Drau.

MÄNNER (5 km): 1. Gheorghe Freceateanu (ROM) 21:38, 2. Laszlo Sator (HUN) 21:55, 3. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 22:27, JUGEND (5 km): 1. Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 31:11, FRAUEN (5 km): 1. Eva Puskás (HUN) 26:26, 2. Monika Effenberger (HUN) 27:15, 3. Barbara Thoth (HUN) 27:16, 4. Elisabeth Siegele (SVS) 27:32.

ÖLV-Gehercup 1992 (Endstand):

MÄNNER: 1. Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 744,11 Pkte, 2. Johann Siegele (SVS) 685,07, 3. Martin Toporek (SVS) 640,85, AK 40: 1. Johann Siegele (SVS) 802,27, SCHÜLER: Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 429,94, FRAUEN: 1. Ilona Hron (SVS) 620,39, 2. Elisabeth Siegele (SVS) 542,31, 3. Viera Toporek (SVS) 401,02, AK 35: Monika Schwantzer (ATUS Felixdorf) 516,12, SCHÜLER: Tanja Dorazil (SVS) 530,75.



GLÜCKWUNSCH! Johann SIEGELE (rechts) gratuliert Stephan WÖGERBAUER zum Staatsmeistertitel über 50 Kilometer und Sieg im ÖLV-Gehercup '92. Mitte: Matthias Theissl, der als Dritter Kärntner Meister wurde, und Obmann Lebitsch vom Spittaler TV.

Einige Leichtathletikvereine in Österreich mögen auf eine längere Geschichte zurückblicken können, wenige auf eine erfolgreichere. Schwarz-Grün ist Modefarbe seit nunmehr fast vier Jahrzehnten. Aus den Reihen des ULC Linz kamen zahlreiche Olympia-, WM- und EM-Teilnehmer, 123 Staatsmeister und 641 Landesmeister. Mancher oberösterreichische Landesverbands-Präsident und auch die derzeitige Präsidentin des Österreichischen Leichtathletikverbandes, die im Europäischen Verband gar bis zur Vizepräsidentin aufstieg – als Aktive alle ULC-Leichtathleten - bestimmte das Geschehen im Land und darüberhinaus mit.

ULC Linz-Oberbank zum 25. Mal österreichischer Cupsieger

Spitzenklub, hausgemacht

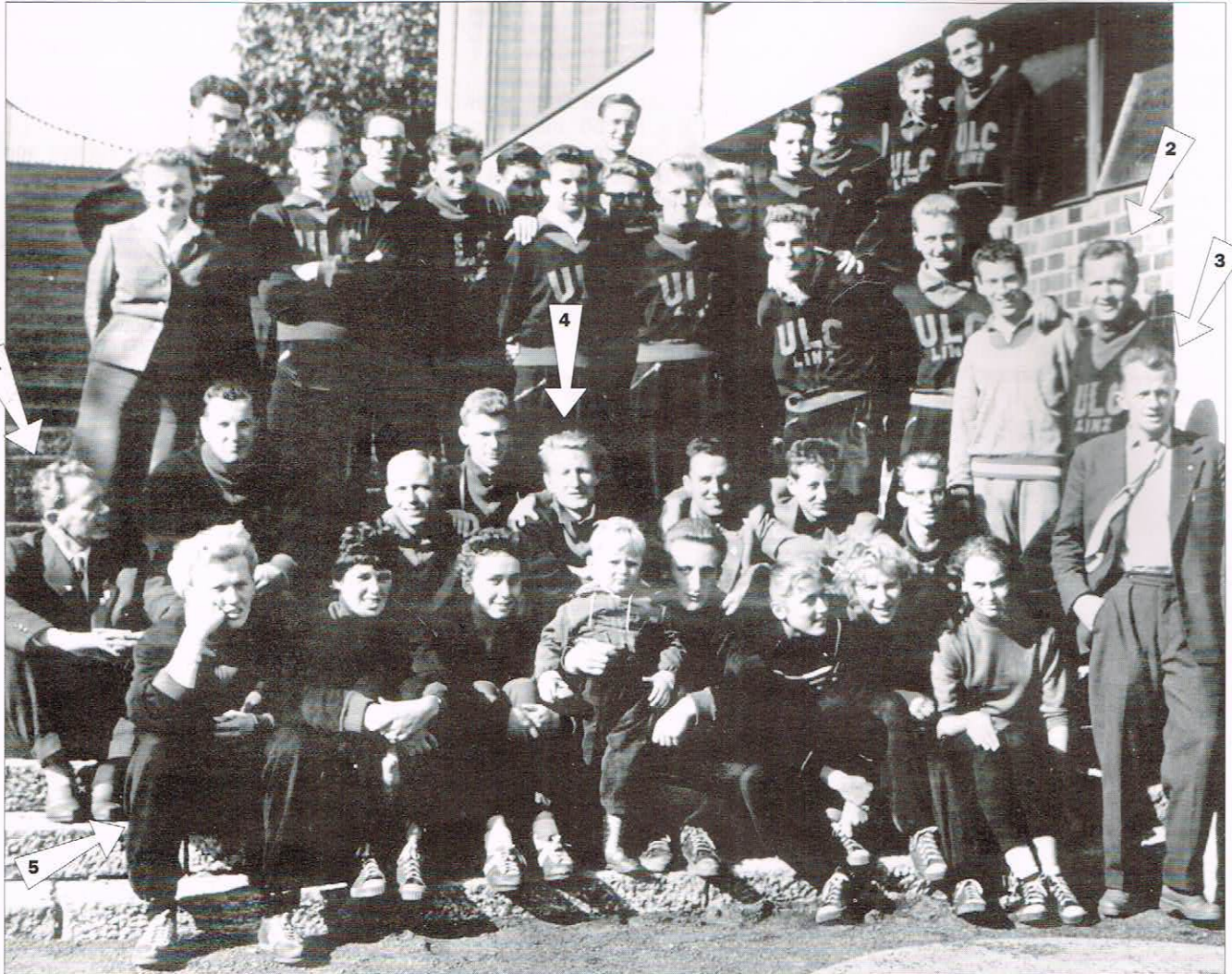
ULC Linz, das ist gleichbedeutend mit österreichischer Spitzenleichtathletik. Und das praktisch seit Beginn: 1953 ging der ULC aus der Union Linz als eigenständiger LA-Verein hervor. Gegründet von 31 Idealisten, die Ludwig Kaufmann zum ersten Obmann wählten. Worauf man besonders stolz ist: alle Erfolge des Klubs bis zum heutigen

Tag sind quasi hausgemacht. Väter und Mütter vererbten nicht nur das Talent an ihre Kinder, sie gaben und geben auch ihr sportliches Wissen, ihre Erfahrung an sie weiter. Stars kamen nie um teures Geld zum Verein, sie wuchsen aus der eigenen Jugendabteilung zu Leistungsträgern. Trainiert von ehemaligen ULC-Athleten.

Zum 25. Mal gewann der ULC Linz heuer den Österreichischen Vereinscup, eine Wertung aus den besten Platzierungen bei allen Österreichischen Meisterschaften eines Jahres. In 39 Jahren waren die Linzer dabei nie schlechter als Vierte. So oft diese „Rangliste“ auch schon in Frage gestellt wurde, nichts spiegelt eine Vereinsarbeit besser wider als sie. Nachwuchsarbeit hat dabei ebenso ihren Stellenwert wie Spitzenathletik. Der Union Leichtathletik Club Linz hatte seit jeher von beidem reichlich. Mal mehr bei der Jugend, mal mehr in der Elite, sehr oft bei den Damen. Immer war der Club ein großer Familienbetrieb. Von Dynastien ist die Rede: Wenigstens seit zwei Generationen kennt Leichtathletik-Österreich Namen wie Pleterschek, Sambbs, Knoll, Kaufmann, Werthner, Almesberger.

Für tausende Kinder wurde der „Mohnstrudel-Lauf“ im Zaubertal bei Linz der

Bild: Archiv



AUS DEM JAHR 1957 stammt dieses Bild. Und es dokumentiert die Tradition, die den ULC Linz verbindet. Alle vier Obmänner, die den Club durch fast vier Jahrzehnte führten, waren in den Gründungsjahren schon dabei: Ludwig KAUFMANN (1), Dr. Helmut WERTHNER (2), Erwin KAUFMANN (3) und Horst ALMESBERGER (4). Der „Lümmel“ links vorne entwickelte sich zur Lady: ÖLV-Präsidentin Erika STRASSER (5).

erste sportliche Wettkampf ihres Lebens. Was 1965 von Helmut Werthner und Heinz Sams für ihre eigenen Sprößlinge ins Leben gerufen wurde, hat sich zu einer Institution für die gesamte Kinderleichtathletik in Linz und Umgebung gemausert. Georg Werthner, mit dem vierten Platz im Zehnkampf der Spiele von Moskau 1980 bis heute bester Österreicher in der olympischen Geschichte, verkörpert ebenso wie ein Gert Herunter, ein Walter Dießl, ein Volker Tulzer das Beispiel internationaler Klasse. Generationen trainierten unter Erwin Kaufmann, dem früheren ÖLV-Vize- und heutigen Ehrenpräsidenten, Erika Strasser, die First-Lady der österreichischen Leichtathletik, in den sechziger Jahren eine Weltklasse-Speerwerferin, ist heute beste Botschafterin unseres Landes.

Alle waren, beziehungsweise sind, ULCler. Der ULC Linz ist ein Club wie jeder andere - und auch wieder nicht. Weihnachten zum Beispiel feierten seine



Bild: PLOHE

IM GLIED internationaler Spitzenathletinnen und -athleten des ULC Linz ist Theresia KIESL im Augenblick die letzte. Aus ihrem Schatten könnten schon bald Nachfolgerinnen laufen.

Athleten noch nie. Man traf sich seit jeher zur Siegesfeier! In den geheiligten Hallen des langjährigen Sponsors Oberbank kam man vor wenigen Tagen in Linz mit dem Aufzählen alleine der Siege dieser Saison fast nicht mehr zurande. Und dann erst die Geschichte, die bei einem 25maligen Cupjubäum natürlich nicht verschwiegen werden konnte.... Tradition ist schon eine schöne Sache.

ULC Linz-Oberbank

Präsident: Franz Grad
Obmann: Horst Almesberger
Klubfarben: Schwarz-grün
Gegründet: 1953
Mitglieder: 420
Aktive: 150
Trainer: 11
Sportplatz: Union-Landessportfeld,
Linz-Keferfeld

Erfolge:

25 mal Österreichischer Cupsieger
123 österreichische Meister (Allg. Klasse)
641 ÖÖLV-Landesmeister (Allg. Klasse)

Teilnehmer an Olympischen Spielen:

- 1948: Marianne Schläger (Kugel, Diskus) (noch für den Vorgängerklub Union Linz)
- 1960: Erika Strasser (Speer)
- 1964: Volker Tulzer (800 m)
- 1968: Erika Strasser (Speer)
Walter Dießl (Zehnkampf)
Gert Herunter (Zehnkampf)
- 1976: Georg Werthner (Zehnkampf)
- 1980: Georg Werthner (Zehnkampf, **4. Platz**)
- 1992: Theresia Kiesel (1.500 m)

Teilnehmer an Weltmeisterschaften:

- 1984: Theresia Kiesel (10 km Straße)

Teilnehmer an Europameisterschaften:

- 1958: Ulla Flegel (Fünfkampf)
- 1962: Ulla Flegel (Fünfkampf)
Erika Strasser (Speer, **6. Platz**)
Volker Tulzer (800 m)
- 1966: Erika Strasser (Speer)
Walter Dießl (Zehnkampf)
Gert Herunter (Zehnkampf)
- 1971: Christa Kepplinger (4 x 100 m)
- 1978: Georg Werthner (Zehnkampf)
- 1982: Georg Werthner (Zehnkampf, **5. Platz**)
- 1990: Theresia Kiesel (800 m)

Teilnehmer an Hallen-Europameisterschaften:

- 1970: Christa Kepplinger (4 x 1 Runde, **3. Platz**)
Ekkehard Kolodziejczak (4 x 2 Runden, **4. Platz**)
Gert Herunter (60 m)
- 1971: Christa Kepplinger (60 m)
Gert Herunter (60 m)
- 1972: Christa Kepplinger (50 m, 4 x 1 Runde, **3. Platz**)
- 1973: Christa Kepplinger (60 m, 4 x 1 Runde, **2. Platz**)
- 1981: Josef Mayr (50 m)
- 1990: Theresia Kiesel (800 m)
- 1992: Theresia Kiesel (1.500m, **5. Platz**)

Teilnehmer an Junioren-Weltmeisterschaften:

- 1986: Kathi Sabernig (Weit)
- 1988: Kathi Sabernig (Weit)

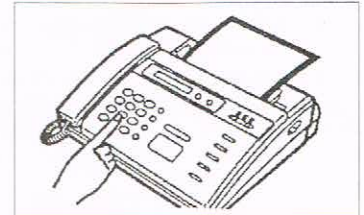
Teilnehmer an Junioren-Europameisterschaften:

- 1975: Andrea Mühlbach (200 m, 400 m)
Georg Werthner (Zehnkampf, **2. Platz**)
- 1977: Roland Werthner (Drei)
- 1985: Angelika Binder (100 m Hürden)
Gernot Kellermayr (Zehnkampf)
Nikolaus Kranzl (400 m Hürden)
- 1987: Kathi Sabernig (Weit, 4 x 100 m, **6. Platz**)

LEICHT- ATHLETIK

Redaktion

Eichendorffstraße 16
4020 Linz
Telefax 0732/33 03 02



EURE MITARBEIT

=

UNSERE ZEITUNG

Die direkte Zusendung einer Ergebnisliste, eines Berichtes (Fotos), bringt **Eure** Veranstaltung schneller in **unsere** Zeitung.

14. NEUHOFNER GELÄNDECUP

1. LAUF 9. 1. 1993
2. LAUF 23. 1. 1993
3. LAUF 6. 2. 1993
NEUHOFEN/KREMS
SPORTPLATZ

Start jeweils um 12 Uhr mit
„Männer Langstrecke“

Nennungen an:
Gerhard Biebl, Steyrerstraße 32
4501 Neuhofen/Krems
Tel. 07227/61 21

Finale im ÖLV-Berglauf- Cup

GOING. Die Härtesten der Läufer-Clique hatten am Nationalfeiertag Gelegenheit, ihre Nehmerqualitäten zu beweisen. Beim Abschlußrennen des 10. Int. ÖLV-Berglaufcups in Going am Wilden Kaiser stapften die Cracks am steilen Schlußstück des Astberglaufes durch 20 Zentimeter hohen Schnee. Es war Berglaufsport der ganz „besonderen Art“.

Dabei war manches anders als üblich. Schon das Schüler- und Jugendrennen über 2,9 Kilometer brachte eine Überraschung. Nicht der jahresbeste Jugendliche gewann, sondern der österreichische Crosslauf-Schülermeister Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Sparkasse). Zwei Minuten hatte er Vorsprung auf Florian Heinzle (ULC mäser Dornbirn) herausgelaufen, dann erst kam der Jugendsieger Helmut Bauer (SC Leogang).

Der oberösterreichische und der Tiroler Berglaufmeister ritterten im Hauptrennen um den Sieg. Walter Lehki (GW Micheldorf) konnte nach

einem Zwischenspur von Paul Scheffauer (LG Pletzer Hopfgarten) nicht mehr eingeholt werden. Mit Respektabstand folgten Manfred Sturm (LC Flachgau), Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten), Anton Bernhard (SV Greifenburg) und Herbert Benedik (LG Attergau).

Die 12jährige Cornelia Heinzle (ULC mäser Dornbirn) hielt ihre direkte Rivale Marianne Hammerl (TSV Hartberg) und Altmeisterin Heidi Neuner (SV Reutte RAIKA) im Lauf der Damen klar auf Distanz.

FRANZ PUCKL

Bild: Harald Meier



SPUREN IM SCHNEE hinterließen beim Astberglauf nicht nur Sieger Walter LEHKI (rechts) und der Zweite Paul SCHEFFAUER.



Bild: Harald Meier

ERST ZWÖLF, aber Cornelia HEINZLE läuft schon bei den Damen an der Spitze.

10. Int. Möbel TRIXL-Astberglauf, 26. Oktober, Going.

MÄNNER: Walter Lehki (GW Micheldorf) 30:43,24. AK 30: Paul Scheffauer (LG Pletzer Hopfgarten) 30:54,89. AK 40: Georg Hechl (LC Sport Ossi) 32:53,85. AK 50: Willi Hölzl (SG Schönau) 35:07,91. AK 60: Arthur Wander (SK Hypo Zirll) 40:42,14. JUNIOREN: Markus Troppmair (LG Pletzer Hopfgarten) 35:20,00. MANN-SCHAFT: LG Pletzer Hopfgarten (Paul Scheffauer, Markus Kröll, Hermann Foidl) 1:36:17,29. SCHÜLER: Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 17:24,24. SCHÜLER C: Florian Heinzle (ULC mäser Dornbirn) 19:22,08. JUGEND: Helmut Bauer (SC Leogang) 19:27,15. FRAUEN: JUNIOREN: Cornelia Heinzle (ULC mäser Dornbirn) 42:38,90. ALLG. KLASSE: Marianne Hammerl (TSV Hartberg) 43:45,61. AK 30: Elisabeth Schupka (Tyrolia Wien) 46:53,96. AK 40: Helga Kulhanek (Tyrolia Wien) 46:18,02. AK 50: Heidi Neuner (SV Reutte RAIKA) 44:08,90. SCHÜLER: Claudia Krammer (LSV Deutschlandsberg) 22:27,41.

ÖLV-Berglaufcup 1992 (Endstand):

MÄNNER: 1. Walter Lehki (GW Micheldorf) 240 Pkte, 2. Anton Bernhard (SV Greifenburg) 192, 3. Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) 191. AK 30: Herbert Benedik (LG Attergau) 219. AK 40: Peter Höller (LSV 1990 Kitzbühel) 237. AK 50: Josef Heubacher (LSV 1990 Kitzbühel) 235. AK 60: Fritz Hippmann (ASPAG Wilhelmsburg) 240. JUNIOREN: Olaf Spielbauer (SC Salzburg) 222. JUGEND: Helmut Bauer (SC Leogang) 167. SCHÜLER: Manuel Desch (LG Attergau) 240. FRAUEN: 1. Birgit Jakusch (ATV Ternitz) 229, 2. Cornelia Heinzle (ULC mäser Dornbirn) 226, 3. Marianne Hammerl (TSV Hartberg) 225. AK 30: Elisabeth Schupka (Tyrolia Wien) 231. AK 40: Elisabeth Heinzle (ULC mäser Dornbirn) 240. JUGEND: Monika Wakolm (TSU Eidenberg) 117. SCHÜLER: Claudia Krammer (LSV Deutschlandsberg) 234. VEREINSWERTUNG: LSV 1990 Kitzbühel.

**TOTO SPIELEN
FÖRDERT DEN SPORT**

Er & Sie im Regen

ST. GEORGEN / WIEN. Partnersuche ist im Herbst in Wien und Oberösterreich angesagt. Männer schauen sich beizeiten um eine schnelle Dame um, sie entscheidet meist das Rennen. Regen und Kälte machten die zu Saisonausklang beliebten Er & Sie-Läufe allerdings zu weniger vergnüglichen Unternehmungen. Erlebte die Cricketer Veranstaltung schon die neunte Auflage, so traute sich St. Georgens Macher Herbert Benedik erstmals über ein derartiges Ereignis.

Trotz eingangs erwähnter Witterung sahen die St. Georgener über 60 Paare beim Lauf um die Nissan-Medaillen. Die Partner teilten sich die 6 Gesamtkilometer zu gleichen Teilen, der besondere Reiz war aber durch die

nicht festgelegte Reihenfolge gegeben. Robert Platzer, er bildete mit seiner Vereinskollegin Erni Waldhör ein Gespann, ließ schon auf dem ersten Abschnitt keine Zweifel über die Gesamtsieger aufkommen. Zweite wur-



Bild: Wolfgang Adler

GEMISCHTES DOPPEL. Sie und er in Wien. Von links: Florian ZEH / Sandra BAUMANN (3.), Tanja BURITS / Bernhard RICHTER (1.), Erni WALDHÖR / Robert PLATZER (2.).

Telegramm

5./6. 9. KLV-Jugendmeisterschaften, St. Veit / Glan.

MÄNNLICH: 100 m (-0,7): Christoph Adami (ATV Feldkirchen) 11,86. 200 (+2,8) / 400 m / 110 m Hürden (+1,8): Konstantin Wöll (KLC) 23,58 / 53,20 / 16,28. 800 m / 300 m Hürden / Stab / Diskus: Udo Tröbächer (KLC) 2:18,73 / 44,08 / 3,40 / 28,26. 1.500 m / 1.500 m Hindernis: Cornelius Onitsch (LC TA Villach) 4:39,44 / 5:02,45. 3.000 m: Christian Fina (SV Thörl Maglern) 10:46,53. 4 x 100 m: SCA St. Veit (Helmut Petter, Franz Petter, Siegfried Kaufmann, Roland Kaufmann) 46,84. 3 x 1.000 m: KLC (M. Burak, B. Pristounig, Udo Tröbächer) 10:21,91. Weit / Drei / Hoch: Roland Kaufmann (SCA St. Veit) 6,29 (+3,2) / 12,78 (+4,6) / 1,76. Kugel / Speer: Rudolf Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 10,45 / 46,72.

WEIBLICH: 100 (-0,8) / 200 (+1,5) / 400 m / 100 m Hürden (+1,9) / 300 m Hürden: Birgit Perchtaler (LAC Wolfsberg) 12,80 / 26,27 / 62,03 / 14,87 / 45,40. 800 m: Claudia Steindorfer (SV Thörl Maglern) 2:43,28. 1.500 / 3.000 m: Petra Jesenko (KLC) 5:09,87 / 11:55,79. 4 x 100 m: ATV Feldkirchen (Cornelia Pertl, Bettina German, Verena Sauerbier, Natascha Stingl) 52,28. 3 x 800 m: DSG Maria Elend (L. Ottowitz, E. Pogelschek, T. Niederemühlbichler) 8:21,29. Hoch / Kugel: Mariella Walcher (LAC

Wolfsberg) 1,51 / 8,40. Weit: Bettina German (ATV Feldkirchen) 5,39 (-0,7). Diskus: Susanne Frank (KLC) 28,84. Speer: Claudia Rainer (KLC) 33,18.

12./13.9. BLV-Jugendmeisterschaften, Pinkafeld.

MÄNNLICH: 100 m (-1,2): Manfred Schwarzhofer (LAG Pannonia) 12,34. 200 m (-0,4) / Weit / Drei: Michael Ternai (ELC Eisenstadt) 25,07 / 5,83 / 11,68. 400 m / Kugel / Speer: Richard Ems (LAG Pannonia) 56,60 / 11,39 / 37,09. 800 / 1.500 / 3.000 m: Martin Wind (ELC Eisenstadt) 2:13,13 / 4:20,47 / 10:01,99. 4 x 100 m: ELC Eisenstadt (Peter Kaiser, Martin Wind, Michael Benedek, Michael Ternai) 53,33. Hoch / Diskus: Karl Heinz Krug (LAG Pannonia) 1,90 / 34,86.

WEIBLICH: 100 (-2,2) / 200 m (-0,3) Weit / Kugel / Speer: Nicole Blutmager (ELC Eisenstadt) 13,61 / 27,92 / 5,16 / 7,89 / 30,53. 400 / 800 m: Marianne Thaller (TSV Hartberg) 65,68 / 2:35,76. 1.500 m: Monika Kober (TSV Hartberg) 5:44,13. Hoch: Linda Horvath (TSV Hartberg) 1,50. Diskus: Elisabeth Taucher (LAC Aschau) 26,70.

19.9. 6. COCA-COLA Supercup, Kapfenberg.

MÄNNER: 100 m (-2,00): Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,90. 400 m: Michael

den, mit einer starken Leistung der weiblichen Hälfte, Manfred Baumann und seine Tochter Sandra.

102 Männlein und Weiblein hatten sich für den traditionellen Cricketer Er & Sie-Lauf in der Prater-Hauptallee gefunden. Ein Kilometer bis zur Wende, zwei zurück, dann nochmals einer bis ins Ziel und das von beiden Partnern, waren zurückzulegen. Von Hobbyläufern bis zu Top-Athleten waren alle Leistungsklassen vertreten. Mit von der Partie auch Bernhard Richter, er hatte sich als Partnerin die Salzburgerin Tanja Burits angelacht. Diesem Paar hatten weder das St. Georgener Siegerduo Waldhör / Platzer noch Florian Zeh / Sandra Baumann etwas entgegenzusetzen. Einzige Mißstimmung bei der gut organisierten Veranstaltung war die Forderung der Nachmeldegebühr selbst von Klasseleuten wie Richter. „Unsere Veranstaltung ist in erster Linie ein gesellschaftliches Ereignis, da werden beim Nenngeld keine Ausnahmen gemacht, selbst Dietmar Milionig hat im Vorjahr das Nenngeld bezahlt“, so Leopold Kascher, Sektionsleiter der Cricketer Leichtathleten.

Er & Sie-Lauf (6 km), St. Georgen/A., 25. Oktober.

1. Erni Waldhör / Robert Platzer 18:42,12. 2. Sandra und Manfred Baumann 19:43,21. 3. Margit und Harald Eglseder 19:58,97.

Er & Sie-Lauf (8 km), Wien, 8. November.

1. Tanja Burits / Bernhard Richter 25:28,4. 2. Erni Waldhör / Robert Platzer 26:11,7. 3. Sandra Baumann / Florian Zeh 26:20,7.

WOLFGANG ADLER

Mandl (ÖTB Salzburg) 49,12. 800 m: Werner Edler-Muhr (U. Leibnitz) 1:49,98. 5.000 m: Michael Buchleitner (LU Schaumann) 14:00,12. 110 m Hürden (-1,25): Herwig Röttl (TLC ASKÖ Feldkirchen) 13,84. Weit: Werner Härtl (U. Leibnitz) 5,10. Hoch: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 1,80. Kugel: Bernd Kropf (ATG) 16,18. Diskus: Engelbert Stampfl (ATG) 46,64. Speer: 1. Miljan Stijepovic (SLO) 68,96. 5. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 58,14.

FRAUEN: 100 m Hürden (-1,64): Sabine Kirchmaier (Cricketer) 15,13. Weit: Monika Brodschneider (U. Leibnitz) 5,26. Kugel: Veronika Längle (LG Montfort) 15,22. Diskus: Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 49,74.

16.9. Abendmeeting, Reutte.

MÄNNER: 100 m: Carsten Schlüter (D) 12,4. 1.000 m: 1. Johannes Schmid (D) 2:46,0. 2. Peter Winkler (SV Reutte RAIKA) 2:54,6. Hoch: Andreas Walter (D) 1,85. Kugel: 1. Michael Kosakewitz (D) 11,15. 3. Max Heiß (SV Reutte RAIKA) 8,97. SCHÜLER: 100 m / Hoch: Matthias Heiß (SV Reutte RAIKA) 15,3 / 1,20. Kugel: Florian Geblert (D) 11,15.

FRAUEN: 100 m / Hoch / Kugel: Sonja Kranzler (SV Reutte RAIKA) 15,8 / 1,40 / 9,30. 1.000 m: Heidi Brutscher (SV Reutte RAIKA) 3:34,2. SCHÜLER: 100 m / Hoch / Kugel: Bettina Schletterer (SV Reutte RAIKA) 13,8 / 1,55 / 8,70. 1.000 m: Carola Schönherr (SV Reutte RAIKA) 3:49,1.

19.9. Läufermeeting, Innsbruck.

MÄNNER: 5.000 m: Bernhard Hochreiter (LAC RAIKA Innsbruck) 15:57,13. 10.000 m: Paul Bachmann (LSV Kitzbühel) 34:51,27.
FRAUEN: 3.000 m: Barbara Landl (BSV Brixlegg) 11:40,01.

20.9. Anton-Bruckner-Lauf, Ansfelden.

Jan Blaha (CS) und Johanna Springer (U. Rohrbach) hießen die Tagessieger des Anton-Bruckner-Laufes von Ansfelden bei Linz. Über 250 Teilnehmer nahmen daran teil.

23.9. Meeting, Ottensheim.

MÄNNER: 1.000 m: Stefan Hainzl (TSV Ottensheim) 2:45,2. 1.500 m: Josef Beyer (TSV Ottensheim) 4:13,3.

23.9. Abendmeeting, Vöcklabruck.

MÄNNER: 60 m: Mario Gründl (Hi Sprint Linz) 7,06. 1.000 m: Bernd Schiermayr (LCAV doubrava) 2:34,70. 5.000 m: Hans Hogger (LG Rupertwinkel) 15:16,99. 1.500 m Hindernis: Manuel Brummer (LCAV doubrava) 4:19,75.
FRAUEN: 800 m: Erni Waldhör (LCAV doubrava) 2:12,39.

23.9. Abendmeeting, Reutte.

MÄNNER: 200 m: Mario Seidelmann (SV Reutte RAIKA) 27,0. 5.000 m: Peter Winkler (SV Reutte RAIKA) 18:11,3. Diskus: Christian Böck (D) 40,12. SCHÜLER: Diskus: Florian Gebler (D) 43,14.

FRAUEN: 200 / 5.000 m: Heidi Brutscher (SV Reutte RAIKA) 34,2 / 20:20,9. Diskus: Sonja Kranzler (SV Reutte RAIKA) 27,50. SCHÜLER: Diskus: Tatjana Uzelac (SV Reutte RAIKA) 21,74.

24.9. 5.000-m-Bahngehen des TV Spittal 1872, Spittal/Drau.

MÄNNER: Wolfgang Burgstaller (TV Spittal 1872) 24:07,6. SCHÜLER: Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 33:18,3.
FRAUEN: Monika Schwantzer (ATUS Felixdorf) 29:34,6. SCHÜLER: Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 34:55,1.

25.9. Schüler-Abschlussmeeting, Linz Union-Landessportfeld.

MÄNNLICH: 100 / 110 m Hürden / Weit / Hoch: Paul Zehetner (ULC Linz-Obb.) 12,74 / 19,03 / 5,17 / 1,40. 1.000 m: Christian Schnepf (ULC Linz-Obb.) 3:16,98. Kugel / Speer: Klaus Puchbauer (Schlierbach) 11,08 / 33,60.
WEIBLICH: 100 m: Silvia Krauk (ULC Linz-Obb.) 13,41. Weit: Doris Heilrigl (ASKÖ Leonding) 4,35. Kugel: Katrin Schöftner (ULC Linz-Obb.) 9,47.

25.9. Werfermeeting, Amstetten.

MÄNNER: Kugel: Peter Jägersberger (ASKÖ Spk. Hainfeld) 13,45. Diskus: Klaus Moser (LCA umdasch Amstetten) 44,88. Speer: Martin Lukovicz (ASKÖ Spk. Hainfeld) 48,96. Hammer: Michael Hofer (LCA umdasch Amstetten) 56,10. JUGEND: Kugel: Michael Leimhofer (LCA umdasch Amstetten) 12,80. Diskus: Martin Lukovicz (ASKÖ Spk. Hainfeld) 48,96.

25.9. Technikermeeting, Klagenfurt.

MÄNNER: Weit / Diskus: Gerhard Reinisch (U. Klagenfurt) 5,81 / 27,96. Hoch / Kugel: Robert Schnabl (KLC) 1,80 / 10,04. SCHÜLER: Hoch / Kugel: Werner Pacher (KLC) 1,50 / 7,46.
FRAUEN: Kugel / Diskus: Inge Patuzzi (KLC) 10,91 / 40,10. Hoch: Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,75. JUGEND: Diskus: Inge Patuzzi (KLC) 40,22. SCHÜLER: Claudia Rainer (KLC) 10,40.

26./27.9. ÖÖLV-Mehrkampfeisterschaften, Jugend und Schüler, Wels.

MÄNNL. JUGEND: Zehnkampf: Sven Fölsner (ULC Linz-Obb.) 5.771 Pkte (100 m: 11,61; -1,92 - Weit: 5,96; -0,60 - Kugel: 10,03 - Hoch: 1,68 - 400 m: 53,79 / 110 m Hürden: 16,68; 0,0 - Diskus: 26,96 - Stab: 4,00 - 1.000 m: 3:01,76). SCHÜLER: Sechskampf: Rene Köppl (USV BV

quattro-team) 3.327 (100 m: 11,48; +0,07 - Hoch: 1,77 - Kugel: 9,79 / 110 m Hürden: 15,59; +0,44 - Speer: 29,66 - 1.000 m: 3:05,40).

WEIBL. JUGEND: Sechskampf: Elisabeth Unfried (U. Wels) 3.962 (ÖÖLV-Jugendrekord; 100 m Hürden: 15,83; 0,0 - Hoch: 1,65 - Kugel: 8,46 / Weit: 5,19; +0,57 - Speer: 33,90 - 800 m: 2:42,39). SCHÜLER: Fünfkampf: Marion Obermayr (ULC Linz-Obb.) 3.336 (80 m Hürden: 12,70; +1,15 - Hoch: 1,49 - Kugel: 9,32 - Weit: 4,83; -1,18 - 800 m: 2:24,56).

26./27.9. TLV-Meisterschaften im Mehrkampf und Hindernislauf, Lienz.

MÄNNER: Zehnkampf: 1. Armin Margreiter (LAC RAIKA Innsbruck) 4.924 Pkte (100 m: 12,55 - Weit: 5,55 - Kugel: 10,67 - Hoch: 1,40 - 400 m: 56,71 / 110 m Hürden: 18,97 - Diskus: 35,78 - Stab: 3,70 - Speer: 42,64 - 1.500 m: 5:14,25), 2. Herbert Handler (LAC RAIKA Kundl) 4.735 (12,06 - 5,87 - 8,82 - 1,60 - 56,39 / 16,92 - 25,34 - 2,70 - 41,78 - 5:39,59), 3. Andreas Gröbl (TS Innsbruck Spk.) 4.226 (12,19 - 5,63 - 8,69 - 1,75 - 58,76 / 19,02 - 25,20 - 0 - 40,50 - 5:28,90). MANNSCHAFT: TS Innsbruck Spk. (Andreas Gröbl, Andreas Skamrada, Elmar Rizzoli) 11.307 Pkte. 3.000 m Hindernis: 1. Thomas Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) 9:21,36, 2. Roman Weger (U. RAIKA Lienz) 9:37,70, 3. Werner Klockner (U. RAIKA Lienz) 10:09,39. JUNIOREN: Zehnkampf: Claus Lechner (ATSV Innsbruck) 5.518 (12,04 - 6,36 - 11,78 - 1,70 - 58,71 / 17,41 - 33,70 - 3,40 - 51,38 - 5:24,29). MANN-SCHAFT: ATSV Innsbruck (Claus Lechner, Johannes Achleitner, Wolfgang Lamprecht) 13.752. JUGEND: Zehnkampf: Fritz Biedermann (LG Pletzer Hopfgarten) 5.187 (100 m: 12,17 - Weit: 5,63 - Kugel: 10,35 - Hoch: 1,70 - 400 m: 55,88 / 110 m Hürden: 16,80 - Diskus: 29,06 - Stab: 2,70 - Speer: 37,16 - 1.000 m: 3:01,43). MANN-SCHAFT: LG Pletzer Hopfgarten (Fritz Biedermann, Richard Friedl, Bruno Haas) 14.219. 1.500 m Hindernis: Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 4:39,63. SCHÜLER: Sechskampf: Roman Ignac (U. RAIKA Lienz) 2.544 (110 m Hürden: 18,77 - 100 m: 13,08 - Hoch: 1,55 - Speer: 33,63 - 1.000 m: 3:08,49 - Kugel: 9,26). MANN-SCHAFT: U. RAIKA Lienz (Roman Ignac, Günther Posch, Alexander Kohlmair) 6.804.

FRAUEN: Siebenkampf: 1. Claudia Stern (IAC PSK) 3.966 Pkte (100 m Hürden: 17,49 - Hoch: 1,56 - Kugel: 12,42 - 200 m: 29,76 / Weit: 4,77 - Speer: 38,62 - 800 m: 2:55,47), 2. Angelika Eller (ÖTB Innsbruck) 3.715 (17,43 - 1,45 - 7,58 - 27,17 / 4,54 - 19,02 - 2:20,21), 3. Claudia Posch (IAC PSK) 3.435 (19,32 - 1,35 - 13,15 - 29,68 / 4,38 - 32,40 - 2:51,12). MANN-SCHAFT: IAC PSK (Claudia Stern, Claudia Posch, Birgit Stenggl) 10.567 Pkte, 2. BSV Brixlegg (Verena Reislgl, Tina Reislgl, Karin Nederegger) 8.599. JUGEND: Sechskampf: Barbara Moser (LAC RAIKA Innsbruck) 3.844 (100 m Hürden: 17,23 - Hoch: 1,50 - Kugel: 9,10 - Speer: 39,76 - Weit: 4,76 - 800 m: 2:29,62). MANN-SCHAFT: LG Pletzer Hopfgarten (Christine Holaus, Birgit Erharder, Christine Weißbacher) 9.615. SCHÜLER: Fünfkampf: Evi Fankhauser (LG Pletzer Hopfgarten) 2.993 (800 m: 2:46,54 - Hoch: 1,57 - Kugel: 9,03 - Weit: 4,14 - 80 m Hürden: 12,69 (-0,3)). MANN-SCHAFT: LG Pletzer Hopfgarten (Evi Fankhauser, Brigitte Holaus, Karin Rabl) 8.386.

26./27.9. WLV-Mehrkampfeisterschaften, Schwachat.

MÄNNER: Zehnkampf: 1. Alexander Matejka (SKV Feuerwehr) 5.280 Pkte (100 m: 12,84 (-3,3) - Weit: 6,08 (+3,5) - Kugel: 11,80 - Hoch: 1,80 - 400 m: 57,82 / 110 m Hürden: 17,07 (+0,6) - Diskus: 34,06 - Stab: 3,60 - Speer: 36,04 - 1.500 m: 5:19,28), 2. Harald Kamba (UKJ Wien) 4.818 (12,48 (-1,3) - 5,48 (+4,1) - 10,63 - 1,75 - 57,10 / 17,92 (+0,6) - 25,38 - 3,10 - 35,50 - 5:12,23), 3. Martin Preisl (ÖTK Wien) 4.193 (13,27 (-1,3) - 5,29 (+4,3) - 7,63 - 1,50 - 56,61 / 19,00 (+0,6) - 21,68 - 2,50 - 39,36 - 4:44,65). U-21: Zehnkampf: Andreas Limbeck (UKJ Wien)

5.250 (12,54 (-3,3) - 6,40 (+2,6) - 9,88 - 1,70 - 55,44 / 16,57 (+0,4) - 27,00 - 3,60 - 29,90 - 5:03,38). JUNIOREN: Zehnkampf: Robert Ziatek (SV Donaustadt) 4.301 (11,89 (-3,3) - 6,36 (+1,3) - 7,60 - 1,60 - 54,32 / 20,82 (+0,6) - 17,16 - 2,70 - 23,78 - 5:06,38). JUGEND: Zehnkampf: Kurt Hager (Cricket) 5.369 (100 m: 12,47 (-4,4) - Weit: 6,46 (+3,0) - Kugel: 7,60 - Hoch: 1,60 - 400 m: 53,31 / 110 m Hürden: 15,84 (-0,7) - Diskus: 27,96 - Stab: 2,90 - Speer: 35,26 - 1.000 m: 3:25,70). SCHÜLER: Sechskampf: Marco Rossmann (SV Donaustadt) 2.856 (Hoch: 1,50 - 100 m: 12,74 (-2,4) - Kugel: 9,46 - 110 m Hürden: 18,06 (-1,5) - Speer: 39,88 - 1.000 m: 2:54,02).

FRAUEN: Siebenkampf: 1. Regina Mayer (ÖTB Wien) 3.682 Pkte (100 m Hürden: 18,16 (-2,3) - Hoch: 1,54 - Kugel: 9,26 - 200 m: 28,89 / Weit: 4,91 - Speer: 30,24 - 800 m: 2:46,07), 2. Elke Führer (ÖTB Wien) 3.198 (19,69 (-2,3) - 1,35 - 8,15 - 27,62 / 4,74 - 21,80 - 2:43,98), 3. Karin Palkovic (UKJ Wien) 2.760 (18,68 (-2,3) - 1,20 - 11,91 - 30,32 / 4,39 - 23,80 - 3:27,74). JUGEND: Sechskampf: Marion Fuchshuber (SV Donaustadt) 3.178 (100 m Hürden: 18,34 (-2,1) - Weit: 4,66 (+1,73) - Kugel: 8,87 - Hoch: 1,35 - Speer: 35,48 - 800 m: 3:02,22). SCHÜLER: Fünfkampf: Petra Seyfried (ÖTB Wien) 2.635 (Weit: 4,79 - 80 m Hürden: 14,15 - Kugel: 7,53 - Hoch: 1,40 - 800 m: 2:55,20).

29./30.9. Rudolf Zeinar Gedächtnismeeting (Mädchen), Wien-Hacking.

WEIBL. JUGEND: 60 / 100 m: Angela Novak (Dominikanerinnen AHS) 8,73 / 14,31. Dreikampf: Elisabeth Csemorszky (St. Ursula) 2.398 Pkte (60 m: 8,95 - Weit: 4,30 - Kugel: 9,25). SCHÜLER: 60 / 100 m: Irmgard Krönes (Dominikanerinnen AHS) 8,81 / 14,48. Dreikampf: Katrin Michaeler (Dominikanerinnen AHS) 2.315 (60 m: 8,79 - Weit: 4,13 - Schlagball: 39). SCHULWERTUNG: St. Ursula 29.487 Pkte.

30.9. Abendmeeting, Reutte.

MÄNNER: 300 m: Peter Wundsam (SV Reutte RAIKA) 38,1. 3.000 m: Peter Haberl (SV Reutte RAIKA) 9:41,4. Weit: Alexander Witting (SV Reutte RAIKA) 5,70. SCHÜLER: 300 m / Weit: Mathias Heiß (SV Reutte RAIKA) 50,6 / 4,11. 3.000 m: Michael Maier (SV Reutte RAIKA) 12:42,6.
FRAUEN: 3.000 m: Heidi Brutscher (SV Reutte RAIKA) 11:48,3. Weit: Sonja Kranzler (SV Reutte RAIKA) 3,75. SCHÜLER: 300 m: Ulrike Meier (SV Reutte RAIKA) 49,0. Weit: Bettina Schletterer (SV Reutte RAIKA) 4,44.

30.9. Abendmeeting, Götzing.

MÄNNER: Kugel: Bernd Knünz (LG Montfort) 13,79. AK: Kugel / Diskus: Manfred Fuchs (ULC mäser Dornbirn) 11,00 / 35,24.
FRAUEN: Kugel / Diskus: Veronika Längle (LG Montfort) 14,55 / 48,60 (VLV-Rekord).

1.10. SVS-Aufbaumeeting 3.000 m Bahngehen, Schwachat Phönixplatz.

MÄNNL. SCHÜLER: David Stranz (SVS) 22:58,8.
WEIBL. SCHÜLER: Tanja Dorazil (SVS) 21:47,2.

2.10. Rudolf Zeinar Gedächtnismeeting (Burschen), Wien-Schönbrunn.

MÄNNL. JUGEND: Dreikampf: Wolfgang Brozek (Albertus Magnus AHS) 3.102 Pkte (100 m: 13,09 - Weit: 6,04 - Kugel: 8,30). SCHÜLER: Dreikampf: Florian Schladauer (St. Ursula) 2.766 (12,83 - 5,16 - 7,39). SCHULWERTUNG: Kollegium Kalksburg 31.724 Pkte.

3.10. Stabhoch-Schülermeeting, Gisingen.

1. Renato Tacconi (CH) 3,80. 2. Martin Dünser (TS Gisingen) 3,50.

3.10. Lauf „Rund um den Plabutsch“, Graz.

MÄNNER (10 Meilen): 1. Geza Grabar (SLO) 47:32,4. 4. Jürgen Plechinger (U. Mürzsteg) 52:09,1. AK 30: 1. Jaka Kodric (CRO) 49:46,5. 2. Werner Gaich (LTC Raiffeisen) 52:39,3. AK 40: Erwin Gössler (LAC Kainach) 52:17,9. AK 50:

Walter Walland (A) 58:06,1. AK 60: Ferdinand Kropf (DSG) 1:03:31,3. JUNIOREN: 1. Robert Franjkovic (CRO) 53:04,5, 2. Tobias Enzenhofer (A) 58:51,8. HOBBY MÄNNER (5,2 km): Winfried Hofer (LTC Raiffeisen) 20:39,2. JUGEND (3,8 km): Christian Schrantz (KSV Tyrolia) 15:38,1. SCHÜLER (3,8 km): Jürgen Nikas (LTC Raiffeisen) 15:35,7.

FRAUEN (10 Meilen): 1. Silva Vivod (SLO) 54:03,7, 3. Maria Leiner (FC Donald) 1:07:58,6. AK 30: Brigitte Schwaiger (Tyrolia) 1:10:05,7. AK 40: Rosa Obermann (Tyrolia) 1:07:40,0. AK 50: Kazimira Luznik (SLO) 1:12:04,5. JUNIOREN: Eva Mestrovic (CRO) 1:10:44,5. SCHÜLER (3,8 km): Estrella Pogrietz (Laufsport Obdach) 17:17,2.



Bild: Bernhard Uschan

IN GRAZ WIE DAHEIM. Der Slowene Geza GRABAR siegte beim Grazer City-Lauf und „Rund um den Plabutsch“.

3.10. 10. Int. Stadtlauflauf „Quer durch Weis“.

Am Jubiläumslauf, erstmals als „Abendcitylauf“ ausgetragen, beteiligten sich 180 Teilnehmer. Über 6,3 Kilometer dominierte die ausländische Konkurrenz. In einem packenden Zielsprint siegte der CSFR-Läufer Robert Zizka in 18:23,68 Minuten knapp vor dem Schotten Eddie Stewart (18:24,89 min) und Harald Hudak (CS). Der beste Österreicher war Hannes Müller (LCAV doubrava) als Siebter. MÄNNER: AK 30: 1. Robert Zizka (CS) 18:23,68, 3. Hannes Müller (LCAV doubrava) 19:17,81. ALLG. KLASSE: 1. Harald Hudak (CS) 18:56,46, 2. Gerwin Lanzerstorfer (U. Wels) 20:07,81. AK 40: Josef Kutnohorsky (U. Wels) 20:18,71. AK 60: Franz Füreder (U. Schwanenstadt) 20:36,18. AK 50: Herbert Kamper (Amateure Steyr) 22:03,62. JUGEND: Manuel Brummer (LCAV doubrava) 6:12,11. SCHÜLER: Günter Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 6:21,85.

DAMEN: 1. Margit Kleis (D) 22:41,22, 2. Isabell Dallinger (U. Hofkirchen) 23:43,71. AK 40: 1. Vera Pokorna (CS) 22:49,96, 5. Veronika Gröbner

(Wels) 32:42,86. AK 50: Ida Hellwagner (ATSV Braunau-Spk.) 23:30,00. AK 30: 1. Anna Pechackova (CS) 25:02,08, 2. Ingrid Scheureder (Tyrolia Tri Wels) 26:39,10. JUGEND: Catrin Schwab (LCAV doubrava) 7:32,19. SCHÜLER: Nicol Andre (U. Waidhofen/Y.) 7:36,30.

3./4.10. KLV-Mehrkampfeisterschaften, Feldkirchen.

MÄNNER: Zehnkampf: 1. Manfred Augustin (ATV Feldkirchen) 5.475 Pkte (100 m: 12,13 (-0,1) - Weit: 6,40 - Kugel: 11,19 - Hoch: 1,70 - 400 m: 56,36 / 110 m Hürden: 16,98 (+0,7) - Diskus: 32,64 - Stab: 3,30 - Speer: 48,64 - 1.500 m: 5:32,68), 2. Michael Wiltschnigg (TLC ASKÖ Feldkirchen) 5.296 (12,11 (-0,1) - 6,18 - 9,37 - 1,92 - 56,02 / 16,38 (+0,7) - 26,06 - 3,30 - 37,72 - 5:32,83), 3. Gerhard Reinisch (U. Klagenfurt) 4.987 (12,22 (-0,1) - 5,95 - 9,75 - 1,75 - 57,62 / 17,08 (+0,5) - 29,84 - 3,00 - 33,68 - 5:17,31). AUSSER KONKURRENZ: Harald Eder (U. Salzburg) 6.630 (11,40 (-0,1) - 6,69 - 13,51 - 1,80 - 53,38 / 15,44 (+0,7) - 39,86 - 4,00 - 52,92 - 5:26,41). JUNIOREN: Zehnkampf: Christian Schlatter (LAC Wolfsberg) 5.518 (11,54 (-0,1) - 6,56 - 9,06 - 1,80 - 52,62 / 16,24 (+0,7) - 22,42 - 3,00 - 40,48 - 5:14,47). JUGEND: Zehnkampf: Udo Tröbächer (KLC) 5.258 (100 m: 12,53 (-0,1) - Weit: 5,88 - Kugel: 10,05 - Hoch: 1,55 - 400 m: 54,92 / 110 m Hürden: 17,11 (-0,2) - Diskus: 28,26 - Stab: 3,50 - Speer: 39,00 - 1.000 m: 3:01,95). SCHÜLER: Sechskampf: Franz Petter (SCA St. Veit) 3.143 (100 m: 12,22 (-0,1) - Kugel: 10,87 - Hoch: 1,62 / 110 m Hürden: 15,77 - Speer: 39,62 - 1.000 m: 3:18,02). MANNSCHAFT: SCA St. Veit (Franz Petter, Siegfried Kaufmann, Helmut Petter) 8.574.

FRAUEN: Siebenkampf: 1. Christina Halapier (TLC ASKÖ Feldkirchen) 4.540 (100 m Hürden: 15,42 (+0,8) - Hoch: 1,69 - Kugel: 10,18 - 200 m: 27,47 (-0,3) / Weit: 5,04 - Speer: 39,32 - 800 m: 2:49,05), 2. Monika Kelz (KLC) 3.152 (17,78 (+0,8) - 1,30 - 8,60 - 30,15 (-0,3) / 4,49 - 29,06 - 2:52,63). JUNIOREN: Siebenkampf: Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 4.132 (15,58 (+0,8) - 1,66 - 7,72 - 27,71; (-0,3) / 5,37 - 24,98 - 2:48,55). JUGEND: Sechskampf: Bettina Germann (ATV Feldkirchen) 3.617 (100 m Hürden: 16,12 (+0,4) - Hoch: 1,35 - Kugel: 9,43 / Weit: 5,54 - Speer: 23,08 - 800 m: 2:35,59). SCHÜLER: Fünfkampf: Claudia Rainer (KLC) 2.679 (100 m Hürden: 14,48 (+0,2) - Kugel: 9,54 - Hoch: 1,48 - Weit: 4,37 - 800 m: 3:00,03). MANNSCHAFT: ATV Feldkirchen (Natascha Stingl, Verena Sauerbier, Kerstin Tauchhammer) 6.760.

3./4.10. StLV-Juniorenmeisterschaften, Kapfenberg.

MÄNNLICH: 100 m (-1,6) / Weit: Franz Trois (MLG Spk.) 11,66 / 6,40. 200 (-1,7) / 400 m: Dietmar Wallner (ATG) 23,46 / 51,5. 800 / 1.500 m: Michael Bartl (Post SV Graz) 2:01,09 / 4:23,08. 3.000 m: Christian Schmalegger (PSV Leoben) 9:34,71. 110 m Hürden (-0,7) / Speer: Klaus Ambrosch (ATUS Knittelfeld) 16,05 / 54,20. Stab: Andreas Breitegger (MLG Spk.) 3,60. Kugel / Hammer: Christian Pink (Kapfenberger SV) 11,64 / 40,84. WEIBLICH: 100 (+0,8) / 200 m (-0,3): Petra Rinössl (ATUS Judenburg) 13,36 / 27,77. 400 m / Speer: Martina Kieslinger (MLG Spk.) 63,9 / 23,16. 4 x 100 m: Kapfenberger SV (Manuela Stocker, Susanne Wonisch, Regina Dommayer, Petra Reiß) 54,94. Weit: Petra Golautschnig (SSV Deutscherfeistritz) 4,74.

4.10. Cricket-Werfer-Dreikampf, Wien Cricket-Platz.

FRAUEN: Karin Wolf (Cricket) 2.136 Pkte (Kugel: 11,04 - Diskus: 40,82 - Speer: 37,66). Einzelwertung: Kugel: Karin Palkovic (UKJ Wien) 11,49. Diskus: Maria Schramseis (Cricket) 43,06. Speer: Karin Wolf (Cricket) 37,66.

4.10. Union Bezirksmeisterschaften (8 km), Innerschwand.

MÄNNER: AK 40: Lorenz Holzleitner (U. RAIKA

Mondsee) 28:33,60. ALLG. KLASSE: Matthias Pointinger (U. Innerschwand) 28:43,66. AK 30: Josef Birner (U. Bruckmühl) 29:30,96. AK 60: Matthias Strobl (U. Innerschwand) 33:30,86. JUGEND: Robert Gründlinger (U. Bruckmühl) 30:42,61. SCHÜLER (1,2 km): Harald Mayrhofer (U. Innerschwand) 3:42,78.

FRAUEN: Marianna Staudinger (U. Innerschwand) 37:22,96.

4.10. Int. Meisterbäcker-Nachwuchsmeeting, Dornbirn.

MÄNNL. JUGEND: Sprintdreikampf: Marcel Krättli (TV Sargans) 65,13 sek (75 m: 9,09 - 150 m: 17,72 - 300 m: 38,32). Speer: Steffen Flakus (TG Nürtingen) 50,20. SCHÜLER: Sprintdreikampf: Ralph Mohr (TG Nürtingen) 42,51 sek (50 m: 6,54 - 100 m: 11,86 - 200 m: 24,11). Speer: Andreas Riedi (LAR Bischofszell) 44,62. 4 x 100 m: ULC mäser Dornbirn (Martin Ohmeier, Stefan Sohm, Max Wührer, Wolfgang Weber) 46,87. WEIBL. JUGEND: Sprintdreikampf: Barbara Kat (ULC mäser Dornbirn) 74,55 sek (75 m: 10,27 - 150 m: 20,33 - 300 m: 43,95). Hoch: Karin Salzmann (ULC mäser Dornbirn) 1,45. 4 x 100 m: ULC mäser Dornbirn (Karin Salzmann, Silvia Macher, Sabine Mennel, Barbara Kat) 52,45. SCHÜLER: Sprintdreikampf: Sabine Mennel (ULC mäser Dornbirn) 47,68 sek (50 m: 7,08 - 100 m: 13,30 - 200 m: 27,30). Hoch: Christine Gmeiner (TS Gisingen) 1,46. 4 x 100 m: TS Gisingen (Yvonne Kaubeck, Christine Biederer, Christine Gehrler, Christine Gmeiner) 56,26.

6.10. SVS-Aufbaumeeting 3.000 m Bahngehen, Schwechat Phönixplatz.

MÄNNL. SCHÜLER: David Stranz (SVS) 20:52,8. WEIBL. SCHÜLER: Tanja Dorazil (SVS) 20:42,1.

8.10. 1.000-m-Bahngehen, Schwechat Phönixplatz.

MÄNNL. SCHÜLER: Christoph Kastl (SVS) 5:57,1. WEIBL. SCHÜLER: Tanja Dorazil (SVS) 6:09,1.

9.10. Vereinsmeeting, Ottensheim.

MÄNNER: Diskus: Gerhard Gratt (TSV Ottensheim) 26,90. JUGEND: 200 m (Handzeitnahme): Elmar Nadschläger (TSV Ottensheim) 24,80. 300 m (Handzeitnahme): Stefan Hainzl (TSV Ottensheim) 39,30. Speer: Christian Paar (TSV Ottensheim) 33,34. WEIBL. JUGEND: 200 m (Handzeitnahme): Katharina Schinkinger (TSV Ottensheim) 28,40. SCHÜLER: Kugel / Diskus: Johanna Lehner (TSV Ottensheim) 9,32 / 21,82.

10.10. 4. Int. Raiffeisen Straßenlauf, Micheldorf.

Über 300 Starter bedeuteten Teilnehmerrekord für Micheldorf. Marion Feigl (LCAV doubrava) bewältigte die 5,2 Kilometer lange Strecke als schnellste Dame in 16:52,42 Minuten vor der CSFR-Läuferin Pokorna Benceslava und Margit Eglseider (GW Micheldorf). Jan Blaha (30:18,50 min) und Milan Krajc (beide CSFR) machten den Tagessieg unter sich aus. Hinter Klaus Hammer (D) wurde Walter Lehki (GW Micheldorf, 30:33,59 min) als bester Heimischer über 9,9 Kilometer Vierer. Weiters: AK 30: 1. Stanislav Fux (CS) 31:20,73, 2. Bernhard Füreder (Amateure Steyr) 31:55,95. AK 35: Hubert Stockmaier (Amateure Steyr) 32:52,37. AK 40: 1. Reinhold Zillner (D) 32:16,58, 2. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 32:20,06. AK 45: 1. Josef Kucera (CS) 34:27,28, 2. Walter Preslmayr (ASKÖ Pregarten) 37:25,08. AK 50: Karl Böckl (LCAV doubrava) 35:16,56. AK 55: 1. Miroslav Havran (CS) 38:18,30, 2. Walter Hintermaier (ASKÖ Marchtrenk) 40:06,54. AK 60: 1. Karel Matzner (CS) 39:25,08, 2. Rudolf Oppel (ASKÖ Marchtrenk) 40:24,01. JUGEND (1,6 km): Reinhard Teufel (U. Reichenau) 4:30,55. SCHÜLER (1,6 km): Robert Bichlbauer (ULC Waidhofen/Y.) 4:52,24. JOGGING (2,6 km): Hermann Grall (GW Micheldorf) 8:04,61. VERSEHRTE (5,2 km): Alfred Tauscher (TVN St. Valentin) 31:36,60. FRAUEN (5,2 km): AK 30: Brigita Krejsova (CS) 24:40,24. AK 35: 1. Jana Cervenkova (CS)

18:13,31, 2. Erni Rohmoser (LC KGM Saalfelden) 20:51,80. AK 40: 1. Vencelsava Pokorna (CS) 17:10,67, 3. Renate Biermayr (Linz) 20:09,98. AK 45: Elfriede Weidinger (ALC Wels) 18:39,99. JUGEND (1,6 km): Margit Weiß (U. Neuhofer) 5:05,42. SCHÜLER (1,6 km): Elisabeth Langeneder (U. Schlierbach) 5:23,51. JOGGING (2,6 km): Barbara Wagner (U. Schlierbach) 9:40,55.



Bild: Kurt Brumbauer

DIE GESUNDHEIT ist Marion FEIGL's wertvollstes Gut. Langwierige Krankheiten warfen sie in ihrer 15jährigen Karriere als Spitzenläuferin immer wieder zurück. In Micheldorf, beim Straßenlauf, stieg der Phönix wieder einmal aus der Asche.

10.10. Vergleichskampf der Turngaue, Salzburg.
MÄNNER: 100 m (-3,3): Markus Altmann-Althausen (ÖTB Wien) 11,79. 400 m: Dietmar Wallner (ATG) 53,31. 1.500 m: Robert Lenz (ÖTB Baden) 4:15,54. 4 x 100 m: ATG (Alfons Rink, Dietmar Wallner, Helmut Simi, Gernot Poduschka) 45,23. Weit: Walter Kiem (TV Peggau) 6,94. Hoch: Paul Vanicek (ÖTB Baden) 1,90. Kugel: Uwe Lutsch (ÖTB Salzburg) 12,92. Speer: Remus Chereji (ÖTB Wien) 53,84. GESAMT: Salzburg 94 Pkte.
FRAUEN: 100 m (-0,2): Petra Huber (ASV Salzburg) 13,64. 1.500 m: Petra Wallinger (ÖTB Salzburg) 5:57,53. 4 x 100 m: ÖTB Salzburg (Gudrun Günther, Birgit Spatzenegger, Natascha Scharf, Sandra Rehr) 51,76. Weit: Birgit Spatzenegger (ÖTB Salzburg) 5,40. Hoch: Marietta Weeber (ÖTB Baden) 1,50. Kugel: Karin Wagensonner (ÖTB Wien) 10,02. Speer: Claudia Zanotti (ÖTB Salzburg) 34,70. GESAMT: Salzburg 88 Pkte.

10.10. Werfermeeting, Gratkorn.

MÄNNER: Kugel / Speer / Hammer: Günter Maltrovsky (LAG Pannonia) 11,10 / 28,56 / 26,48. Diskus: Bernd Kropf (ATG) 41,82. AK 35: Diskus / Hammer: Robert Taucher (LAG Pannonia) 44,12 / 36,74. AK 45: Kugel / Diskus / Hammer: Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,38 / 46,32 / 42,48. AK 50: Kugel / Diskus / Hammer: Herbert Secher (ATUS Gratkorn) 12,56 / 46,88 / 41,38. Speer: Klaus Müller (ATG) 42,90. AK 60: Diskus / Hammer: Ewald Hölzlslauer (ATUS Gratkorn) 32,88 / 34,16. AK 65: Diskus / Hammer: Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 37,40 / 35,28.

10.10. Vereinsmeisterschaft TS Gisingen, Gisingen.

MÄNNER: Vierkampf: Hansjürgen Steiner 2,095 Pkte (60 m: 7,53 - 100 m: 11,94 - Weit: 5,53 - Kugel: 9,41). JUGEND: Vierkampf: Christian Marold 1,790 Pkte (60 m: 8,02 - 100 m: 12,64 - Weit: 5,56 - Kugel: 9,17). SCHÜLER: Vierkampf: Markus Seeger 4,272 Pkte (75 m: 9,90 - Weit: 5,39 - Hoch: 1,63 - Kugel: 10,40). AK: Fünfkampf: Wolfgang Walser 4,063 Pkte (60 m: 8,38 - 100 m: 13,24 - Weit: 4,90 - Kugel: 10,84 - Schlagball: 39,31).
FRAUEN: Vierkampf: Sybille Tavernaro 2,055 Pkte (60 m: 8,57 - 100 m: 13,90 - Weit: 4,70 - Kugel: 7,28). SCHÜLER: Vierkampf: Christine Gmeiner 3,228 Pkte (75 m: 11,14 - Weit: 4,32 - Hoch: 1,43 - Kugel: 8,01).
RAHMENBEWERBE: MÄNNER: Hammer (5 kg): Wolfgang Walser (TS Gisingen) 30,00. SCHÜLER: 150 m: Bernhard Rainer (TS Gisingen) 19,92.
FRAUEN: Hammer: Gerlinde Bertschler (TS Gisingen) 14,66.

10.10. Geher-Bahnbestenwettkampf, Traiskirchen.

MÄNNL. SCHÜLER: 3.000 m: Jürgen Überlacher (ATUS Felixdorf) 18:45,1.
FRAUEN: 3.000 m: Monika Schwantzer (ATUS Felixdorf) 17:02,0. SCHÜLER: Christina Schwantzer (ATUS Felixdorf) 19:33,1.

10.10. 7. Reinhard-REIF-Gedenklauf, St. Georgen ob Judenburg.

Andere Laufveranstalter wären in einen Freudentaumel verfallen, in St. Georgen ob Judenburg gehen die Uhren anders: Obwohl 350 Läuferinnen und Läufer bei der 7. Auflage Teilnehmerrekord bedeuteten, hatte man sich schon zuvor entschlossen, den Reinhard-REIF-Gedenklauf heuer zum letzten Mal durchzuführen. Veranstalterchef Franz Reif nennt „zunehmende organisatorische Fehlentwicklungen im Volkslaufsport“ als Hauptursache für den „Rücktritt“. Start- und Preisgelder wären mit dem ursprünglichen Gedanken des Volkslaufs nicht mehr in Einklang zu bringen, so der Organisationsleiter. Weitere Gründe für die letztmalige Austragung unter „Forum“. MÄNNER (6,6 km): AK 30: 1. Branko Krajnc (SLO) 20:38,76, 2. Hans-Peter Streibl (ATUS Knittelfeld) 20:50,06. ALLG. KLASSE: Christian Maier (ATUS Knittelfeld) 20:42,60. AK 40: Werner Vogel (U. Gaal) 21:49,56. AK 50: Siegfried Stummer (ATUS Knittelfeld) 24:14,63. AK 60: Julius Holzner (LTC Raiffeisen Graz) 25:53,62. JUNIOREN: Alexander Bogensperger (ATUS Judenburg) 21:03,33. JUGEND (3,8 km): Heimo Mord (ASKÖ Tri. Judenburg) 13:14,22. SCHÜLER (1,6 km): Hannes Staubmann (Laufsport Obdach) 5:26,11. WEIBL. JUGEND (3,8 km): Estella Pogriegl (Laufsport Obdach) 14:42,66. FRAUEN ALLG. KLASSE (3,8 km): Marlene Stummer (ATUS Knittelfeld) 15:16,09. AK 30: 1. Slavica Poznic (SLO) 15:31,48, 2. Brigitte Messner (ASKÖ Tri. Judenburg) 16:07,85. AK 40: Ingrid Stummer (ATUS Knittelfeld) 15:45,72. AK 50: 1. Kazimira Luznik (SLO) 17:14,32, 2. Heidi Cebul (Judenburg) 22:40,63. AK 60: Eleonore Gutsche (PSV Leoben) 21:38,36. SCHÜLER (1,6 km): Tina Kassin (U. Eisenerz) 5:57,54.

11.10. „Gretzl“-Lauf, Graz.

Ein „Gretzl“ mußte mindestens eine Gruppe von mindestens fünf Läufern sein, darunter eine Dame. Bei dieser Laufveranstaltung „just for run“ über 10,8 Kilometer in Graz-Mariatrost war Spaß größer geschrieben als Leistung. Außer der „Gretzl“-Wertung, bei der die „Ponigl road runners“ ein Buffet als Siegespreis davontrugen, gab es auch sonst jede Menge zu essen und zu trinken.

11.10. Drei-Schlösserlauf, Grieskirchen.

Zwei Strecken, 8,7 und 18 Kilometer lang, lockten 250 Teilnehmer an. Wie im Vorjahr gab es auch heuer eine Rekordflut. Auf der kurzen Distanz, vorbei an den Schlössern Töllet und Parz, für die die Läufer natürlich kein Auge hatten, war

bei den Herren der Micheldorfer Willi Bernegger erfolgreich, während Sandra Baumann (ULC Linz Obb.) ihren eigenen Streckenrekord gleich um einhalb Minuten auf 34:03,2 verbesserte. Die lange Strecke sah die Geschwister Springer in Front. Franz (U. Rohrbach) in 58:56,7 Minuten vor Max (U. Öpping) bei den Herren und Johanna (U. Rohrbach) in 1:09:38,9 Stunden bei den Damen, blieben jeweils zwei Minuten unter der alten Bestmarke. MÄNNER (18 km): Franz Springer (U. Rohrbach) 58:56,7. AK 30: Max Springer (U. Öpping) 59,07,0. AK 40: Josef Spadinger 1:05:47,2. AK 50: Dietrich Wasmayr 1:13:00,6. AK 60: Rudolf Opper (ASKÖ Marchtrenk) 1:20:06,4. JUNIOREN: Robert Gründinger (U. Bruckmühl) 1:11:07,1. MÄNNER AK 30 (8,7 km): Willi Bernegger (GW Micheldorf) 29:11,5. ALLG. KLASSE: Hermann Bauer (WSV Niederranna) 30:12,5. AK 40: Manfred Pröll (U. Reichenau) 29:38,3. AK 50: Manfred Baumann (IGLA Harmonie) 34:38,9. JUNIOREN: Markus Gahleitner (Union sportiv Linz) 32:42,9. SCHÜLER (2,5 km): Hannes Heidl (U. Prambachkirchen) 7:48,6.

DAMEN (8,7 km): Sandra Baumann (ULC Linz-Obb.) 34:03,2. AK 30: Roswitha Pröll (U. Reichenau) 35:51,9. AK 40: Erika Tweraser (ALC Wels) 37:07,3. JUNIOREN: Daniela Bauer (SV Bad Schallerbach) 39:17,9. SCHÜLER (2,5 km): Sandra Wiesinger (IGLA Harmonie) 9:05,4. DAMEN (18 km): Johanna Springer (U. Rohrbach) 1:09:38,9. AK 50: Ida Hellwagner (ATSV Braunau-Spk.) 1:12:47,1.

Bild: PLOHE



24.10. Bezirksgeländelauf, Micheldorf.

MÄNNER (4.650 m) AK I: Willi Bernecker (GW Micheldorf) 15:02,92. ALLG. KLASSE: Stefan Berger (U. Tria Windischgarsten) 15:59,13. AK II (2.850 m): Tom Divic (GW Micheldorf) 10:04,16. JUGEND (1.950 m): Fritz Neumüller (SV Molln) 6:45,70. SCHÜLER (1.050 m): Christoph Girkinger (SV Molln) 3:04,94. SCHÜLERINNEN (1.050 m): Silvia Bernecker (Poly Kirchdorf) 4:16,62.

25.10. Grazer City-Lauf mit StLV-Halbmarathonmeisterschaften Allgemeine Klasse und Junioren.

MÄNNER (Halbmarathon): 1. Geza Grabar (SLO) 1:02:20,0, 3. Christian Schiester (LAC Kainach) 1:04:21,0. AK 30: 1. Marjan Krempl (SLO) 1:05:14,0, 2. Karl Zisser (ATUS Knittelfeld) 1:05:15,0. AK 40: Johann Sommerhuber (LSV Deutschlandsberg) 1:07:48,0. AK 50: Franz Monaco (LAC Kainach) 1:14:39,0. AK 60: Julius Holzner (LTC Raiffeisen) 1:23:12,0. JUNIOREN: 1.

Robert Franjkovic (CRO) 1:10:43,0, 2. Alexander Bogensperger (ATUS Judenburg) 1:10:53,0. JUGEND (2,8 km): 1. Slovenc Hrvoje (CRO) 9:48,2, 9. Robert Kaspar (Tyrolia Jaritzberg) 12:16,2. SCHÜLER (2,8 km): 1. Stanicic Hrvoje (CRO) 10:12,3, 4. Jürgen Niklas (LTC Raiffeisen) 11:08,4. HOBBYLAUF MÄNNER (6,2 km): Robert Koß (Post SV Graz) 20:30,9.

FRAUEN (Halbmarathon): 1. Silva Vivod (SLO) 1:10:27,0, 2. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 1:13:28,0. AK 40: Maria Krachler (TVN Gratwein) 1:28:08,0. JUNIOREN: Eva Mestrovic (SLO) 1:38:51,0. JUGEND (2,8 km): Lucia Raus (SLO) 12:36,7. SCHÜLER (2,8 km): Estella Pogrietz (Laufsport Obdach) 12:02,6. HOBBYLAUF FRAUEN (6,2 km): Marjana Zajfried (A) 23:29,2. StLV-MEISTERSCHAFTEN HALBMARATHON: MÄNNER: 1. Christian Schiester (LAC Kainach) 1:04:21,0, 2. Karl Zisser (ATUS Knittelfeld) 1:05:15,0, 3. Christian Maierl (ATUS Knittelfeld) 1:06:35,0. JUNIOREN: Alexander Bogensperger (ATUS Judenburg) 1:10:53,0. FRAUEN: 1. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 1:13:28,0, 2. Karoline Strobl (LAC Kainach) 1:20:22,0, 3. Andrea Fortin (Post SV Graz) 1:22:31,0.

25.10. 7. Int. Raiffeisen-Inntal- Straßenlauf (Halbmarathon), Lend.

MÄNNER AK 30: Gerhard Hartmann (LAC RAIKA Innsbruck) 1:09:35,4. ALLG. KLASSE: Franz Schwab (LC Sport Ossi) 1:13:15,7. AK 40: 1. Carl Hofer (I) 1:17:00,1, 2. Peter Haberl (SV Reutte RAIKA) 1:17:38,5. AK 50: Walfried Hosp (SV Reutte RAIKA) 1:21:20,6. JUNIOREN: Bernhard Hochreiter (LAC RAIKA Innsbruck) 1:10:51,8. Mannschaft: LAC RAIKA Innsbruck (Gerhard Hartmann, Hermann Melekusch, Bernhard Hochreiter) 3:30:23,6. SCHÜLER (4.220 m): Mario Handle (LAC RAIKA Innsbruck) 14:56,7. FRAUEN: Verena Lechner (LAC RAIKA Innsbruck) 1:21:55,0. AK 30: Anni Oberhofer (LC Sport Ossi) 1:25:12,8. AK 40: Christel Gebhard (Post SV) 1:46:35,8. SCHÜLER: Claudia Lüthi (Kufstein) 17:46,6.

26.10. 12. Vösendorfer Fit-Lauf.

MÄNNER: Manfred Tod (SV St. Sebastian) 34:31,6. AK I: Sepp Binder (U. Schneck, Purkersdorf) 35:49,1. AK II: Viktor Barbir (ATV Vösendorf) 36:45,9. AK III: Heinz Kolarzik (Tyrolia) 38:48,1. AK IV: Karl Haider (ATV Vösendorf) 45:11,0. JUNIOREN: Rainer Sager (ÖTB Wien) 38:45,0. JUGEND: Martin Reithofer (Mönichkirchen) 39:31,3. SCHÜLER: Michael Pinsker 46:41,0.

FRAUEN AK II: Christa Kaufmann (ATV Vösendorf) 41:30,0. ALLG. KLASSE: Andrea Koch (WAT) 42:09,9. AK I: Irene Hanzlik (LC Lusthaus) 44:02,2. AK III: Gerlinde Kraml (ATV Vösendorf) 48:24,6. SCHÜLER: Sabrina Spitzer (LTC Mödling) 49:24,5.

26.10. Sternberglauf, Velden.

MÄNNER (12 km): Klaus Melcher (FCS Schiefing) 42:37,6. AK 30: Manfred Mentin (Bodensdorf) 49:37,9. AK 35: Urban Kropfitsch (ASKÖ Villach) 43:54,8. AK 40: Berthold Brenner (ASKÖ Villach) 44:12,2. AK 45: Curt Maier (FCS Schiefing) 47:21,7. AK 50: Rudolf Galle (SV Thörl Maglern) 50:47,5. AK 55: Volker Stremayr (Moosburg) 57:42,0. AK 60: Aloiz Gologranc (Ravne) 52:30,6. AK 65: Ferdinand Steinberger (GSV Kärnten) 1:10:45,5. JUNIOREN: Otmar Korb (ATV Feldkirchen) 54:35,5. JUGEND: Michael Lammer (Feldkirchen) 49:57,2. SCHÜLER (7 km): Anton Meschnig (Klagenfurt) 35:26,5. FRAUEN (7 km): Ulrike Striednig (KAC) 29:03,5. AK 35: Erika Gamper (WSG Radenthein) 31:23,3.

26.10. Werfermeeting, Kapfenberg.

Starker Saisonabschluss des ÖLV-Jugendmeisters Christian Pink (Kapfenberger SV) beim Werfermeeting am Nationalfeiertag in Kapfenberg: Der 17-jährige verbesserte den StLV-Jugendrekord im Hammerwerfen auf 48,52 Meter und erzielte auch mit dem Diskus (45,18 m) und mit der Kugel (13,45 m) persönliche Bestleistungen. MÄNNER AK 45: Kugel / Diskus: Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,09 / 46,34. Hammer: Gerald Landzettel (ATUS Bruck/M.) 39,26. AK 50: Kugel / Diskus / Hammer: Herbert Sechser (ATUS Gratkorn) 12,38 / 47,66 / 40,42. AK 60: Kugel / Diskus: Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 10,12 / 36,26. Hammer: Ewald Hölzlauer (ATUS Gratkorn) 35,02.

31.10. Pesenbachtal-Lauf, Lacken.

MÄNNER: Franz Springer (U. Rohrbach) 47:49. AK I: Max Springer (U. Öpping) 48:07. AK II: Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 48:18. AK III: Rudolf Lindorfer (RC St. Valentin) 55:12. JUNIOREN: Markus Hametner (U. Pregarten) 54:36. SCHÜLER: Bernhard Mayr (ÖTB ÖÖ) 65:28. FRAUEN: 1. Helena Sedivakova (CS) 59:20, 2. Margit Eglseder (GW Micheldorf) 60:48. AK: Ida Hellwagner (ATSV Braunau Spk.) 61:57.

31.10. Int. WLV-Meisterschaften im 100-km-Lauf, Wien Prater.

Unmittelbar hinter dem besten WLV-Läufer Nor-

bert Machata erreichte Berta Höfler (beide Tyrolia) mit neuer ÖLV-Bestleistung im 100-km-Lauf von 8:22:46 Stunden als schnellste Dame das Ziel. In der internationalen Gesamtwertung (Damen und Herren) belegten sie damit Platz sieben! MÄNNER: 1. Urban Kropfitsch (ASKÖ Villach) 7:32:23, 2. Zdenek Privatsky (CS) 7:37:55, 3. Silvano Fedel (I) 7:39:27.

FRAUEN: 1. Berta Höfler (Tyrolia) 8:22:46, 2. Silvia Nußbaumer (ULC mäser Dornbirn) 9:23:02, 3. Martha Simek (Tyrolia) 10:35:38. WLV-MEISTERSCHAFTEN: MÄNNER: 1. Norbert Machata (Tyrolia) 8:08:57, 2. Rudolf Schramm (Tyrolia) 8:51:20, 3. Erwin Fürst (Tyrolia) 9:02:33. FRAUEN: 1. Berta Höfler (Tyrolia) 8:22:46, 2. Martha Simek (Tyrolia) 10:35:38, 3. Maria Hermann (UKJ Wien) 10:38:16.

7.11. 3. Morold-Hütten Berglauf, Übelbach.

Durch „Mister Red Bull“ Peter Schatz und Karoline Strobl (LAC Kainach) gab es Favoritensiege auf der schönen, 8,25 Kilometer langen und etwa 500 Meter Höhendifferenz aufweisenden Strecke. Organisator Helmut Katzbauer sieht für den Morold-Hütten Berglauf keine Zukunft: „Nur 71 Teilnehmer... dafür lohnt sich der finanzielle Aufwand nicht.“ Die letzten Sieger: MÄNNER AK 30: Peter Schatz (LAC Red Bull) 33:16,39. ALLG. KLASSE: Christian Schiester (LAC Kainach) 34:04,77. AK 40: Werner Ertl (Kapfenberg) 37:58,51. AK 50: Franz Monaco (LAC Kainach) 40:06,25. JUNIOREN: Reinhard Müller (Tyrolia Jaritzberg) 43:52,14. JUGEND (4 km): Christian Schranz (KSV Tyrolia) 20:03,52. SCHÜLER (4 km): Gernot Strahlhofer (LC Guggenbach) 25:00,42.

FRAUEN AK 30: Karoline Strobl (LAC Kainach) 44:54,00. ALLG. KLASSE: Sonja Draxler (LC Guggenbach) 48:36,31. AK 40: Maria Krachler (Gratwein) 51:12,02. SCHÜLER (4 km): Estella Pogrietz (Laufsport Obdach) 22:58,69. JUGEND (4 km): Beatrix Sipos (LC Guggenbach) 28:00,69.

ÖÖLV-Vereinscup 1992.

Wertung: Plätze 1 bis 6 bei allen ÖÖLV-Meisterschaften. Allg. Klasse: 1. Platz 9 Punkte, 2. Platz 8 Punkte, 3. Platz 7 Punkte, 4. Platz 6 Punkte, 5. Platz 5 Punkte, 6. Platz 4 Punkte. Nachwuchsklassen: 6, 5, 4, 3, 2, 1 Punkt(e) für gleiche Platzierungen.

	Punkte
1. ULC Linz-Obb.	1.007
2. LCAV doubrava	571
3. LAG Ried	465,5
4. ALC Wels	253
5. ÖTB ÖÖ	237
6. USV BV quattro-team	193,5
7. IGLA Harmonie	179
8. U. Reichenau	161
9. U. Schärding	152
ATSV Linz	152
11. Amateure Steyr	143
12. U. Hofkirchen	134
13. U. Wels	109
14. VÖEST	101
15. Zehnkampf-U.	82
16. U. Baumgartenberg	71
17. ATSV Braunau-Spk.	62
18. U. Neuhofen	59
19. ASKÖ Leonding	51,5
20. TSV Ottensheim	50
21. U. Pregarten	47
22. Hi Sprint Linz	46
23. Polizei SV Linz	36
24. GW Micheldorf	33
25. ÖTB TV Braunau	32
26. U. Ebensee	25
27. SV Bad Ischl	13
28. U. VKB Braunau	10
29. TSV St. Georgen/G.	9
30. TV Altheim	8
SV Gallneukirchen	8
32. ASKÖ Pregarten	7
33. U. Bad Leonfelden	5
34. TuS Kremsmünster	1
TV Andorf	1
TSV Mattighofen	1



DIE MEDAILLE fällt nicht weit vom Stamm. Christian PINK (mitte) 17, Sohn des Senioren-Weltmeisters Johann Pink, wirft Hämmer und Disken, stößt Kugeln schon in Bereiche der Männer.



Schnee im Oktober! Stelzmüller-Sieg beim Lauf „Rund um den Wolfgangsee“

ST. WOLFGANG. Eigentlich wollte sich Sabine Stelzmüller (ALC Wels) beim Lauf „Rund um den Wolfgangsee“ nur einen gemütlichen Saisonabschluss machen. Doch es kam anders: Bei Schneefall und Temperaturen unter Null setzte sich die Welserin ab, als es auf den Falkenstein hinaufging.

Kein Wunder, ist Sabine doch Spezialistin im Berglauf. Den Rückstand konnte die Favoritin Helena Javornik (Slowenien) nicht mehr wettmachen. Nach 27 Kilometern und 1:47:03 Stunden kam Stelzmüller als Siegerin ins Ziel. Es war der erste österreichische Erfolg bei dieser klassischen Laufveranstaltung seit 1987 (Verena Lechner).

Dafür hatten Österreichs Herren nicht allzuviel um den Tagessieg mitzureden. Walter Lehki (GW Micheldorf)

wurde als Bester in 1:34:41 Stunden 16. Der fünffache Wolfgangsee-Champion Gerhard Hartmann (LAC RAIKA Innsbruck) landete abgeschlagen in 1:41:14 Stunden an 38. Stelle. Heiko Schinkitz wiederholte seinen Vorjahressieg. Dem deutschen Crossmeister behagte der Schneematsch, in 1:29:48 Stunden erzielte er sogar persönliche Bestleistung. Auch hier fiel die Entscheidung am Falkenstein. Eike Loch (D) und Leo Sobanski (CS) verloren am höchsten Punkt der See-Um-

rundung den Kontakt zu Schinkitz, der bis ins Ziel eine knappe Minute Vorsprung herausgelaufen hatte. 1.098 Läufer beendeten das Rennen trotz des schlechten Wetters.

21. Lauf „Rund um den Wolfgangsee“ (27 km), 18. Oktober, St. Wolfgang.

MÄNNER: 1. Heiko Schinkitz (D) 1:29:48 (AK 35), 2. Eike Loch (D) 1:30:46 (ALLG. KLASSE), 3. Leo Sobanski (CS) 1:31:27 (AK 30), 16. Walter Lehki (GW Micheldorf) 1:34:41. AK 40: 1. ALOIS PUCHNER (ASKÖ Pregarten) 1:37:07. AK 45: 1. Friedhelm Kastleiner (D) 1:46:00, 4. Rudolf Mayr (U. Tria Gmunden) 1:48:36. AK 50: 1. Cornelius Borst (CH) 1:45:22. AK 55: 1. Alfons Dörner (D) 1:50:35, 2. Anton Holzleitner (USV Weißbach) 1:54:36. AK 60: 1. Walter Kaufmann (CH) 2:08:55, 3. Rudolf Oppel (ASKÖ Marchtrenk) 2:11:19. AK 65: 1. Jan Hennings (D) 2:11:33, 3. Matthias Strobl (TSV Innerschwand) 2:16:20. JUNIOREN: 1. JOHANNES REICH (ATSV Braunau-Spk.) 1:55:20. MANNSCHAFT: Prag (CS) 4:36:01. FRAUEN: 1. SABINE STELZMÜLLER (ALC Wels) 1:47:03 (AK 30), 2. Helena Javornik (SLO) 1:50:34 (ALLG. KLASSE), 3. Gerti Wettstein (CH) 1:56:31 (AK 45). AK 40: 1. Jirina Preislerova (CS) 2:02:34, 3. Bernadette Steinböck (Crosslauf Koppl) 2:09:31. AK 35: 1. FRIEDA MARIA WEBER (LAC Aschau) 2:08:20. AK 50: 1. Heide Otto (D) 2:12:30. AK 55: 1. MARGARETE PETAK (Amateure Steyr) 2:31:23. AK 65: 1. Marie-Luise Schwarz (D) 2:37:22. JUNIOREN: 1. URSULA FILZWIESER (HSV Wr. Neustadt) 2:20:11.

City-Lauf: Tschechen „stürmten“ Linz

LINZ. „Fit mach mit“ – Regen und Sturmböen hielten am Nationalfeiertag 650 Aktive nicht von einer Teilnahme am 7. Linzer City-Lauf über 10,5 Kilometer ab. Kalt ließ das den Budweiser Radomir Soukup, der vor weiteren sechs Tschechen und dem Slowenen Igor Salamun mit einer Zeit von 32:06,2 Minuten gewann.

Bild: PLOHE



DA LACHTE für einen Augenblick sogar die Sonne. Siegerehrung des Linzer City-Laufes. Damen: Lauforganisatorin Max LAKITSCH, Ulli PUCHNER (3.), Helena JAVORNIK (1.), Elisabeth HOFER (2.), von links.

Im Ziel war ein neuer Streckenrekord bekanntgegeben worden. Es stellte sich aber heraus, daß 250 Meter zu kurz gelaufen worden war. Die „Weiße Maus“ an der Spitze des Feldes fand ein Schlupfloch im Kurs und kürzte ab. Die Läufer folgten. Als bester Österreicher kam Nicolas Salinger (SV Schwechat) auf Rang neun.

Bei den Damen siegte mit Helena Javornik (Slowenien) die Führende im Linz-Cup mit dreieinhalb Minuten Vorsprung auf Elisabeth Hofer (ULC Linz-Oberbank). Für Hofer war es der letzte Lauf als Linzerin. Sie bekam in Freistadt eine Stelle als Ausbilderin für Krankenschwestern.

7. Int. Linzer City-Lauf, 26. Oktober.

MÄNNER (10,5 km): 1. Radomir Soukup (CS) 32:06,2, 2. Jan Blaha (CS) 32:07,8, 3. Leo Sobanski (CS) 32:12,5 (AK 30), 9. Nicolas Salinger (SVS) 33:29,9. AK 40: 1. ALOIS PUCHNER (ASKÖ Pregarten) 34:27,2. AK 50: 1. JOSEF HERZOG (Amateure Steyr) 38:34,3. AK 60: 1. RUDOLF OPPEL (ASKÖ Marchtrenk) 42:27,1. JUNIOREN: 1. Lubos Hryuska (CS) 37:00,9, 2. Ewald Robeischl (U. Pregarten) 38:06,2. MANNSCHAFT: 1. Sokol Budweis (CS) 1:44:41,7, 2. U. Reichenau (Franz Meier, Otto Aistleitner, Josef Rosenthaler) 1:47:42,3. JUGEND (2,8 km): 1. Lubos Hryuska (CS) 8:55,9, 2. Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 9:02,6. SCHÜLER (2,8 km): Stefan Ernst (U. Reichenau) 10:19,5. FRAUEN (10,5 km): 1. Helena Javornik (SLO) 36:34,3, 2. Elisabeth Hofer (ULC Linz-Obb.) 39:58,8 (AK 30), 3. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 40:40,7. AK 40: 1. IDA HELLWAGNER (ATSV Braunau-Spk.) 40:47,5. JUNIOREN: 1. GABRIELE SCHUSTER (ULC Linz-Obb.) 44:25,1. JUGEND (2,8 km): 1. Kamilla Nebauerova (CS) 11:07,5, 3. Eva Niedersüß (TSV St. Georgen/G.) 12:39,5.

SCHÜLER (2,8 km): 1. ANDREA MAYR (ÖTB OÖ) 10:54,9.

Linzner Lauf-Cup (Endstand nach „Quer durch Linz“, „Drei-Brücken-Lauf“ und „City-Lauf“):

MÄNNER: 1. Igor Salamun (SLO) 275 Pkte, 2. Franz Maier (U. Reichenau) 262, 3. Hubert Jahn (ULC Linz-Obb.) 255. AK I: 1. Stanislav Fux (CS) 283, 2. Franz Kiesenebner (GW Micheldorf) 269. AK II: 1. ALOIS PUCHNER (ASKÖ PREGARTEN) 136. AK III: 1. FRITZ AUSTERLITZ (ATSV Linz) 73. JUNIOREN: 1. EWALD ROBEISCHL (U. Pregarten) 49. SCHÜLER: 1. LUKAS SONNBERGER (U. Bad Leonfelden) 121.

FRAUEN: 1. Helena Javornik (SLO) 41, 2. Margit Eglseider (GW Micheldorf) 33, 3. Frieda Lackner (St. Florian) 29. AK I: 1. GERDA SCHEUREDER (Tyrolia Wels) 43. AK II: 1. INGBORG LENGAUER (ESG Linz) 22. SCHÜLER: 1. ANDREA MAYR (ÖTB OÖ) 54.

Lauf der Läufe: New-York- Marathon

NEW YORK. Langstreckenläufer wie Ameisen: Über 25.000 Teilnehmer drängten beim New-York-Marathon gleich nach dem Start über die Verrazano-Bridge. 100 Österreicher erlebten das Ereignis laufend mit. Der 28-jährige Zulu Willie Mtolo aus dem südafrikanischen Bauerndorf Kilimom am Fuß der Drakenberge, der als Bub täglich 15 Kilometer mit dem Fahrrad zur Schule fuhr, war der Schnellste (2:09:29 Std.) und könnte in Zukunft im eigenen Mercedes durch die Lande reisen. Doch Mtolo besitzt leider keinen Führerschein. Dazu gab's noch 50.000 Dollar Siebprämie. Bis zu seinem Sieg war er Preisgelder von 50 Dollar gewohnt. Wie im Vorjahr wurde der Mexikaner Andres Espinosa undankbarer Zweiter (2:10:53).

Die Australierin Lisa Ondieki gewann als Außenseiterin das Rennen gegen die Russin Olga Markova mit neuem Streckenrekord von 2:24:40 Stunden und distanzierte ihre Gegnerin um mehr als zwei Minuten. Falls sie nicht unter die ersten Drei kommen sollte, hatte die Japanerin Yoshiko Yamamoto versprochen, ihre Karriere zu beenden, um sich ganz der Entwicklungshilfe zu widmen. Sie wurde Dritte.

Schnellster Österreicher in diesem Rennen war Manfred Gigl (ATUS Weiz Sparkasse) mit 2:32:48 Stunden. Gigs Ziel war es, unter 2:30 Stunden zu laufen. Die Enttäuschung, das Vor-

City-Turnen

Bild: PLOHE



DAS AUFWÄRMEN vor dem Stadt-Lauf war organisiert. Oberösterreichs Gymnastik-Landestrainerin Margit STADLER brachte mit ihren Turnerinnen nicht nur Teilnehmer und Einlauf-Richter durcheinander, auch der Linzner Vizebürgermeister Adolf Schaubberger erlag – nicht ungem – der charmanten Aufforderung zu stretchen.

haben nicht realisiert zu haben, währte nicht lange, gelang doch dem Steirer die Verbesserung seiner Bestzeit vom diesjährigen Wiener Hitzemarathon um fast fünf Minuten! New York, das sind unvergeßliche Eindrücke für jeden Läufer. Manfred Gigl, wie er den Lauf der Läufe erlebte: „Beim Breakfast-Lauf zwei Tage vor dem Marathon waren bereits 10.000 Läufer dabei...“ „Start des Marathonlaufes um 10:50 Uhr, weil der Sieger um etwa 13 Uhr im Central Park erwartet wird; um 13 Uhr gibt es in den USA die höchsten TV-Einschaltquoten...“ „Nicht ein par-

kendes Auto auf der gesamten Wettkampfstrecke, daß die Straße gesperrt ist, versteht sich von selbst...“ „Über Drei Millionen Zuschauer entlang der Strecke lassen die Qualen der 42.195 Meter leichter erleiden...“ „New York steht an diesem Tag im Zeichen des Marathonlaufes...“

New York Marathon, USA, 1. November.

MÄNNER: 1. Willie Mtolo (RSA) 2:09:29, 2. Andres Espinosa (MEX) 2:10:53, 3. Wan-ki Kim (KOR) 2:10:54. 95. Manfred Gigl (A) 2:32:48, 150. Rudolf Rimpl (A) 2:36:43.

FRAUEN: 1. Lisa Ondieki (AUS) 2:24:40, 2. Olga Markova (RUS) 2:26:38, 3. Yoshiko Yamamoto (JPN) 2:29:58.

Bild: PLOHE



DIE MASSES auf diesem Bild sind – der Wahrheit die Ehre – nicht vom New-York-Marathon, wo 25.000 das Pflasterspektakel im Laufschrift erlebten. Österreicher liefen im Herbst zu tausenden im eigenen Land, hundert aber auch am Big Apple.

Auf den Spuren des Minotaurus

HERAKLION / KRETA. „Die bezaubernde Insel Kreta lädt Sie ein, einen Marathon von der minoischen Ära über alle hier existierenden Kulturen bis zur Gegenwart zu laufen.“ Dieser Einladung folgten Andrea Hofmann (TS Innsbruck Sparkasse), Helmut Rattinger (Amateure Steyr), Max Huber (LC KGM Saalfelden) und Hannes Gruber als Betreuer - und schon bei der Streckenbesichtigung war klar, daß diese Einladung hielt, was sie versprach: Start in Knossos, durch den Venezianischen Hafen, drei Kilometer entlang der Venezianischen Mauer und die letzten zwanzig Kilometer durch's malerische Landesinnere mit Ziel im Stadion von Heraklion (neben Chania die zweite Kunststoff-Laufbahn auf Kreta).

Unser Team - allesamt Medaillengewinner der Marathon-Staatsmeisterschaft 1992 - war mit klaren Zielvorstellungen angereist. Andrea Hofmann wollte nach ihrer prächtigen Vorstellung in Mondsee (2:53:12) erstmals unter 2:50 Stunden bleiben, Helmut Rattinger und Max Huber spekulierten mit persönlichen Saison-Bestleistungen (bisher 2:27:46 bzw. 2:29:22 Std.).

Der Rennverlauf unserer Teilnehmer entwickelte sich bis zur halben Distanz annähernd gleich. Andrea passierte Kilometer 20 in geplanten 1:21:20 Stunden, Max und Helmut konnten bis dahin einen passablen 3:25'-Schnitt halten. Doch dann wurde es zäh. War es im Vorjahr der heftige Wind, der gute Zeiten verhinderte, so kletterte heuer die Quecksilbersäule auf auch für Kreta um diese Jahreszeit unge-

wöhnliche 30 Grad. Besonders hart traf es die Finnen. In Tampere hatte es seit Mitte Oktober 30 Zentimeter Schnee. Auch uns, die wir heuer schon Bekanntschaft mit dem Winter machten, fiel die Umstellung auf den Sommer nicht leicht. Mit 2:34:52 Stunden erreichte Helmut Rattinger als bester Österreicher das Ziel. Einige Minuten später folgte Max Huber, der auf der letzten Runde Kretas populärsten Läufer Afordakos (Griechischer Meister und Balkansieger im Marathon) niederspartete. Pech für Andrea Hofmann: sie verlor auf den letzten 400 Metern den vierten Platz und damit 750 US Dollar Preisgeld.

Diese für südländische Verhältnisse ausgezeichnet organisierte Veranstaltung nimmt im griechischen Laufsport alljährlich einen besonderen Stellenwert ein: einziger Marathon mit AIMS-Zertifikat, mehr als 20 Nationen am Start und 16.500 US Dollar Preisgeld (für die ersten 8 Männer und 4 Frauen). Spielte endlich auch einmal das Wetter mit, sollten die Streckenrekorde von 1989 (Chris Prior / USA 2:19:05, Wien-Siegerin 1988 Penny Glynis / GBR 2:45:27) zu unterbieten sein.

Vardinoyannis Marathon, 1. November, Heraklion / GRE.

MÄNNER: 1. Itrukhin (RUS) 2:23:28, 17. Helmut Rattinger (A) 2:34:52, 20. Max Huber (A) 2:40:13.

FRAUEN: 1. Sanderson (GBR) 2:49:18, 5. Andrea Hofmann (A) 3:04:00.

ÖLV-Volkslaufreferent
HANNES GRUBER



Bild: Hannes Gruber

DREI ÖSTERREICHER AUF EINER GRIECHISCHEN INSEL. Für Max Huber, Andrea Hofmann und Helmut Rattinger klang die Saison beim Marathon auf Kreta aus.

Telegramm

15.8. Int. 5-km-Straßengehen, Groß-Gerau / D.

MÄNNER: Ronald Weigel (D) 18:47.

FRAUEN: Ekatarina Samoilenco (UKR) 21:26, AK 35: 1. Brigitte Berger (D) 27:58, 2. Monika Schwantzer (ATUS Felixdorf) 30:22.

12.9. 30. Fritz-Oertl-Gedächtnissportfest, Rosenheim / D.

MÄNNER: 400 m: 1. MICHAEL MANDL (ÖTB Salzburg) 49,51. 3.000 m: 1. Holger Munkelt (D) 8:36,78, 3. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 8:39,82. Diskus: 1. Oliver Dück (D) 53,54, 3. Franz Schimera (U. Salzburg) 48,24. **JUGEND:** 1.500 m: 1. MANUEL BRUMMER (LCAV doubrava) 4:09,30, 2. Thomas Preimesberger (LCAV doubrava) 4:12,46, 3. Ronald Ecker (LCAV doubrava) 4:13,63.

FRAUEN: 100 m: 1. Monika Steigauf (D) 12,26 (+0,6), 2. Roswitha Harreiter (LCAV doubrava) 12,63 (+0,2). 200 m (-0,1): 1. Beatrix Bartz (D) 24,98, 2. Zsuzsa Zimony (ATSV Innsbruck) 26,19. 4 x 100 m: 1. ÖTB SALZBURG (NATASCHA SCHARF, BIRGIT SPATZENEGGER, BIRGIT HAMMERSCHMID, GUDRUN GÜNTHER). Weit: 1. Heike Drechsler (D) 6,95 (+0,6), 3. Birgit Spatzenegger (ÖTB Salzburg) 5,57 (+0,5). **JUGEND:** 200 m (+0,2): 1. ROSWITHA HARREITER (LCAV doubrava) 26,24, 3. Gudrun Günther (ÖTB Salzburg) 27,28.



Bild: Kurt Brumbauer

MOTIVATION war's für die 15jährige Salzburgerin Birgit SPATZENEGGER, beim Fritz-Oertl-Gedächtnissportfest in Rosenheim gegen Olympiasiegerin Heike Drechsler (D) anzutreten.

12.9. Int. CSIT(ASKÖ)-Meisterschaften, Orvieto / I.

MÄNNER: 100 (+0,72) / 200 m (+1,13): 1. Pascal Thurnherr (CH) 10,69 / 21,18, 2. Jörg Weidmann (A) 10,82 / 21,79. 400 m: 1. Antonio Dore (I) 47,77, 8. Michael Wiltschnigg (A) 55,98. 1.500 m: 1. Andrea Cori (I) 3:49,50, 5. Wolfgang Maurer (A) 3:58,35. 5.000 m: 1. Luca Panichi (I) 14:45,40. 110 m Hürden (+1,27): 1. HERWIG RÖTTL (A) 13,67. 4 x 100 m: 1. Italien 41,8, 3. Österreich 42,7. Weit: 1. HERWIG RÖTTL (A) 7,28. Hoch: 1. Fabio Dovas (I) 2,08, 3. Michael Wiltschnigg (A) 2,00. Stab: 1. R. Elias (BEL) 4,60, 3. Martin Krenn (A) 4,40. Kugel: 1. ANDREAS VLASNY (A) 16,50. Diskus: 1. ERWIN PIRKLEBAUER (A) 53,52. Speer: 1. MARTIN KRENN (A) 58,52. **GESAMT:** 1. Italien 122 Pkte, 2. Österreich 113.

FRAUEN: 100 (+1,50) / 200 m (+2,81): 1. DAGMAR HÖLBL (A) 11,90 / 24,56. 400 m: 1. Kosullovan (IRL) 57,74, 4. Tamara Strießnig (A) 58,72. 1.500 m: 1. Jocelyne Farruggia (I) 4:29,09, 4. Ernestine Waldhör (A) 4:39,99. 5.000 m: 1. Agata Balsano (I) 17:24,35, 5. Martina Winter (A) 19:13,44. 100 m Hürden (+2,70): 1. GABRIELE MIKLAUTSCH (A) 13,99. 4 x 100 m: 1. Italien 48,10, 2. Österreich 48,58. Weit: 1. Karin Perignelli (I) 6,17, 6. C. Halamer (A) 5,10. Hoch: 1. Sharpe (IRL) 1,73, 2. Christina Halapier (A) 1,70. Kugel: 1. M. Giggase (BEL) 13,56, 7. Tamara Strießnig (A) 9,24. Diskus: 1. Nancy Stancanelli (I) 42,46, 4. Lisbeth Kucher (A) 36,78. Speer: 1. Veronica Becuzzi (I) 48,10, 2. Lisbeth Kucher (A) 46,42. **GESAMT:** 1. Italien 117 Pkte, 2. ÖSTERREICH 96.



Bild: PLOHE

EINER VON SIEBEN TITELN FÜR ÖSTERREICHER bei den internationalen ASKÖ-Meisterschaften in Orvieto / Italien ging an Kugelstoßer Andreas VLASNY.

19.9. Landesoffener Werfertag, Bad Aibling / D.

MÄNNER: Kugel: 1. FRANZ SCHIMERA (U. Salzburg) 14,00. Diskus: 1. Oliver Dück (D) 54,02, 2. Franz Schimera (U. Salzburg) 49,78. Speer: 1. Reinhard Langer (D) 47,02, 2. Herbert Handler (LC RAIKA Kundl) 44,60.

FRAUEN: Kugel / Diskus: 1. KATRIN SEEBACHER (LC RAIKA Kundl) 7,58 / 21,74.

26.9. Meeting, Bozen / I.

MÄNNER: 1.500 m: 1. THOMAS EBNER (LAC RAIKA Innsbruck) 3:53,09, 3. Robert Stricker (LAC RAIKA Innsbruck) 4:24,07. 400 m Hürden: 1. Miro Kokuvan (SLO) 53,01, 2. Jürgen Neubarth (LAC RAIKA Innsbruck) 53,30.

FRAUEN: 400 m Hürden: 1. Irena Dominc (SLO) 59,62, 2. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 62,18.

27.9. Nachwuchssportfest, Passau / D.

JUNIOREN: 1.000 m: 1. JOSEF FRIESENECKER (IGLA Harmonie) 2:48,12. JUGEND: 100 m: 1. JÜRGEN PAUZENBERGER (USV BV quattro-team) 11,77, 2. Stefan Reizenzein (USV BV quattro-team) 11,99. Kugel (5 kg): 1. STEFAN REISENZEIN (USV BV quattro-team) 12,85, 2. Michael Reindl (USV BV quattro-team) 10,08, 3. Jürgen Pauzenberger (USV BV quattro-team) 9,56. SCHÜLER: 1.000 m: 1. GÜNTHER WEIDLINGER (ATSV Braunau-Spk.) 2:48,01, 2. Manuel Stieglbauer (ATSV Braunau-Spk.) 3:14,27. Weit / Hoch: 1. MARKUS NIEDERFRINNINGER (USV BV quattro-team) 5,77 / 1,72.

3.10. Sprinter- Springer- und Hürden-Mehrkämpfe, Bozen / I.

MÄNNER: Sprint: 1. CHRISTOPH KLOCKER (LCT Innsbruck) 1.609 Pkte (100 m: 10,9 - 400 m: 50,6). Hürden: 1. HELMUT WANNEMACHER (LAC RAIKA Innsbruck) 1.791 (200 m: 24,8 - 400 m: 58,1). Sprung: 1. CHRISTOPH KLOCKER (LCT Innsbruck) 1,324 (Hoch: 1,80 - Weit: 6,18).

FRAUEN: Sprint: 1. ZSUZSANNA ZIMONYI (ATSV Innsbruck) 1.639 Pkte (100 m: 12,7 - 200 m: 25,6 - 400 m: 57,9). Hürden: 1. ZSUZSANNA ZIMONYI (ATSV Innsbruck) 1.815 (100 m: 15,1 - 200 m: 29,4 - 400 m: 66,4).

3.10. 9. Alpacher Werfermeeting / CH.

FRAUEN: Kugel / Diskus: 1. VERONIKA LÄNGLE (LG Montfort) 14,41 / 47,92.

10.10. Vereinsvergleichskampf LCA umdasch Amstetten (A) - Slavoj Pacov (CS), Amstetten.

MÄNNER: 100 m (+0,8): 1. HANS JÖRG SCHODER (A) 11,85. 400 m: 1. Petr Vespalec (CS) 54,75, 2. Josef Guttenbrunner (A) 55,19. 1.500 m: 1. Petr Pudik (CS) 4:20,36, 3. Heinz Eidenberger (A) 4:53,74. 5.000 m: 1. Milan Stach (CS) 16:33,40, 2. Wolfgang Jungwirth (A) 16:33,40. 4 x 100 m: 1. LCA UMDASCH AMSTETTEN (MANFRED EISENSTÖCK, MARTIN BERGER, JOSEF GUTTENBRUNNER, HANS JÖRG SCHODER) 46,84. Weit: 1. Oldrich Pipal (CS) 6,35, 3. Manfred Eisenstock (A) 5,57. Drei: 1. Jiri Burda (CS) 13,21, 3. Reinhard Leichtfried (A) 11,71. Hoch: 1. Oldrich Pipal (CS) 1,80, 3. Peter Schwandl (A) 1,65. Stab: 1. MARTIN BÖHEIM (A) 4,03. Kugel: 1. Vlastimil Nemejc (CS) 13,48, 2. Klaus Moser (A) 12,22. Diskus: 1. KLAUS MOSER (A) 43,60. Speer: 1. Martin Svobo-

da (CS) 50,28, 3. Martin Böhmeim (A) 45,56. Hammer: 1. Jaroblan Pudil (CS) 52,20, 2. Michael Hofer (A) 51,56. GESAMT: 1. Slavoj Pacov 83 Pkte, 2. LCA umdasch Amstetten 58.

FRAUEN: 100 (+1,0) / 400 m: 1. DAGMAR HÖLBL (A) 12,57 / 62,92. 800 m: 1. REGINA GASSNER (A) 2:38,65. 3.000 m: 1. EDITH MAYRHOFER (A) 11:02,72. 4 x 100 m: LCA UMDASCH AMSTETTEN (REGINA GASSNER, GERDA SCHWEIGHOFER, DAGMAR HÖLBL, MARTINA WIEDEN) 53,30. Weit: 1. GERDA SCHWEIGHOFER (A) 4,59. Hoch: 1. MARGIT EGLSEER (A) 1,55. Kugel / Diskus: 1. SABINE GLEICH (A) 9,11 / 30,94. Speer: 1. EVELINE RUIZICKA (A) 25,42. GESAMT: 1. LCA UMDASCH AMSTETTEN 76 Pkte, 2. Slavoj Pacov 23. HERREN und DAMEN: 1. LCA UMDASCH AMSTETTEN 134, 2. Slavoj Pacov 106.

25.10. Marathon, Carpi / I.

Helmut Schrmuk (LCC Wien) wurde beim Marathon in Carpi in 2:23:41 Stunden 31. Sieger: Gardjus (POL) 2:12:36 Stunden.

8.11. Int. Bodensee Leichtathletik (IBL)-Crosslaufmeisterschaften, Kaufbeuren / D.

MÄNNL. SCHÜLER (2.500 m): 1. WOLFGANG WEBER (ULC mäser Dornbirn) 9:06.

WEIBL. JUGEND (2.500 m): 1. Monika Högg (D) 10:13, 2. Karin Salzmann (ULC mäser Dornbirn) 10:17.

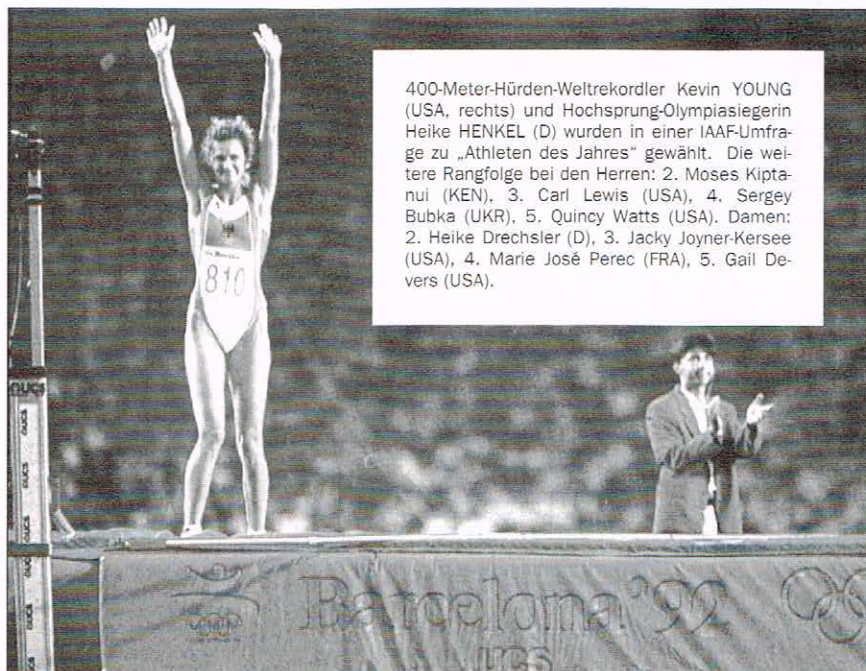
29.11. Cross International Bayer, Bolbec / F.

Der Auftakt zum IAAF-Crosslauf-Weltcup 1992/93 im französischen Bolbec erfolgte mit österreichischer Beteiligung. Michael Buchleitner (LU Schumann) wurde auf dem hügeligen Kurs, der durch Regen aufgeweicht und schwer zu bewältigen war, 17. Sieger: Ezequiel Canario (POR). Damen: Lydia Cheromei (KEN).

*

Nach genauer Auswertung des Zielfilms vom 1.500-Meter-Weltrekordlauf des Algeriers Noureddine Morceli am 6. September in Rieti / I wurde die Zeit von 3:28,86 auf 3:28,82 Minuten korrigiert. Die um sechs Hundertstel bessere Marke hat die IAAF mittlerweile als offiziellen Weltrekord ratifiziert.

Leichtathleten des Jahres



400-Meter-Hürden-Weltrekordler Kevin YOUNG (USA, rechts) und Hochsprung-Olympiasiegerin Heike HENKEL (D) wurden in einer IAAF-Umfrage zu „Athleten des Jahres“ gewählt. Die weitere Rangfolge bei den Herren: 2. Moses Kiptanui (KEN), 3. Carl Lewis (USA), 4. Sergey Bubka (UKR), 5. Quincy Watts (USA). Damen: 2. Heike Drechsler (D), 3. Jacky Joyner-Kersey (USA), 4. Marie José Péric (FRA), 5. Gail Devers (USA).

Bild: Kurt Brunbauer



Reihung/Verein	mSch	mJgd	mJun	U-21	Männer	Summe M	Reih.	wSch	wJgd	wJun	U-21	Frauen	Summe F	Reih.	Mä u Fr	Ges.
97 Tyrolia Wien	0	0	0	0	0	0	110	0	0	0	0	1279	1279	56	1279	97
98 TS Gisingen	1061	0	0	0	0	1061	82	0	0	0	0	0	0	100	1061	98
99 GW Micheldorf	0	0	0	0	861	861	84	0	0	0	0	0	0	114	861	99
100 LC Sp.Ossi	0	0	0	0	0	0	102	0	0	0	0	843	843	60	843	100
101 SV Bad Ischl	0	0	0	0	839	839	86	0	0	0	0	0	0	102	839	101
102 VST Laas	0	0	839	0	0	839	87	0	0	0	0	0	0	88	839	102
103 TS J. Lustenau	826	0	0	0	0	826	88	0	0	0	0	0	0	110	826	103
104 U. Gaimberg	0	0	0	817	0	817	89	0	0	0	0	0	0	90	817	104
105 U. Pregarten	0	0	815	0	0	815	90	0	0	0	0	0	0	104	815	105
106 LAC Aschau	0	0	766	0	0	766	92	0	0	0	0	0	0	113	766	106
107 U-Hirtenberg	0	0	0	0	0	0	114	726	0	0	0	0	726	64	726	107
108 U. Villgraten	0	0	0	0	0	0	101	0	665	0	0	0	665	66	665	108
109 WSC Bad Aussee	0	663	0	0	0	663	94	0	0	0	0	0	0	106	663	109
110 SV Gallneukirchen	0	0	0	0	0	0	105	0	0	0	0	658	658	67	658	110
111 A-Judenburg	0	0	0	0	0	0	107	653	0	0	0	0	653	68	653	111
112 ÖTB NO	0	0	0	0	0	0	109	652	0	0	0	0	652	69	652	112
113 A-Leonding	0	0	0	0	0	0	111	639	0	0	0	0	639	71	639	113
114 U-Waidhofen	633	0	0	0	0	633	96	0	0	0	0	0	0	75	633	114
115 TV Altheim	528	0	0	0	0	528	98	0	0	0	0	0	0	79	528	115

	59443	108875	112537	87949	165747	534551		63282	86146	89902	64676	118572	422578		957129	

Anmerkung: Post SV Graz wurden 1476 Punkte aus der U-21-Wertung gestrichen, da die 4x100 m Staffel, männl. U-21, mit einem Jugendlichen angetreten ist.

Bundesländerwertung

Reihung/Landesverband	mSch	mJgd	mJun	U 21	Männer	Summe M	wSch	wJgd	wJun	U-21	Frauen	Summe F	M u Fr
1 Oberösterreich	14987	30133	23234	15424	46995	130773	13782	26694	16509	21996	36099	115080	245853
2 Niederösterreich	18975	22041	28132	23728	43038	135914	11467	12227	15375	10938	19981	69988	205902
3 Wien	4607	16383	8425	4900	17813	52128	3641	4096	8182	9678	17135	42732	94860
4 Tirol	3579	8183	10155	12975	11685	46577	13509	5800	9511	3115	11973	43908	90485
5 Kärnten	2620	4605	13855	8503	11554	41137	3046	6709	14141	9237	9586	42719	83856
6 Salzburg	0	9498	8815	6941	16406	41660	4757	12970	10396	2972	10195	41290	82950
7 Vorarlberg	10297	2787	5642	4647	12121	35494	8788	13478	15007	5914	2529	45716	81210
8 Steiermark	0	14642	9871	10083	6135	40731	2764	4172	0	826	11074	18836	59567
9 Burgenland	4378	2041	2970	748	0	10137	1528	0	781	0	0	2309	12446

	59443	110313	111099	87949	165747	534551	63282	86146	89902	64676	118572	422578	957129

Zusammenstellung: SEPP HIRSCH

Buehtip

XXV. Olympische Sommerspiele Barcelona 1992

Raymund Stolze (Hrsg.), 256 Seiten, 260 Fotos, ISBN 3-328-00558-7, Sportverlag Berlin, ca. 320,- Schilling

Sieger und Besiegte, Triumphe und Tragödien, eine lückenlose Olympiadokumentation. Dem Verlag gelang es, Experten für die Berichterstattung der einzelnen Sportarten zu verpflichten. Die Fachkenntnis einer Heide Rosendahl-Ecker in der Leichtathletik oder eines Olaf Ludwig im Radsport um nur zwei zu nennen, macht sich in den Berichten positiv bemerkbar. Wenngleich von der Aufmachung nicht so spektakulär wie andere Exponate, kommt das Auge dennoch in den Genuß gelungener Bilder. Hervorzuheben ist der umfangreiche Statistikeil von 48 Seiten, in dem auch auf Olympiasieger vergangener Jahre zurückgeblückt wird. Fazit: Ein gelungenes, empfehlenswertes Olympiabuch.



Neue Wege im Schnelligkeitstraining

Monika Bauersfeld, Gerald Voß, 110 Seiten, Phillipka-Verlag (Trainerbibliothek 28), Münster 1992.

Die Verfasser dieses Werkes, Monika Bauersfeld und Gerald Voß, blicken im Rahmen ihrer Tätigkeit an der DHfK Leipzig auf langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Schnelligkeitsproblematik zurück. Das mit diesem Hintergrund entstandene Buch gibt in übersichtlicher, sportwissenschaftlich fundierter Art Anregungen zur Strukturierung des Schnelligkeitstrainings. Ein umfassender Theorieteil bereitet den Leser auf die praktischen Anregungen vor. Die enge Zusammenarbeit der Sportwissenschaft mit der Praxis deckt Erkenntnislücken auf und bietet Lösungsvorschläge für die weitere Entwicklung an.



Nach Aussage der Autoren ist in Hinkunft der bestimmende Faktor für die weitere Entwicklung der Leistungsreserven nicht mehr vorrangig die Ausdehnung des Trainingsumfanges, sondern vielmehr die Erhöhung der Trainingseffektivität. Anhand von Zeitprogrammen wird versucht, die innere Struktur, dh. die biologischen Merkmalsträger von schnellen und schnellkräftigen Bewegungen darzulegen, deren Kenntnis die wesentliche Voraussetzung für eine höhere Wirksamkeit ausgewählter Trainingsmittel und -methoden bildet. Die im Ergebnis angeführten neuen Überlegungen zu Schnelligkeit und Schnelligkeitstraining sind von hohem praktischen Wert.

Personelles

Karriere:

Zur Stellvertreterin des Landeshauptmannes von Niederösterreich Erwin Pröll wurde die ehemalige Fünfkampf-Weltrekordlerin und Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Mexiko 1968, LIESE PROKOP, 51, gewählt.

Neuer Chefredakteur der Oberösterreichischen Nachrichten wird mit 1. Jänner 1993 HANS KÖPPL, 51. Der gebürtige Wiener, 1968 und 1969 für den ULC Linz oberösterreichischer Landesmeister im Diskuswerfen, leitete bis dato das Wirtschaftsressort der OÖN.

Promotion, Sponson:

Zum Doktor jur. promovierte ANDREAS CECONI, sein Salzburger Klubkollege THOMAS SILLER spondierte zum Magister der Philosophie.

Geburtstage:

HUBERT FABIGAN, Ehrenobmann des ÖTB OÖ, feierte am 17. November seinen 84. Geburtstag. Den 80er vollendete ÖLV-Ehrenmitglied FRANZ ZEITLHOFER, lng. THEO GIESINGER, der ÖLV-Seniorenreferent, wurde 75.

Vorschau

31. 12. 92: Int. „Raiffeisen“-Silvesterlauf, Natternbach

Die Liste der Stars für den „Lauf der Asse“ beim 12. Int. „Raiffeisen“-Silvesterlauf von Natternbach (31. Dezember, 14 Uhr), Österreichs hochkarätigster Laufveranstaltung, liest sich wie das Finale einer Weltmeisterschaft, angeführt vom Champion höchstpersönlich: Moses Tanui aus Kenia, seines Zeichens regierender Weltmeister im 10.000-Meter-Lauf, ist erklärter Favorit, wenn auch Organisationschef Hubert Lang den WM-Bronzemedailengewinner im Halbmarathon Boay Akunay (Tansania) mindestens gleichgut einschätzt. Wie im Vorjahr, als der Deutsche Carsten Eich die Afrikaner blaß aussehen ließ, könnten Europäer überraschen. Mit Rob Denmark (GB, Olympia-7. über 5.000 m) und Eich sind die Herausforderer der Mohre genannt, zu denen sich gerne auch die Österreicher Dietmar Millonig, Gerhard Hartmann und Michael Buchleitner zählen würden. Bei Redaktionsschluss waren ein Weltmeister, drei Hallen-Europameister, zwei Junioren-Europameister, Olympiastarter und nationale Meister aus acht Ländern verpflichtet. Auf der Warteliste, für den Fall, daß einer der Stars absagen sollte: Kenias Lauf-Legende Julius Korir. Von den Österreichern kündigten noch Werner Edler-Muhr, Robert Platzer und Eugen Sorg ihren Start in Natternbach an.

Ins Damenrennen soll erstmals eine Afrikanerin Farbe bringen (Lang: „Wahrscheinlich eine Olympiastarterin aus Kenia!“). Lokalmatadorin Carina Weber-Leutner, die 10.000-Meter- bzw. Halbmarathon-Staatsmeisterin, und Crosslauf-Staatsmeisterin Elisabeth Hofer müssen im Kampf mit Klasseläuferinnen aus Deutschland, der CSFR und Ungarn ihre Chance suchen.

INTERNATIONALER JAHRESAUSKLANG. Afrikaner, Europäer und einige der besten Österreicher laufen zu Silvester im oberösterreichischen Natternbach. Vorher gibt's (ab 13 Uhr) Volksläufe für alle Altersklassen.



Bild: Kurt Brunbauer

Termine

1992

DEZEMBER:

26. 6. Katsdorfer Altjahrslauf	Katsdorf
31. Int. Raiffeisen Silvesterlauf	Natternbach
31. 4. Int. Wiener City-Silvesterlauf	Wien
31. 16. Int. LCC-Silvesterlauf	Wien, Prater
31. 8. Silvesterlauf	Gresten
31. 29. Int. Silvesterlauf (ULC Hirtenberg)	Hirtenberg
31. 2. Int. IP-Sport-Silvesterlauf	Pinkafeld
31. Silvesterlauf (TV Gleisdorf)	St. Ruprecht/Raab
31. 9. Int. Silvester-Straßenlauf	Greifenburg
31. Völkermarkter Silvesterlauf	Völkermarkt

20. 2. 93: Int. Hallenmeeting, Wien

Die Stars des internationalen Leichtathletikzirkus sollen künftig neben dem Linzer Gugl-Internationales Österreich ein zweites Mal besuchen: Am 20. Februar 1993 soll, wenn es nach dem Willen der Initiatoren geht, im Dusika-Stadion ein Weltklasse-Hallenmeeting in Wien stattfinden. Auch wenn das Wunschbudget in der Höhe von etwa 3 Millionen Schilling noch nicht gesichert ist - derzeit fehlt noch ein Hauptsponsor - hat man mit den Olympiasiegern Mark McKoy (CAN), Dennis Mitchell und Evelyn Ashford (beide USA) schon dicke Fische an der Angel.

Schon lange geisterte die Idee, ein großes Hallenmeeting zu veranstalten, durch die Köpfe von Wolfgang Pultar, für die Gesamtleitung und Finanzen zuständig, und Andrea Mühlbach. Mühlbach, mit der Organisationserfahrung von fünf Gugl-Meetings ausgestattet, nützt ihre internationalen Kontakte, um weiter Klasseathleten an Land zu ziehen. Zusammen mit Peter Sladky (Technischer Leiter), Christian Rosenfeld (Computer) und Peter Culk (künstlerische Gestaltung) bilden sie den engen Kreis der IG-Leichtathletik-„Verrückten“. So wird am 20. Februar 1993 um 16.00 Uhr mit dem Vorprogramm (Nachwuchsbewerbe und Showblock) ein Gala-Abend mit internationalen Spitzenstars ablaufen. Die Bewerbe bei den Frauen: 60 m, 200 m, 800 m, 3.000 m, Weitsprung und Hochsprung; bei den Männern: 60 m, 200 m, 400 m, 800 m, 3.000 m, 60 m Hürden, Hoch-, Stabhoch- und Weitsprung. „Wir haben Bewerbe gewählt, in denen die österreichischen Aushängeschilder mit den Stars aus dem Ausland mithalten können. Alle unsere Spitzenathleten haben ihre Teilnahme zugesichert“, so Mühlbach. Noch etwas Besonderes soll die Veranstaltung bieten: FREIEN EINTRITT! Wir werden nur „Bausteine“ zur Nachwuchsförderung der Wiener Leichtathletik verkaufen, hofft Pultar auf viele Zuschauer, die freiwillig einen Beitrag leisten.

1993

JÄNNER:

2. Int. Crosslaufserie, 3. Lauf	Lustenau
3. 8. Admonter Neujahrslauf	Admont
6. 10. Int. LCC-Dreikönigslauf (LCC Wien)	Wien, Prater
9. Neuhofner Geländecup, 1. Lauf	Neuhofen
10. Cricket-Wintercup, 1. Lauf	Wien, Prater
16. Int. Crosslaufserie, 4. Lauf	Lustenau
17. LCC-Praterlauf (LCC Wien)	Wien, Prater
17. NÖN-Cross-Serie, 1. Lauf	St. Pölten
23. Neuhofner Geländecup, 2. Lauf	Neuhofen
24. Cricket-Wintercup, 2. Lauf	Wien, Prater
30. Int. Crosslaufserie, 5. Lauf	Lustenau
31. NÖN-Cross-Serie, 2. Lauf	Weinburg
31. „Die Kärntner“-Europapark-Crosslauf	Klagenfurt
31. Int. ASVÖ-Hallengala	Wien, Dusikastadion

FEBRUAR:

6. Neuhofner Geländecup, 3. Lauf	Neuhofen
7. Int. COCA-COLA-Cup mit Städtekampf Wien - Budapest	Wien, Dusikastadion
7. Cricket-Wintercup, 3. Lauf	Wien, Prater
13. Int. COCA-COLA-Cup (Wildschek)	Wien, Dusikastadion
13. Int. Crosslaufserie, 6. Lauf	Lustenau
14. LCC-Praterlauf (LCC Wien)	Wien, Prater
14. NÖN-Cross-Serie, 3. Lauf	Obergrafendorf
17. Int. Hallengala mit Länderkampf AUT - HUN	Wien, Dusikastadion
20. Int. Hallen-Meeting	Wien, Dusikastadion
21. Cricket-Wintercup, 4. Lauf	Wien, Prater
21. Jahn-Geländelauf (ÖTB ÖÖ)	Linzer, Urfahr
27. ASVÖ-Geländemeisterschaft	Gallneukirchen
27./28. Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften	Wien, Dusikastadion

MÄRZ:

6./7. Österr. Hallen-Mehrkampfmeisterschaften	Wien, Dusikastadion
7. OÖLV-Crosslaufmeisterschaften	Micheldorf
12.-14. Hallen-Weltmeisterschaften	Toronto/CAN
20. 5. Aisttal-Lauf (ASKÖ Pregarten)	Pregarten
21. Österr. Crosslaufmeisterschaften	Linzer, Pleschingsee
27. 6. Int. Kürnberg-Halbmarathon	Leonding
28. Crosslauf-Weltmeisterschaften	Amorebieta/ESP

APRIL:

- 4. 1. Aufbaumeeting (ULC Linz) Linz, Landessportfeld
- 17. Frühjahrsmeeting (ALC Wels) Wels
- 17. Union-Geländemeisterschaften Waldhausen
- 18. VÖEST-Werfermeeting Linz, VÖEST-Platz
- 18. Int. Frühlingssmarathon Wien
- 24. 6. Int. Linzer 3-Brückenlauf Linz
- 25. ASKÖ-Eröffnungsmeeting (ATSV Linz) Linz, Stadion
- 25. RAIKA-Schülermeeting (LC RAIKA Kundl) Kundl
- 30. OÖLV-Landesmeisterschaften 10.000 m M + F, 3 x 800 m F Vöcklabruck

MAI:

- 1. Kremstalllauf (U. Neuhofen) Neuhofen
- 2. StLV-Eröffnungsmeeting Leibnitz
- 3.-7. Hettlage Laufolympiade Schulen Ausscheidung Wels
- 8. ÖMV-Eröffnungsmeeting (ATSV ÖMV) Wien, Stadlau
- 8. 9. Int. Oberbank-Meile und Int. Attnanger Stadtlauf (LCAV doubrava) Attnang
- 8. 2. Aufbaumeeting (ULC Linz) Linz, Landessportfeld
- 11./12. Jugend-Laufolympiade Ausscheidung Linz, Stadion
- 14. 1. Schüler-Vierkampf Schulen Linz, Landessportfeld
- 15. Hettlage Laufolympiade Schulen Finale Wels
- 15. **Österr. Marathon-Staatsmeisterschaften und OÖLV-Landesmeisterschaften** Hainburg-Bratislava/CS
- 15. Int. Linzer VKB-Stadtlauf Linz
- 15. Leondinger Schülermeeting (ASKÖ Leonding) Leonding
- 16. 4. Altstadtlauf Wels (ALC Wels) Wels
- 16. ÖTB-OÖ Nachwuchsmehrkampfstadion Andorf
- 18. Jugend-Laufolympiade Finale Linz, Stadion
- 22. Ippisch Gedächtnismeeting (U. Ebensee) Ebensee
- 22. Senioren-Meeting (ASKÖ Pregarten) Traun
- 22. **Österr. Staatsmeisterschaften 10.000 m und Österr. Staffelmeisterschaften AK, Jug** Dornbirn
- 22./23. **Österr. Mehrkampfmeisterschaften Schüler** NÖ
- 23. Schüler-Meeting (ASKÖ Pregarten) Traun
- 23. Stadion-Eröffnung Andorf (TV Andorf) Andorf
- 29. 1. COCA-COLA-Supercup Villach
- 29. 13. Int. Pfingstlauf „Rund um Going“ Going
- 29. Reichraminger Berglauf Reichraming
- 29./30. Int. HYPO-BANK Mehrkampfmeeting Götzis
- 29./30. OÖLV-Junioren- und Schülermeisterschaften offen
- 29./30. Österr. Seniorenspiele Wattens
- 30. 10. Int. Olympic-Meeting für Junioren mit Bewerbungen für Männer und Frauen und 23. Int. Franz Schuster-Memorial für Schüler und Jugend (SVS) Schwechat
- 30. Vergleichskampf ASVOÖ-Rommelshausen (D) Ottensheim
- 30. 6. Andorfer Pfingstlauf (TV Andorf) Andorf

JUNI:

- 5./6. „ERSTE“-Cup der Bundesländer Allg. Kl. Jugend Kapfenberg
- 6. Rund um den Mondsee - 25 km Wien
- 10. 9. Schärddinger Stadtlauf Mondsee
- 12. Int. Kirchberger Antlatablauf Schärding
- 12./13. Europacup Gruppe C (mit Österreich) Kirchberg/T.
- 12./13. OÖLV-Juniorenmeisterschaften Villach
- 12./13. OÖLV-Schülermeisterschaften Ried/I.
- 13. Eisenwurzberglauf mit Wels
- OÖLV-Berglaufmeisterschaften Kleinreifling
- 18. 2. Schüler-Vierkampf Schulen Linz, Landessportfeld
- 18.-20. Landesmeisterschaften Linz, Landessportfeld
- 20. **Österr. Berglaufmeisterschaften** Puchenstuben
- 23. 2. COCA-COLA-Supercup Hainfeld
- 26. 3. COCA-COLA-Supercup Südstadt
- 26. **Österr. Gehermeisterschaft 20 km / 10 km** Inzing
- 26. Welscher Hettlage Volkslauf (ALC Wels) Wels
- 26. Wartenfelslauf (USV Thalgau) Thalgau
- 26./27. **Österr. Juniorenmeisterschaften** Südstadt
- 26./27. **Österr. Schülermeisterschaften** Lustenau

JULI:

- 2.-4. ASKÖ-Landesjugendtreffen Marchtrenk
- 3. 4. COCA-COLA-Supercup mit 4x100-m-Nationalstaffeln und Männer-Wurf-Länderkampf AUT - SUI Gisingen
- 3./4. Oö. Union-Landesmeisterschaften Neuhofen
- 4. 14. Toscana-Lauf (U. Gmunden) Gmunden
- 7. OÖLV-Staffelmeisterschaften 4 x 400 m M + F, 3 x 1.000 m M Linz, Stadion
- 9. OÖLV-„Winterthur“-Cup Finale Linz, Landessportfeld
- 10. Junioren-Länderkampf AUT-HUN-SUI-TCH Schwechat
- 10./11. Europacup Mehrkampf Gruppe B (mit Österreich) Valladolid/ESP
- 13.-18. Universiade Buffalo/USA
- 22. Länderkampf Wien+NÖ-HUN-SLO-CRO-TCH Veszprem/HUN
- 23. Donau-Meeting (TSV Ottensheim) Ottensheim
- 29.->1. Junioren-Europameisterschaften San Sebastian/ESP

AUGUST:

- > 1. Junioren-Europameisterschaften San Sebastian/ESP
- 7. Wachtberglauf Weyregg
- 6.-8. **Österr. Staatsmeisterschaften** Linz
- 14. 3. Int. Zwettler Straßenlauf Zwettl/Mkr.
- 14.-22. Weltmeisterschaften Stuttgart/D
- 22. Int. Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf Kitzbühel
- 25. Linzer Gugl-Internationales Linz, Stadion
- 28. Int. COCA-COLA-Alpenrosenmeeting Innsbruck
- 28. Int. Seniorenmeeting (ALC Wels) Wels
- 28. 10. Leondinger Kürnberg-Gipfellauf Leonding
- 28./29. OÖLV-U-21- und Jugendmeisterschaften Steyr
- 29. Sternstein-Berglauf Bad Leonfelden

SEPTEMBER:

- 3.-5. Berglauf-Weltcup St. Gervais/FRA
- 4. Meeting (U. Neuhofen) Neuhofen
- 4./5. **Österr. Mehrkampfmeisterschaften Allg. Klasse, Junioren, Jugend, Österr. Staffelmeisterschaften Schü, Jun** Salzburg, Rif
- 5. **Österr. Staatsmeisterschaften Halbmarathon mit OÖLV-Landesmeisterschaften** Pinkafeld
- 5. Lauf „Quer durch Linz“ (Polizei SV Linz) Linz
- 11. „ERSTE“-Cup der Vereine Wien, Cricket
- 12. Int. Erdölpokal Wien, Stadlau
- 12. ASVOÖ-Landesmeisterschaften Linz, Stadion
- 12. 5. Peter Zak Gedenklauf (LCAV doubrava) Offensee
- 18. Int. Grünberg-Gipfel-Lauf (U. Gmunden) Gmunden
- 18./19. **Österr. U-21 und Jugendmeisterschaften** Ebensee
- 24. Schüler-Abschlußmeeting Linz, Landessportfeld
- 25. Int. Gislauflauf (U. Eidenberg) Linz, Urfahr
- 25./26. OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften Allg. Kl. + Jun Linz, Landessportfeld
- Schü + Jug offen
- 26. Anton-Bruckner-Lauf (ASK Nettingsdorf) Ansfelden

OKTOBER:

- 2. 11. Int. Stadtlauf „Quer durch Wels“ Wels
- 2. **Österr. Gehermeisterschaften 50 km** Wien
- 3. Weltmeisterschaften Halbmarathon Brüssel/BEL
- 7.-10. Senioren-Weltmeisterschaften Miyazaki/JPN
- 9. 5. Int. Straßenlauf (GW Micheldorf) Micheldorf
- 26. 8. Linzer City-Lauf (ATSV Linz) Linz
- 30. 8. Int. Pesenbachtalllauf Lacken
- 31. 11. Int. Möbel TRIXL-Astberglauf Going

DEZEMBER:

- 3. 6. Hettlage Hallenmeeting (ALC Wels) Wels
- 31. Int. Silvesterlauf (IGLA Harmonie) Nattermbach

– Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
 – Änderungen vorbehalten

Amtliches

Bewerbe der Österreichischen Hallenmeisterschaften

(bis auf 60m/Männer und Weitsprung/Männer keine Mindestleistungen erforderlich)

BEWERB	MÄNNER ALLG. KLASSE	FRAUEN ALLG. KLASSE
60m	7,20 bzw. 11,24 (100m)	X
200m	X	X
400m	X	X
800m	X	X
1500m	X	X
3000m	X	X
3000m Bahngehen	—	X
5000m Bahngehen	X	—
60m Hürden	X	X
Hochsprung	X	X
Stabhochsprung	X	—
Weitsprung	6,70	X
Dreisprung	X	X
Kugelstoß	X	X
Fünfkampf	—	X
Fünfkampf Mannschaft	—	X
Siebenkampf	X	—
Siebenkampf Mannschaft	X	—

X ... Meisterschaftsbewerb wird ausgetragen
 — ... kein Meisterschaftsbewerb

Nennungsschluß-Termine für Österr. Meisterschaften, ÖLV-Cups und Österr. Seniorenspiele 1993

	Austragungsort	Termin	Nennungsschl.
Hallen-Meistersch.	Wien	27./28.02.	16. Februar
Hallen-Mehrkampf	Wien	06./07.03.	23. Februar
Crosslauf	Linz	21.03.	09. März
Marathon	Bratislava- Hainburg	15.05.	04. Mai
10.000m			
und 4x400m M/F			
3x1000m M			
3x800m w/Jgd			
3x1000m m/Jgd	Dornbirn	22.05.	11. Mai
	Austragungsort	Termin	Nennungsschl.
Mehrkampf (Schüler)	NÖ	22./23.05.	11. Mai
Seniorenspiele	Wattens	29./30.05.	18. Mai
„ERSTE“-Cup der BL			
Allg. Klasse	Kapfenberg	05./06.06.	25. Mai
Jugend	Wien	05./06.06.	25. Mai
Berglauf	Puchenstuben	20.06.	08. Juni
Gehen 20km M/10km F			
5km Jgd (w/m)	Inzing	26.06.	15. Juni
Junioren	Südstadt	26./27.06.	15. Juni
Schüler	Lustenau	26./27.06.	15. Juni
Allgemeine Klasse	Lienz	06.-08.08.	27. Juli
„ERSTE“-Cup Vereine	Wien	11.09.	27. Juli
Mehrkampf (AK/Jun/Jgd)			
und 3x800m wJun/wSch			
3x1000m mJun/mSch	Salzburg-Rif	04./05.09.	24. August
Halbmarathon	Pinkafeld	05.09.	24. August
U-21 und Jugend	Ebensee	18./19.09.	07. September
Gehen 50km M			
10km m/Jun			
5km w/Jun	Wien	02.10.	21. September

Erweiterter Vorstand des ÖLV, 21. November 1992, Graz

Die wichtigsten Beschlüsse:

1. Pönale-Frist bei Rückgabe einer übernommenen Meisterschaft:

bis max. 6 Monate vor der jeweiligen Meisterschaft kann der LV eine Meisterschaft zurücklegen, dann wird das Pönale eingehoben.

2. Start im Vereinsdress:

Ergänzung zur Bestimmung hinsichtlich Teilnahme an Österr. Meisterschaften im Vereinsdress. Neu: ("Vereinsdress definiert der Verein")

3. Nennungen zum "ERSTE"-Cup der Österr. Bundesländer: Bei den unverbindlichen Nennungen der Landesverbände zum "ERSTE"-Cup der Österreichischen Bundesländer (Allg. Klasse, Jugend) ist zur namentlichen Teilnehmerliste der Bewerb und die Staffelaufstellung anzugeben.

4. Doppelstart bei Österr. Nachwuchsmeisterschaften:

Werden zum selben Termin Meisterschaften für zwei oder mehrere Altersklassen durchgeführt, kann der (die) Athlet(in) den gleichen Bewerb nur in einer Altersklasse absolvieren.

5. Gebühr bei verspäteter Bewerbsmeldung:

Bei Nichteinhaltung der 60-Minuten-Frist zur Bewerbsmeldung ist der (die) Athlet(in) nur gegen eine Gebühr startberechtigt, sofern der Technische Delegierte oder sein Vertreter die verspätete Meldung aus technischen Gründen noch zulassen kann. Diese Gebühr beträgt pro Athlet(in) und Be-

werb (Staffel) in der Allgemeinen Klasse öS 500,— sowie in der Jugend- und Schülerklasse öS 300,— und ist sofort an der zuständigen Meldestelle zu entrichten. 50 Prozent davon sind dem ÖLV zu überweisen, 50 Prozent verbleiben beim durchführenden Verein oder Verband zur Abdeckung seines Mehraufwandes.

6. Gehsport:

In das Programm der Österr. Staatsmeisterschaften werden die Bewerbe 3000m Bahngehen (Frauen) und 5000m Bahngehen (Männer) als Rahmenbewerbe aufgenommen.

Ab 1993 ist ein fixer Austragungsmodus vorgesehen:

1. Termin	2. Termin
20km Straßengehen (Männer)	50km Straßengehen (Männer)
10km Straßengehen (Frauen)	10km Straßengehen (mJun)
5km Straßengehen (mJgd)	5km Straßengehen (wJun)
5km Straßengehen (wJgd)	

Bei den Österr. Nachwuchsmeisterschaften im Straßengehen sind Schüler(innen) nicht startberechtigt, für diese sollen Rahmenbewerbe durchgeführt werden.

7. U-21 Meisterschaften:

Die U-21-Meisterschaften bleiben bestehen, allerdings mit einer kleinen Bewerbsreduktion: 200m, 800m und Dreisprung - männlich und weiblich - wurden aus dem Programm gestrichen.

8. Mannschaftsmeisterschaft:

Ein Meistertitel wird nur vergeben, wenn von drei gemeldeten Mannschaften zwei am Bewerb teilgenommen haben (bisher 3).

9. Turnusplan:

Bis zum Verbandstag im März 1993 wird der Turnusplan für die Vergabe von Österr. Meisterschaften, ÖLV-Cups und Seniorenspielen bis 1993 aktualisiert und ein Konzept unter Einbindung aller Bundesländer bis 2000 vorgelegt.

10. Asylanten dürfen in Hinkunft bei Veranstaltungen in Österreich auch dann für einen österr. Verein antreten, wenn keine Genehmigung ihres ehemaligen ausländischen Verbandes vorliegt.

Verleihung von Ehrenzeichen:

An folgende Mitglieder des TLV wurde das ÖLV-Ehrenzeichen vergeben:

SILBER: Dipl. Ing. WERNER GOIDINGER
WALTER WINKLER

BRONZE: RENATE WALCHER

ERINNERUNG:

Alle Veranstalter von Österr. Staatsmeisterschaften und Meisterschaften sind verpflichtet, auch den Landesverbänden sowie der Redaktion "LEICHTATHLETIK" einen Ergebnisbericht zuzusenden.

**Ein kleiner Funke
kann große Feuer entfachen –
ein kleiner Hoffnungsschimmer
große Hoffnungen wecken**

Frederick Baden-Waldauer

Allgemeine Bestimmungen für die Österreichischen Staatsmeisterschaften 1993 und Österreichischen Meisterschaften 1993

1. Austragung und Kompetenzen

Die Österreichischen Meisterschaften werden vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgeschrieben.

Der durchführende Landesverband zeichnet für die einwandfreie Vorbereitung und Organisation der Meisterschaften verantwortlich. Er hat sich dabei an die Durchführungsbestimmungen für Veranstaltungen im Auftrage des ÖLV zu halten. Der Landesverbandspräsident bzw. sein Vertreter vertritt den Veranstalter repräsentativ, die übrigen Landesverbandsorgane sind selbständig im Sinne der einschlägigen ÖLV-Bestimmungen tätig, ausgenommen in jenen Bereichen, welche den Vertretern des ÖLV vorbehalten sind. Dort haben sie beratende Funktion.

Der ÖLV hat die Gesamtaufsicht über alle Österreichischen Meisterschaften. Seine Organe haben dabei folgende

Wirkungsbereiche:

- a) Der Präsident des ÖLV bzw. sein Vertreter vertritt den ÖLV nach außen.
- b) Der Technische Delegierte des ÖLV steht der Veranstaltung vor und trifft die letzte Entscheidung. Er entscheidet weiters über das Setzen der Vor-, Zwischen- und Zeitläufe und bestimmt die Aufstiegsmodi nach den jeweiligen Gegebenheiten.
- c) Der Kampfrichterreferent des ÖLV bzw. sein Vertreter überwacht die Tätigkeit der Kampfgerichte in Hinblick auf die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen und steht dem Kampfrichterreferenten des veranstaltenden Landesverbandes beratend zur Seite.
- d) Das Schiedsgericht bilden in der Regel zwei Vertreter des ÖLV-Vorstandes und ein Vertreter des durchführenden Landesverbandes.

2. Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle ordnungsgemäß für einen Verbandsverein beim ÖLV gemeldeten

- * Österr. Staatsbürger gemäß § 2 (1) a der ÖLAO
- * Österr. Staatsbürger mit einer zweiten Staatsbürgerschaft (Doppelstaatsbürger), sofern sie in den letzten zwölf Monaten vor der jeweiligen Österreichischen Meisterschaft nicht an einer nationalen Meisterschaft im Ausland teilgenommen haben bzw. nicht für einen anderen ausländischen Verband repräsentativ angetreten sind.
- * Ausländer oder Staatenlose gemäß § 2 (1) b der ÖLAO, die zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben und in den letzten drei Jahren weder für eine andere Nation in einer Auswahlmannschaft gestartet sind noch an einer anderen nationalen Meisterschaft ordentlich teilgenommen haben. Für Angehörige der Schüler- und Jugendklasse verringert sich diese Frist auf ein Jahr.

Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden Grenz-Zollbezirk.

Für die Stadionbewerbe sind im Jahr 1993 Mindestleistungen nur in der Allgemeinen Klasse verpflichtend vorgeschrieben, die 1992 oder 1993 erreicht werden müssen. Sie sollen bis zum Meldeschluß erreicht worden sein, bei späterer Erbringung hat der Nachweis schriftlich (Wettkampfbereich) bei der Meisterschaft zu erfolgen. Die Landesmeister 1993 sind auch ohne Erreichung der Mindestleistung in jenem Bewerb und in jener Altersklasse startberechtigt, in der der Landesmeistertitel erreicht wurde. In allen anderen Altersklassen (außer der Allgemeinen Klasse) gelten die ausgewiesenen Werte für 1993 lediglich als Richtwerte, die für eine Teilnahme erreicht werden sollten.

Für nachstehende Meisterschaften beschränkt sich die Teilnahme auf folgende Jahrgänge:

männl. und weibl. U-21, 1972 bis 1975
männl. und weibl. Junioren, 1974 und jünger
männl. und weibl. Jugend, 1976 und jünger
männl. und weibl. Schüler, 1978 und jünger

Ausnahme 5km Straßengehen: männl. und weibl. Jugend 1976 und 1977
(Schüler/innen nicht startberechtigt)

Werden zum selben Termin Meisterschaften für zwei oder mehrere Altersklassen durchgeführt, kann der (die) Athlet(in) den gleichen Bewerb nur in einer Altersklasse absolvieren.

3. Nennungen

Alle Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und beim zuständigen Landesverband erhältlichen Meldeformblättern bis zum Nennungsschluß - jeweils der zweite den Meisterschaften vorausgehende Dienstag (Poststempel) - vollständig ausgefüllt wie folgt versandt werden:

Grünes Formblatt: an den ÖLV - für den ÖLV,

Gelbes Formblatt: an den ÖLV - für den durchführenden Landesverband,
Rosa Formblatt: an den eigenen Landesverband - für den zuständigen Technischen Delegierten des ÖLV,

Weißes Formblatt: bleibt beim nennenden Verein als eigenes Belegexemplar.
Verspätet aufgegebene Nennungen werden ohne Benachrichtigung des betroffenen Vereins - wie unter Punkt 4. Nenngeld angeführt - als Nachnennung behandelt. Unvollständige Nennungen müssen am Wettkampfort vor dem Bewerbungsmeldeschluß ergänzt und belegt werden.

Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereins abgewiesen und der M&O des zuständigen Landesverbandes um Einleitung eines Verfahrens ersucht.

Alle Nennungen an den ÖLV sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk der betreffenden Meisterschaft, auch von den Wiener Vereinen, per Post einzusenden. Auf den Nennungen ist auch die vollständige Vereinsanschrift anzugeben, an die die Ergebnisse zuzusenden sind.

Bei Staffelnennungen ist auch eine namentliche Nennung vorzunehmen.

Für allfällige Mannschaftswertungen erfolgt bei drei oder mehr Einzelnennungen in diesem Bewerb automatisch eine Wertung, sofern drei Mannschaften an den Start gehen.

Alle Nennungen haben auf dem Formblatt unbedingt auch den Vermerk zu enthalten, wann und wo die geforderte Mindestleistung oder ersatzweise ein entsprechender Landesmeistertitel (inkl. Angabe der Bestleistung im selben Jahr) erzielt wurde.

Eine Nennung mittels TELEFAX wird anerkannt, sofern das dazu erforderliche Formblatt als Unterlage Verwendung findet.

4. Nenngeld

Für die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften 1993 wird kein Nenngeld eingehoben.

Bis zu einer Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes kann in begründeten Fällen eine Nachnennung erfolgen. Für diese ist pro Athlet(in) und Bewerb (Staffel) in der Allgemeinen Klasse ein Betrag von öS 500,— und in den Nachwuchsklassen (U-21, Junioren, Jugend und Schüler) ein Betrag von öS 300,— sofort an der zuständigen Meldestelle zu entrichten. 50 Prozent davon sind an den ÖLV zu überweisen, 50 Prozent verbleiben beim durchführenden Verein oder Verband zur Abdeckung seines Mehraufwandes.

5. Mannschaftsmeisterschaft

Eine solche wird in den Bewerben Crosslauf (M/F/Jun/Jgd/Sch), Halbmarathon (M/F/mJun), Marathon und Berglauf (M/F) sowie Gehen (20km M/10km F) und in den Mehrkämpfen (M/F/Jun/Jgd/Sch) ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei Teilnehmern, die demselben Verein angehören müssen, sofern mindestens ein Teilnehmer der gemeldeten Klasse angehört. Die drei Besten eines Vereins werden für die erste Mannschaft, jeweils weitere Teilnehmer für weitere Mannschaften eines Vereins gewertet. Die Reihung erfolgt durch Addition der erzielten Einzelzeiten oder erzielten Mehrkampfpunkte.

6. Bewerbungsmeldung bzw. verspätete Bewerbungsmeldung

Alle Athlet(innen) haben sich unaufgefordert bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes (Vorlauf, Qualifikation) persönlich bei der Meldestelle zu melden und haben selbst darauf zu achten, daß ihre Meldung ordnungsgemäß registriert wurde.

Die Staffelmeldungen müssen durch einen Vereinsbeauftragten bis spätestens 60 Minuten vor Bewerbsbeginn (Vorlauf) schriftlich mit Vor- und Zuname sowie Jahrgang in der Staffelfolgenfolge (mit Ersatzleuten) unter Angabe der Bestleistung bei der Meldestelle abgegeben werden.

Bei Nichteinhaltung der 60-Minuten-Frist ist der (die) Athlet(in) nur gegen eine Gebühr startberechtigt, sofern der Technische Delegierte oder sein Vertreter die verspätete Meldung aus technischen Gründen noch zulassen kann. Diese Gebühr beträgt pro Athlet(in) und Bewerb (Staffel) in der Allgemeinen Klasse öS 500,— sowie in den Nachwuchsklassen (U-21, Junioren, Jugend und Schüler) öS 300,— und ist sofort an der zuständigen Meldestelle zu entrichten. 50 Prozent davon sind dem ÖLV zu überweisen, 50 Prozent verbleiben beim durchführenden Verein oder Verband zur Abdeckung seines Mehraufwandes.

Die Vereine werden ersucht, ihre Aktiven ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15 der ALB (Nichtteilnahme an einem Bewerb nach bereits erfolgter Meldung oder Qualifikation für einen Zwischen- oder Endlauf bzw. Sprung oder Wurf ohne Abmeldung) und Absatz 6 (Innenraum) hinzuweisen - bei Nichteinhaltung:

Disqualifikation.

7. Vereinsdreß und Startnummern

Die Teilnahme an Österreichischen Meisterschaften ist nur im Vereinsdreß zulässig (Vereinsdreß definiert der Verein). Zuwiderhandelnde werden vom Bewerb ausgeschlossen.

Die zur Verfügung gestellten Startnummern sind von allen Aktiven in voller Größe unverändert und gut sichtbar, bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung) vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Regel zieht Verwarnung bzw. Disqualifikation nach sich.

Die Startnummern sind bereits in Kuverts mit Angabe sämtlicher Aktiven vorbereitet. Die Ausgabe erfolgt jeweils bei der betreffenden Meldestelle oder der dafür bezeichneten Stelle gegen Bestätigung durch einen bevollmächtigten Vereinsvertreter. Die Rückgabe hat ebenfalls dort, spätestens kurz nach Beendigung der Meisterschaft zu erfolgen. Die Nummern sind numerisch geordnet zurückzugeben. Für jede nicht zurückgegebene Nummer wird der betreffende Verein mit öS 100,— vom ÖLV belastet.

8. Verwendung eigener Sportgeräte

Eigene Geräte sind spätestens eine Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes bei der Meldestelle oder einer eigens gekennzeichneten Kontrollstelle

zur Überprüfung und Kennzeichnung abzugeben. Nicht gekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampfsplatz mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird eine Disqualifikation ausgesprochen.

Mit Ausnahme von eigenen Speeren (Verbandstagsbeschluss 1975 - entgegen Regel 40, Pkt. 8 ALB) müssen alle übrigen Wurfgeräte allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden, da sie wie vom Veranstalter aufgelegte Geräte zu behandeln sind. Eigene Startmaschinen dürfen nicht verwendet werden.

9. Wertung

Ein Meistertitel wird nur vergeben, wenn mindestens drei Athlet(inn)en, Staffeln bzw. von drei gemeldeten Mannschaften zwei am Bewerb teilgenommen haben. Nachstehende Bewerbe der Allgemeinen Klasse werden 1993 international offen ausgeschrieben, wobei aber nur der/die bestplatzierte Österreicher(in) österreichische(r) Meister(in) werden kann:

Frauen: 3000m, 10.000m, Halbmarathon, Marathon, Berglauf, 10km-Straßengehen, Siebenkampf.

Männer: 10.000m, Halbmarathon, Marathon, Berglauf, 20km- und 50km-Straßengehen, Zehnkampf.

Für Hallenbewerbe werden allenfalls Sonderregelungen durch den Technischen Delegierten bestimmt.

10. Zwischen- und Endläufe - Bahnverteilung

Der vom Technischen Delegierten bestimmte Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf muß vor dem Start verlautbart werden. Die Auslosung für alle Vor- und Zwischenläufe entscheidet der Technische Delegierte entsprechend den geltenden Bestimmungen. Entfallen die Zwischenläufe, werden die Vorläufe zum Zwischenlaufzeitpunkt durchgeführt.

Die Bahnverteilung erfolgt entsprechend dem internationalen Reglement (IAAF-Handbuch Regel 141 Pkt. 11), die lautet: Für Bewerbe von 100m bis inklusive 800m und Staffeln bis inklusive 4x400m, bei denen es verschiedene nachfolgende "Runden" von Läufen gibt (Vorläufe, Zwischenläufe, etc.), werden die Bahnen wie folgt gelost:

- In der ersten "Runde" wird jeder Wettkämpfer für die Bahnverteilung gelost.
- Für die folgenden "Runden" werden zwei Losvorgänge durchgeführt:
 - einer für Athleten oder Teams mit den besten vier Zeiten; ihnen werden die Bahnen 3, 4, 5 und 6 zugelost;
 - der andere für Athleten oder Teams mit den vier nachfolgenden Zeiten, denen dann die Bahnen 1, 2, 7 und 8 zugelost werden.

Bemerkung: Wenn weniger als acht Bahnen zur Verfügung stehen, sollte das obige System mit notwendigen Veränderungen verwendet werden.

11. Preise

Die Sieger eines jeden Staatsmeisterschaftsbewerbes erhalten bei der Allgemeinen Klasse die vom BMGSK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Alle übrigen Österr. Meisterschaftssieger erhalten die Meisterschaftsmedaille der BSO in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Die Sieger der Österr. Schülermeisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Die Zweit- und Drittplatzierten aller Österr. Staatsmeisterschaften und Österr. Meisterschaften erhalten die Meisterschaftsmedaille der BSO. Die Zweit- und Drittplatzierten der Österr. Schülermeisterschaften erhalten die Meisterschaftsplakette des ÖLV in Silber bzw. in Bronze.

Bei allen ÖLV-Meisterschaften erhalten die ersten sechs Platzierten auch die Leistungsbestätigung des ÖLV.

12. Siegerehrung

Die Siegerehrungen finden grundsätzlich sofort nach Abschluß jedes Bewerbes statt. Hierzu haben sich die ersten Sechs unaufgefordert bereitzuhalten. Unentschuldig Nichtanwesende haben keinen Anspruch auf Preiszuerkennung und Fahrtkostenentschädigung.

Die Siegerehrung ist integrierter Bestandteil des Wettkampfes, es gelten daher alle Werbe-, Dressen- und Startnummernbestimmungen.

Geänderte Siegerehrungszeiten wie bei Cross-, Straßenbewerben und dgl. werden am Ort der Meisterschaften über Lautsprecher bekanntgegeben.

13. Österreichischer Cup

Der Österr. Cup ist eine auf Grund der Ergebnisse aller Österr. Meisterschaften alljährlich vorgenommene Vereinswertung. Diese Wertung erfolgt in drei Gruppen:

- Männer, männl. U-21, männl. Junioren, männl. Jugend und Schüler
- Frauen, weibl. U-21, weibl. Junioren, weibl. Jugend und Schülerinnen
- Gruppe a) und b) gemeinsam.

Bewertet werden die für einen Verbandsverein erzielten ersten bis sechsten Plätze bei allen Österr. Meisterschaften eines Jahres inkl. Staffeln (ausgenommen Hallenmeisterschaften, Berglaufmeisterschaften und alle Mannschaftswertungen).

Für alle Bewerbe (Ausnahme Siebenkampf und Zehnkampf der Allgemeinen Klasse und der Junioren) erfolgt die Punkteberechnung nach der DLV-Punktetabelle 1981 der Allgemeinen Klasse und für dort nicht aufscheinende Bewerbe nach der Zusatztable des ÖLV.

Die Berechnung der Mehrkämpfe erfolgt nach der gültigen IAAF-Mehrkampftabelle, wobei die Gesamtpunktzahl durch 3 geteilt wird.

Für die Staffeln 4x400m, 3x800m und 3x1000m wird die erzielte Zeit durch die Anzahl der Läufer(innen) geteilt und der dafür in der 400m-, 800m- und 1000m-Tabelle ermittelte Wert verdoppelt.

Für die Berechnung jener Laufbewerbe (Gelände, Straße), für die keine Punktewertung existiert, wird die Zeit des Siegers der jeweiligen Klasse mit 900 Punkten bewertet. Die Siegerzeit um 30 Prozent vermehrt ergibt 500 Punkte. Die Punktezahlen des 2. bis 6. ergeben sich aus dem Verhältnis der erzielten Zeit zu dieser Bewertungsgrundlage.

Die siegreichen Vereine erhalten am Jahresende einen Ehrenpreis des ÖLV.

14. Fahrtzuschuß

Gemäß 9 der FO des ÖLV wird den ersten sechs Platzierten der Einzelbewerbe, den Teilnehmern der ersten drei Staffeln und den Angehörigen der drei bestplatzierten Mannschaften vom ÖLV ein einmaliger Pauschalbetrag gewährt, der nach Kilometerzonen zwischen dem Sitz des Vereins und dem Austragungsort der Meisterschaften wie folgt gestaffelt ist:

KM bis 30	öS 0,—	501 - 550	öS 390,—
31 - 50	öS 70,—	551 - 600	öS 420,—
51 - 100	öS 100,—	601 - 650	öS 450,—
101 - 150	öS 130,—	651 - 700	öS 470,—
151 - 200	öS 160,—	701 - 750	öS 490,—
201 - 250	öS 190,—	751 - 800	öS 510,—
251 - 300	öS 220,—	801 - 850	öS 530,—
301 - 350	öS 250,—	851 - 900	öS 550,—
351 - 400	öS 280,—	901 - 950	öS 570,—
401 - 450	öS 320,—	951 - 1000	öS 590,—
451 - 500	öS 360,—		

Bei den Schülermeisterschaften wird die Hälfte dieses Pauschalbetrages als Fahrtzuschuß gewährt. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuß.

Der laut 9 FO, Abs. 1b, den Platzierten bei Österr. Meisterschaften zustehende Pauschalbetrag wird den Vereinen aufgrund einer Letztverbraucherliste überwiesen. Die Vereine haben diese Liste mit den Namen der Platzierten, von den Athleten eigenhändig unterschrieben, spätestens drei Wochen nach der jeweiligen Meisterschaft an den ÖLV einzusenden. Nach Überprüfung der Anspruchsbeurteilung durch den Schatzmeister erfolgt umgehend die Überweisung des zustehenden Betrages. Wenn die oben angeführte Frist überschritten wird (Datum des Poststempels), verfällt der Anspruch auf den Fahrtzuschuß.

15. Werbe- und Durchführungsbestimmungen

Der Österreichische Leichtathletik-Verband vergibt Österr. Staatsmeisterschaften, Österr. Meisterschaften und Österr. Seniorensport (primär im Turnusplan) grundsätzlich nur an Landesverbände, die ihrerseits örtliche Vereine mit der Wettkampfdurchführung beauftragen können.

Der ÖLV vereinbart mit jedem Veranstalter dieser Wettkämpfe die Durchführungs- und Werbebestimmungen in Vertragsform. Für den Technischen Delegierten müssen vom Veranstalter die Fahrtkosten (Bahnfahrt nach ÖLV-Finanzordnung) sowie die Taggelder - gemäß ÖLV-Finanzordnung - inklusive Anreise- und Abreisetag übernommen werden. Der Aufenthalt geht zu Lasten des ÖLV.

16. Dopingbestimmungen

Bei allen Österr. Staatsmeisterschaften, Meisterschaften und Nachwuchsmeisterschaften 1993 können Dopingkontrollen der BSO durchgeführt werden. Unmittelbar nach dem Wettkampf bzw. nach den Wettkämpfen werden die betroffenen Sportler verständigt. Erscheint ein geloster Sportler nicht bis zum vorgegebenen Zeitpunkt vor der Kontrollkommission, wird dies als positives Ergebnis gewertet und löst die dafür vorgesehenen Sanktionen aus. Die Veranstalter von Staatsmeisterschaften sind verpflichtet, alle für eine Dopingkontrolle nötigen Räumlichkeiten - Raum mit anschließendem WC - vorzubereiten. Die BSO-Dopingkommission setzt sich für den Fall, daß die betreffende Staatsmeisterschaft gelost wurde, erst kurzfristig mit dem Veranstaltungsleiter in Verbindung.

17. Haftungsausschluß

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athlet(inn)en verantwortlich.

18. Berichterstattung

Alle Veranstalter von Meisterschaften werden verpflichtet, die jeweiligen Tagesergebnisse sofort nach Beendigung des letzten Bewerbes - wenn nicht schon vorher Zwischenmeldungen abgegeben wurden - telefonisch an die Austria Presse-Agentur (APA), Sportredaktion, Telefon 0222/36 05, DW 160 - 165, Telefax 0222/36 05 226 durchzugeben oder sich zu vergewissern, daß die Benachrichtigung von einem der APA-Beauftragten durchgeführt wurde. Wegen Telefonkostensparnis kann ein Rückgespräch angefordert werden.

Ergebnisberichte sind zu senden an:

3 Exemplare an den ÖLV, Prinz-Eugen-Str. 12, 1040 Wien

1 Exemplar an Herrn Ing. Peter Kirchmaier, Jedleseer Str. 98/19/10, 1210 Wien

1 Exemplar an Redaktion LEICHTATHLETIK, Herrn Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

1 Exemplar an Herrn Mag. Karl Graf, Herbert von Pichler-Str. 2, 6200 Jenbach

je 1 Exemplar an die 9 Landesverbände

je 1 Exemplar an jeden teilnehmenden Verein

Mindestleistungen bzw. Richtwerte für die Teilnahme an Österreichischen Freiluftmeisterschaften

BEWERB	MÄNNLICHE KLASSEN				
	ALLG. KL.	RICHTWERTE			
		U-21	JUNIOREN	JUGEND	SCH.
100m	11,24	11,44	11,54	11,74	kR
200m	22,54	—	23,24	23,84	—
400m	50,04	51,24	52,24	53,54	—
800m	1:55,50	—	2:02,50	2:05,00	kR
1500m	4:00,00	4:10,00	4:18,00	4:28,00	—
2000m	—	—	—	—	kR
3000m	—	—	—	10:00,00	—
5000m	16:00,00	kR	kR	—	—
10.000m	32:30,00	—	—	—	—
110m Hürden	15,34	16,14	16,54	16,74	kR
300m Hürden	—	—	—	45,54	—
400m Hürden	56,74	60,04	61,24	—	—
1500m Hindernis	—	—	—	kR	—
2000m Hindernis	—	—	—	kR	—
3000m Hindernis	10:20,00	kR	—	—	—
4x100m Staffel	kL	kR	kR	kR	kR
4x400m Staffel	kL	—	—	—	—
3x1000m Staffel	kL	—	kR	kR	kR
Hochsprung	1,93	1,88	1,85	1,75	kR
Stabhochsprung	4,40	3,70	3,50	3,00	kR
Weitsprung	6,90	6,60	6,40	6,20	kR
Dreisprung	13,55	—	12,60	11,70	—
Kugelstoß	14,00	11,75	10,75	11,50	kR
Diskuswurf	43,00	36,00	32,00	31,50	kR
Hammerwurf	45,00	30,00	25,00	25,00	—
Speerwurf	55,00	50,00	48,00	44,50	kR
Sechskampf	—	—	—	—	kR
Sechsk. Mannschaft	—	—	—	—	kR
Zehnkampf	kL	—	kR	kR	—
Zehnk. Mannschaft	kL	—	kR	kR	—
Halbmarathon	kL	—	kR	—	—
Halbm. Mannschaft	kL	—	kR	—	—
Marathon	kL	—	—	—	—
Marath. Mannschaft	kL	—	—	—	—
Crosslauf	kL	—	kR	kR	kR
Crossl. Mannschaft	kL	—	kR	kR	kR
Berglauf	kL	—	kR	—	—
Bergl. Mannschaft	kL	—	—	—	—
5km Straßengehen	—	—	—	kR	—
10km Straßengehen	—	—	kR	—	—
20km Straßengehen	kL	—	—	—	—
-.- Mannschaft	kL	—	—	—	—
50km Straßengehen	kL	—	—	—	—

BEWERB	WEIBLICHE KLASSEN				
	ALLG. KL.	RICHTWERTE			
		U-21	JUNIOREN	JUGEND	SCH.
100m	12,74	12,84	13,04	13,24	kR
200m	26,04	—	26,54	27,04	—
400m	60,04	60,74	61,74	63,24	—
800m	2:22,00	—	2:27,00	2:29,00	kR
1500m	5:10,00	5:15,00	5:20,00	5:25,00	—
2000m	—	—	—	—	kR
3000m	10:55,00	11:35,00	11:40,00	11:50,00	—
10.000m	42:00,00	—	—	—	—
80m Hürden	—	—	—	—	kR
100m Hürden	15,44	16,44	16,64	16,84	—
300m Hürden	—	—	—	50,04	—
400m Hürden	69,04	73,44	73,64	—	—
4x100m Staffel	kL	kR	kR	kR	kR
4x400m Staffel	kL	—	—	—	—
3x800m	—	—	kR	kR	kR
Hochsprung	1,60	1,55	1,55	1,50	kR
Weitsprung	5,45	5,35	5,20	5,10	kR
Dreisprung	10,35	—	9,50	—	—
Kugelstoß	11,50	10,50	10,00	9,50	kR
Diskuswurf	35,00	30,00	28,00	26,00	kR
Speerwurf	38,00	34,00	32,00	30,00	kR
Fünfkampf	—	—	—	—	kR
Fünfk. Mannschaft	—	—	—	—	kR
Sechskampf	—	—	—	—	kR
Sechsk. Mannschaft	—	—	—	—	kR
Siebenkampf	kL	—	kR	—	—
Siebenk. Mannschaft	kL	—	kR	—	—
Halbmarathon	kL	—	—	—	—
Halbm. Mannschaft	kL	—	—	—	—
Marathon	kL	—	—	—	—
Marathon Mannschaft	kL	—	—	—	—
Crosslauf	kL	—	kR	kR	kR
Crossl. Mannschaft	kL	—	kR	kR	kR
Berglauf	kL	—	—	—	—
Bergl. Mannschaft	kL	—	—	—	—
5km Straßengehen	—	—	kR	kR	—
10km Straßengehen	kL	—	—	—	—
-.- Mannschaft	kL	—	—	—	—

kL keine Limitleistung benötigt
 kR kein Richtwert vorgegeben
 — Bewerb wird nicht ausgetragen

COCA-COLA-SUPERCUP 1992

Mit dem Internationalen COCA-COLA-SUPERCUP 1992 wurde das nationale Wettkampfangebot für österreichische Spitzen-Leichtathlet(inn)en ergänzt. Insgesamt waren sieben Veranstaltungen ausgeschrieben, die von Vereinen des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes durchgeführt wurden.

In jeder Disziplin wurden maximal drei Veranstaltungen gewertet, wobei folgende Punkteverteilung vorgenommen wurde (gewertet wurden nur österr. Athlet(inn)en):

- 1. Platz ... 9 Punkte
- 2. Platz ... 7 Punkte
- 3. Platz ... 6 Punkte
- 4. Platz ... 5 Punkte
- 5. Platz ... 4 Punkte
- 6. Platz ... 3 Punkte
- 7. Platz ... 2 Punkte
- 8. Platz ... 1 Punkt

Die COCA-COLA-SUPERCUP-Sieger 1992 (Männer und Frauen) wurden unter folgenden Kriterien ermittelt:

* errechnet wurde die höchste Punktezahl eines/einer Athleten/Athletin pro Disziplin

* bei Punktgleichstand wurde ermittelt, wer mit seiner Bestleistung beim COCA-COLA-Supercup dem Weltrekord (Stand 31.12.1991) prozentuell am nächsten gekommen ist.

MÄNNER:

Bewerb	Athlet	Verein	beste		
			Punkte	Leistung	Ort
100m	Martin Schützenauer	ULC Weinland	21	10,68	Wien
400m	Christian Kaltenböck	ULC Linz-Obb.	24	48,61	Gisingen
800m/					
1500m	Michael Sandbichler	LAC Innsbruck	18	1:50,68	Wien
3000m/					
5000m	Niklas Kröhn	LCAV doubrava	20	8:49,09	Wolfsb.

110m Hü	Herwig Röttl	TLC Feldk.	18	13,69	Villach
Weit	Rene Zeman	ULC Wildschek	18	7,82	Wien
Hoch	Günther Gasper	KLC	25	2,04	Feldk.
Kugel	Christian Nebl	ATSV Linz	27	18,72	Wien
Speer	Günther Sacher	LAC Wolfsberg	13	56,06	Villach

FRAUEN:

Bewerb	Athletin	Verein	beste		
			Punkte	Leistung	Ort
100m	Karin Mayr	ULC Linz-Obb.	25	11,97	Wien
400m	Zsuzanna Zimonyi	ATSV Innsbruck	25	57,02	Wolfsb.
800m	Ernestine Waldhör	LCAV doubrava	9	2:14,21	Linz
1500m/					
3000m	Johanna Tschapeller	Union Lienz	14	4:42,99	Wolfsb.
100m Hü	Zsuzanna Zimonyi	ATSV Innsbruck	23	14,92	Wolfsb.
Weit	Claudia Murhammer	ULC Linz-Obb.	16	5,51	Linz
Hoch	Monika Gollner	ATV Feldkirch.	25	1,79	Villach
					Wien
					Gisingen
Kugel	Sonja Spindelhofer	ÖMV Auersthal	27	15,35	Wien
Speer	Monika Brodschneider	U. Leibnitz	27	50,40	Villach

GESAMT:

Athlet/Athletin	Verein	Disziplin	Punkte
Christian Nebl	ATSV Linz	Kugel	27
Sonja Spindelhofer	ÖMV Auersthal	Kugel	27

COCA-COLA-SUPERCUP 1993

Auch 1993 gelangt der COCA-COLA-SUPERCUP zur Durchführung, allerdings ohne Gesamtwertung und ohne eigens dafür vorgesehene Ehrenpreise und Prämien.

TERMINE:

29. Mai 1993	1. COCA-COLA-SUPERCUP	Villach
23. Juni 1993	2. COCA-COLA-SUPERCUP	Hainfeld
26. Juni 1993	3. COCA-COLA-SUPERCUP	Südstart
03. Juli 1993	4. COCA-COLA-SUPERCUP mit 4x100m-Nationalstaffeln und mit Männer-Wurf-Länderkampf AUT-SUI	Gisingen

Bewerbe und Zeitpläne sind den jeweiligen Ausschreibungen zu entnehmen.

EAA-News 

Außerordentlicher Kongreß

Beim Außerordentlichen EAA-Kongress am 24. Oktober 1992 in Prag nahmen 40 Europäische Verbände sowie Israel als Außerordentliches Mitglied teil.

Die wichtigsten Beschlüsse:

EUROPAMEISTERSCHAFTEN:

Die Dauer der Wettkämpfe wurde mit 6 bis 8 Tagen festgelegt. Im EM-Marathon sind bis zu 6 Athleten pro Nation startberechtigt, er wird gleichzeitig für den Marathon-Europacup gewertet.

EUROPACUPS:

Ab 1994 werden jedes Jahr sowohl der Europacup Bruno Zauli wie auch der Mehrkampf-Europacup durchgeführt. Die Gruppen werden ab 1994 umbenannt in
* Superliga * Erste Liga * Zweite Liga.

WESTATHLETIK:

Aufgrund des neuen jährlichen Europacups wurde beschlossen, 1995 mit einem U-23-Westathletik-Cup nach bisherigem Muster im Zwei-Jahres-Rhythmus neu zu starten (WACUP 1995 in Portugal).

EUROPACUP U-23:

Aufgrund der guten Ergebnisse unserer Junioren in Saloniki konnte sich Österreich bei den Männern für den U-23-Europacup 1994 in Gruppe 2 qualifizieren (POL-FIN-HUN-SWE-NOR-BUL-CYP-AUT).

Ausschreibung**1. INT. COCA-COLA-CUP mit STÄDTEVERGLEICHSKAMPF WIEN - BUDAPEST**

ZEIT:	Sonntag, 07. Februar 1993	
BEGINN:	14.00 Uhr	
ORT:	Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien	
VERANSTALTER:	WLV	
BEWERBE:	Städtekampf:	
	Männer:	60m, 200m, 400m, 800m, 3000m, Weit, Hoch, Stabhoch, Kugel, 5000m Gehen
	Frauen:	60m, 200m, 400m, 800m, 3000m, Weit, Hoch, Kugel
	Offene Bewerbe:	
	Männer:	60m, 800m, 3000m, 60m Hürden, Weit (6,80), Hoch (1,80), Stabhoch (4,00), Kugel, 5000m Gehen
	Frauen:	60m, 800m, 3000m, 60m Hürden, Weit, Hoch, Kugel

NENNUNGEN:	bis 28. Jänner 1993 an den WLV, Prater-Stadion, Meiereistraße, 1020 Wien
NENNGELD:	S 50,—
BESTIMMUNGEN:	Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen des ÖLV durchgeführt
ZEITNEHMUNG:	Vollelektronisch
HAFTUNG:	Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum

ZEITPLAN

Sonntag, 07. Februar 1993

MÄNNER		FRAUEN	
13.55	E R Ö F F N U N G		
14.00	Stabhoch	Hoch	60m Hü VL Weit
14.15	60m Hü VL		
14.30		Kugel	60m VL
14.45	60m VL		
15.15			60m (Städtekampf)
15.20	60m (Städtekampf)		
15.30			800m ZL
15.40	800m ZL		
15.50		Weit	3000m ZL Hoch
16.00		Kugel	
16.05	3000m ZL		
16.20			60m EL
16.25	60m EL		
16.30	5000m Gehen		
16.55			60m Hü EL
17.05	60m Hü EL		
17.10			400m ZL
17.20	400m ZL		
17.35			200m ZL
17.45	200m ZL		

2. INT. COCA-COLA-CUP

ZEIT:	Samstag, 13. Februar 1993
BEGINN:	15.00 Uhr
ORT:	Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien
VERANSTALTER:	ULC Wildschek
NENNUNGEN:	bis 08. Februar 1993 (Poststempel) an den ULC Wildschek, Postfach 311, 1091 Wien S 50,—/Jugend S 30,—/Nachnenngebühr S 30,—
NENNGELD:	
NACHNENNUNGEN:	bis 40 Minuten vor Bewerbsbeginn
PREISE:	Urkunden für die drei Erstplatzierten, alle Sieger erhalten Sachpreise, Ehrenpreis für den Sieger des „Prof. Lothar Rübelt-Gedenklaus“
BESTIMMUNGEN:	Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen des ÖLV durchgeführt
ZEITNEHMUNG:	Vollelektronisch
HAFTUNG:	Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum

Im Rahmen des 2. Int. COCA-COLA-Cups finden in einigen Laufdisziplinen Steirische Hallen-Meisterschaften 1993 statt.

ZEITPLAN

Samstag, 13. Februar 1993

MÄNNER / MÄNNL. JUGEND		FRAUEN / WEIBL. JUGEND	
15.00	60m Hü M ZL Stabhoch		Weit F und wJgd
15.15	60m mJgd VL		
15.30	60m M VL		
16.30		Kugel M	60m wJgd VL
16.40		Weit M	60m F VL
17.10	60m mJgd EL		
17.15	60m M EL		
17.25			60m wJgd EL
17.30			60m F EL
17.50		Hoch M	800m F(*) und wJgd(*) ZL
18.00	800m M ZL(*) und mJgd(*)	„Prof. Lothar Rübelt-Gedenklauf“	
18.15	3000m M ZL(*)	Weit mJgd	
18.30	200m M ZL(*)		
19.00			200m F ZL
19.20	400m M ZL(*)		

(*) inkl. Steirische Hallen-Meisterschaft

ÖSTERREICHISCHE HALLEN-MEHRKAMPF-STAATSMEISTERSCHAFTEN 1993

ZEIT: Samstag, 06. März 1993, Beginn: 12.00 Uhr
Sonntag, 07. März 1993, Beginn: 10.00 Uhr

ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: WLW

BEWERBE: Männer: Siebenkampf (60m - Weitsprung - Kugelstoß - Hochsprung - 60m Hürden - Stabhochsprung - 1000m)
Frauen: Fünfkampf (60m Hürden - Hochsprung - Kugelstoß - Weitsprung - 800m)

NENNUNGEN: bis 23. Februar 1993 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE: bis 01. März 1993 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

STARTNUMMERAUSGABE: Samstag, 06. März 1993, ab 10.00 Uhr - vereinsweise - an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle

QUARTIERBESTELLUNGEN: direkt an Jugendgästehaus Wien-Brigittenau des Vereins Wr. Jugendherbergen, Friedrich-Engels-Platz 24, 1200 Wien, Tel.: 0222/33 282 940 oder an Kolpinghaus, Sonnwendgasse 22, 1100 Wien, Tel.: 0222/60 42 451 oder 60 42 97

ZEITPLAN:

	M Ä N N E R	F R A U E N
Samstag, 06. März 1993	12.00	60m
Sonntag, 07. März 1993	10.00 10.45	60m Hü 60m Hü

Sprunghöhen:
Männer:
Hoch: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81 usw. je 3 cm.
Stabhoch: ab 3,00 je 10 cm.

Frauen:
Hoch: 1,30, 1,35, 1,40, 1,45, 1,48, 1,51 usw. je 3 cm.

Im Rahmen der Österr. Mehrkampf-Staatsmeisterschaften 1993 werden für die besten Junioren in einigen Einzeldisziplinen Einladungen ausgeschrieben.

Weiters findet im Rahmen der Österr. Mehrkampf-Staatsmeisterschaften 1993 der Wintercup der Werfer(innen) statt.

ZEIT: Samstag, 06. März 1993, Beginn: 10.00 Uhr, mit 30m Tiefstart

BEWERBE: 30m Tiefstart (2 mal), Fünferhop (2 Versuche), Kugelschocken rückwärts (7,26 bzw. 4 kg), Umsetzen oder Reißen (wahlweise, insgesamt 3 Versuche, nach den Wettkampf-Bestimmungen der Gewichtheber) sowie die Wettkampfdisziplin mit dem Normalgerät (je 4 Versuche)

NENNUNGEN: bis 23. Februar 1993 schriftlich an den WLW, Praterstadion, Meiereistraße, 1020 Wien

NENNGELD: S 100,

Ein Start in Einzeldisziplinen ist nicht möglich!

ÖSTERREICHISCHE HALLEN-STAATSMEISTERSCHAFTEN 1993

ZEIT: Samstag, 27. Februar 1993, Beginn: 14.45 Uhr
Sonntag, 28. Februar 1993, Beginn: 12.30 Uhr

ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: WLW

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen

MINDESTLEISTUNGEN: keine
Ausnahme: 60m Männer (7,20 bzw. 11,24/100m)
Weit Männer (6,70)

NENNUNGEN: bis 16. Februar 1993 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE: bis 22. Februar 1993 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

STARTNUMMERAUSGABE:

Samstag, 27. Februar 1993, ab 12.45 Uhr - vereinsweise - an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle

QUARTIERBESTELLUNGEN:

direkt an Jugendgästehaus Wien-Brigittenau des Vereins Wr. Jugendherbergen, Friedrich-Engels-Platz 24, 1200 Wien, Tel.: 0222/33 282 940 oder an Kolpinghaus, Sonnwendgasse 22, 1100 Wien, Tel.: 0222/60 42 451 oder 60 42 97

ZEITPLAN

Samstag, 27. Februar 1993

	M Ä N N E R	F R A U E N
14.45	Hoch E	3000m Gehen
15.05	E R Ö F F N U N G	
15.10		60m VL
15.15		Kugel E
15.30	60m VL	Drei E
16.10	400m VL	
16.30		400m VL
16.40		60m ZWL
16.50	60m ZWL	
17.00	Weit E Kugel E	1500m ZL Hoch E
17.15	1500m ZL	
17.30	400m ZWL	
17.40		60m EL
17.50	60m EL	
18.00		200m VL
18.10	200m VL	
18.30	5000m Gehen	

Sonntag, 28. Februar 1993

	M Ä N N E R	F R A U E N
12.30	Stabhoch E	
13.00	Drei E	60m Hü VL
13.30	60m Hü VL	
13.45		200m ZWL
13.55	200m ZWL	
14.05		60m Hü EL
14.15		800m ZL
14.25	800m ZL	
14.30		Weit E
14.35	60m Hü EL	
14.45		200m EL
14.55	200m EL	
15.05		3000m ZL
15.20	3000m ZL	
15.35		400m EL
15.45	400m EL	

Sprunghöhen:

Männer:
Hoch: 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,10, 2,13, 2,16, 2,19, 2,22, 2,24 usw. je 2 cm.
Stabhoch: 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35 usw. je 5 cm.

Frauen:
Hoch: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81, 1,84, 1,87, 1,90, 1,92 usw. je 2 cm.

INT. ASVÖ-HALLENGALA

ZEIT: Sonntag, 31. Jänner 1993

BEGINN: 14.00 Uhr

ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien

VERANSTALTER: ASVÖ Wien

BEWERBE: Männer: 60m, 200m, 400m, 1500m, Weit, Hoch, Stabhoch, Kugel, 4x200m
Frauen: 60m, 200m, 400m, 1500m, Weit, Hoch, Kugel, 4x200m
Männl. Jugend: Kugel
Weibl. Jugend: 60m

NENNUNGEN: bis 22. Jänner 1993 an den ASVÖ Wien, Gumpendorfer Straße 65, 1060 Wien, Tel.: 0222/569 652, Fax: 0222/587 5959

NENNGELD: S 50,-/Jugend S 30,-/Nachnenngebühr 30,-

NACHNENNUNGEN: bis 60 Minuten vor Bewerbsbeginn

BESTIMMUNGEN: Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen des ÖLV durchgeführt
ZEITNEHMUNG: Vollelektronisch
HAFTUNG: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum
ZEITPLAN: bitte anfordern beim ASVÖ Wien, Gumpendorfer Straße 65, 1060 Wien, Tel.: 0222/569 652, Fax: 0222/587 5959

Im Rahmen der Int. ASVÖ-Hallengala werden die Slowakischen Hallen-Meisterschaften durchgeführt.

INTERNATIONALE LEICHTATHLETIK-GALA

ZEIT: Samstag, 20. Februar 1993
BEGINN: 16.00 Uhr
ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien
VERANSTALTER: IG-Leichtathletik Wien
NENNUNGEN:
 * Allg. Klasse: bis 01. Februar 1993 an Andrea Mühlbach, Muldenstraße 45, 4020 Linz, Tel.: 0732/437812, Fax: 0732/55098
 * Nachwuchsklassen: bis 01. Februar 1993 an Christian Rosenfeld, Prinzgasse 1/27/37, 1220 Wien, Tel.: 0222/220 9943
 Da die Nennungen nur dann gültig sind, wenn sie vom Veranstalter rückbestätigt werden, bitte unbedingt Kontaktperson mit Telefon- oder Faxnummer bzw. Adresse angeben!
EINTRITTSKARTEN: Telefonisch bei Andrea Mühlbach (0732/330722), Christian Rosenfeld (0222/220 9943) oder Wolfgang Pultar (02236/48 017) bestellen (freier Eintritt!)
BESTIMMUNGEN: Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen des ÖLV durchgeführt
ZEITNEHMUNG: Vollelektronisch
HAFTUNG: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum

Samstag, 20. Februar 1993

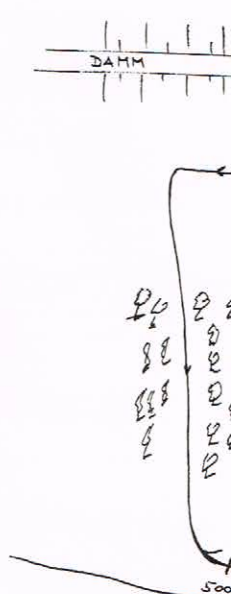
NACHWUCHS MÄNNLICH			NACHWUCHS WEIBLICH		
16.00	MJGD: 60m	Hoch Stabhoch	WJGD: 60m	Weit	
16.45	MSCH: 60m		WSCH: 60m		
17.00	MJGD: 800m		WJGD: 800m		
17.30	MÄNNER:	Stabhoch			
17.45	MSCH: 4x200m		WSCH: 4x200m		
18.00	E R Ö F F N U N G - S Ä N G E R K N A B E N				
	M Ä N N E R		F R A U E N		
18.05		Weit	60m VL	Hoch	
18.15	60m VL				
18.30			800m		
18.35	800m				
18.55			3000m		
19.00	S H O W - E I N L A G E				
19.15	3000m				
19.20		Hoch		Weit	
19.25	60m EL				
19.30			60m EL		
19.40	200m ZL				
19.50			200m ZL		
20.00	60m Hü EL				
20.10	400m ZL				
20.15	S H O W - E I N L A G E - V E R L O S U N G				

LIMITS:

60m	7,90 (mJgd)	8,50 (wJgd)
800m	2:06 (mJgd)	2:30 (wJgd)
Hoch	1,70 (mJgd)	1,40 (wJgd)
Weit	6,20 (mJgd)	5,00 (wJgd)

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN, MEISTERSCHAFTEN UND SENIORENSPIELE IM CROSSLAUF 1993

ZEIT: Sonntag, 21. März 1993, Beginn: 9.30 Uhr (Eröffnung)
ORT: Linz-Urfahr, Pleschingersee/Donau Au
DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: ÖÖLV
DURCHFÜHRENDER VEREIN: ULC Linz-Oberbank
 bis 09. März 1993 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)
NENNUNGEN: bis 15. März 1993 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)
KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE: bis 15. März 1993 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)
NENNGELD: nur für Seniorenspiele S 100,- pro Athlet(in), S 150,- pro Athlet(in) bei Nachnennungen bis eine Stunde vor Beginn möglich. Das Nenngeld für die Seniorenspiele ist mit der Angabe der Altersklasse und dem Hinweis "Österr. Seniorenspiele im Crosslauf" zu überweisen an: ULC Linz-Oberbank, Oberbank Linz, BLZ 15000, Kto.-Nr. 741-0077/02
WERTUNG: Einzel- und Mannschaftswertung in allen Klassen, bei den Seniorenspielen nur Einzelwertung
STRECKENBESCHREIBUNG: Leicht wellige Laufstrecke im Bereich zwischen Hochwasserschutzdamm und Donau. Gelaufen wird auf Wiesen- und Waldwegen im Auwald. Gesamte Strecke mit Spikes belaufbar.



Linz, Pleschingersee

STRECKENPROFIL ÖSTERREICHISCHE



UMKLEIDEMÖGLICHKEIT:

Sommerhaus - Julius Raab-Heim, Julius Raab- Straße

STARTNUMMERAUSGABE:

vereinsweise am Samstag, 20. März 1993, 16.00 - 18.00 Uhr (Julius Raab-Heim)

Sonntag, 21. März 1993, ab 8.30 Uhr (Start-Ziel-Gelände)

MELDESTELLE:

Start-Ziel-Gelände (Pleschingersee/Donau Au)

SIEGEREHRUNG:

Sommerhaus - Julius Raab-Heim, Julius Raab-Straße

QUARTIERBESTELLUNGEN:

Sommerhaus, Julius-Raab-Str. 10,
Tel. 0732/2457 (Quartier, das am nächsten beim Start ist)
Landesjugendherberge, Blütenstr. 23, Tel. 0732/237078
Wienerwald, Freinbergstraße 18, Tel. 0732/277881
Jugendgästehaus, Stanglhofweg 3, Tel. 0732/664434
weitere Hotels in Linz

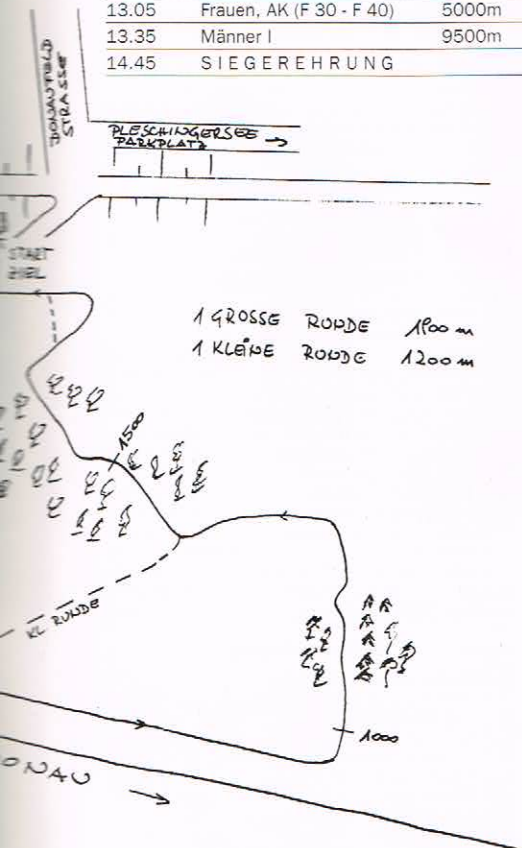
JUGENDSCHUTZ:

Schüler-, Jugend- und Juniorenathlet(inn)en dürfen nur an einem Bewerb teilnehmen

Sonntag, 21. März 1993

09.30 ERÖFFNUNG

10.00	weibl. Schüler	1200m	1 kleine Runde
10.15	männl. Schüler	1900m	1 große Runde
10.30	weibl. Jugend	1900m	1 große Runde
10.50	männl. Jugend	3800m	2 große Runden
11.15	männl. AK (M 35 - M 50)	6900m	1 kl. und 3 gr. Runden
11.50	weibl. Junioren	3800m	2 große Runden
12.10	männl. Junioren	5000m	1 kl. und 2 gr. Runden
12.35	Männer II	3800m	2 große Runden
13.05	Frauen, AK (F 30 - F 40)	5000m	1 kl. und 2 gr. Runden
13.35	Männer I	9500m	5 große Runden
14.45	SIEGEREHRUNG		



CROSSLAUFMEISTERSCHAFTEN

Für den Kampfrichter Einsprüche/Proteste

Besteht gegen die Teilnahme eines(r) Athleten(in) Bedenken, ist vor dem Wettkampf Einspruch zu erheben. Der Einspruch ist dem Schiedsgericht zu übermitteln - falls (noch) nicht anwesend, dem Technischen Leiter. (Regel 12.1.)
Wie bereits in einer früheren Kampfrichter-Information dargelegt, sind Proteste erst nach einer Aussprache mit dem Kampfrichterobmann bzw. dem jeweils zuständigen Schiedsrichter sinnvoll.

Zu Beginn der Freiluftsaison 1992 haben alle Landesverbände eine Garnitur Armbinden für die Schiedsrichter erhalten. Diese sind bei Wettkämpfen / Meisterschaften zu tragen.

Kenzeichnung:

- rot - Schiedsrichter Bahn
- blau - Schiedsrichter Straße (ÖLV-nicht beschriftet)
- weiß - Schiedsrichter Ziel
- gelb - Schiedsrichter Sprung
- grün - Schiedsrichter Stoß/Wurf (Regel 13.1.)

FALLBEISPIEL

Hindernislauf

Nach dem Zieleinlauf eines 3.000-Meter-Hindernislaufes protestiert der Vereinsvertreter eines Teilnehmers gegen die Klassifizierung von zwei Konkurrenten, die vor seinem Athleten in das Ziel kamen. Grund: unkorrektes Überqueren der Hindernisse. Zeugen der Vorfälle bringt er bei. Der Sachverhalt: Athlet A hat in der vorletzten Runde unter Zuhilfenahme beider Hände durch Abstützen am Balken diesen überwunden. Athlet B hat bei der letzten Überquerung des Hindernisses "Wassergraben" das rechte Bein rechts am Balken vorbeigezogen.

Ist eine Disqualifikation auszusprechen?

Im Falle des Athleten A keinesfalls! Ein Abstützen mit den Händen am Balken ist nicht regelwidrig (Regel 31.4.). Wenn hingegen das Fehlverhalten des Athleten B nachvollziehbar/beweisbar ist, wird die Disqualifikation zu Recht ausgesprochen. Es ist dabei unerheblich, daß der Athlet B durch das Ausweichen einen längeren Weg / keinen Zeitvorteil hatte. (Regel 31.4.)

ÖLV-Kampfrichterreferent
SIEGBERT GLASER

SERVICE

Deine (Gratis)Anzeige schickst Du an die Redaktion der „LEICHTATHLETIK“, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz (Telefax 0732 / 330302).

Bei Autogrammwünschen an Sportler einen frankierten und beschrifteten Rückumschlag beilegen, im Ausland einen internationalen Rückantwortschein.

AUTOGRAMMADRESSEN

Heike Henkel (D), Olympiasiegerin '92, Weltmeisterin '91 im Hochsprung. Anschrift: Hauptstraße 64 a, D-5000 Köln, BRD.

Hermann Fehringer (LCA) umdasch Amstetten, EM- und Hallen-EM-3. '90 im Stabhochsprung. Anschrift: 3364 Neuhofer/Ybbs 24.

BÜCHER

Grundlagentraining und Aufbautraining im ÖLV, eine Publikation von ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg, ist um S 90,- beim ÖLV erhältlich.

Österreichisches Sportjahrbuch 1982/83 gesucht. Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Tel./Fax 0732 / 330302.

Statistik. Wer genauen Einblick in den internationalen Leistungsstandard der Jahre 1945 bis 1950 gewinnen will, sollte sich das Buch „Track & Field Performances through the years“, (Volume 3), 387 Seiten, bestellen. Gegen Vorüberweisung in bar oder Eurocheck an Palle Lassen, DK-1870 Frederiksberg, Bülowsvej 40, Dänemark.



Die Meinung mancher erzeugt oft Unmut. Mut hat jeder, der seine Meinung äußert und sie vertritt.

LESERPOST

Ein Lauf-Veranstalter resigniert

Diese Konsequenz verwundert: Obwohl 350 Starter Teilnehmerrekord beim 7. Reinhard-REIF-Gedenklaf bedeuteten, und obwohl sich Läuferinnen und Läufer über Gedenkmedaillen, ausreichende Verpflegung und die Verlosung von Warenpreisen freuten, organisierten die Veranstalter den Volkslauf in St. Georgen ob Judenburg zum letzten Mal. Organisationsleiter Franz Reif nennt die zunehmende organisatorische Fehlentwicklung im Volkslaufsport als Hauptgrund. Reif weiter: „Die meisten Veranstalter (vor allem die von Stadtläufen) sehen in der (bezahlten) Startverpflichtung von ‚Stars‘ und in der Ausschüttung von Preisgeldern den Schlüssel zum Erfolg. Selbstverständlich soll es jedem Veranstalter freigestellt bleiben, welche Gegenleistungen er bietet und auch die Bezahlung von Start- und Preisgeldern ist dann nicht verwerflich, wenn den Volksläufern - die ja die Mehrheit der Teilnehmer ausmachen - ein entsprechendes Service (zumindest eine gute Verpflegung) angeboten wird. Leider ist dies aber da und dort ein frommer Wunsch... Folge: Die Volks- und Hobbyläufer(innen) bleiben den organisierten Veranstaltungen in steigender Zahl fern und laufen ‚nur mehr für sich‘. Diese Tendenz wird früher oder später auch jene Veranstalter treffen, die den Sinn des Volkslaufsports pflegen. Beim 1. Reinhard-REIF-Gedenklaf 1986 waren 123 Läuferinnen und Läufer am Start. In den folgenden Jahren hat das Teilnehmerfeld kontinuierlich zugenommen und heuer seinen Höhepunkt erreicht. Hinter den 350 Aktiven liegt kein Geheimnis, sondern nur ein gerader und beharrlicher Weg - der des Volkslaufsports. Möglicherweise wären in den kommenden Jahren noch mehr Läufer(innen) in die 1.000-Seelen-Gemeinde gekommen, aber ebenso hätte der Fall eintreten können, daß sich nur mehr 150 oder 200 Laufsportfreunde hierher ‚verirren‘. Eine derartige Enttäuschung wollte sich der USC St. Georgen ob Judenburg ersparen und sein Aufbauwerk nicht von ‚kurzsichtigen Veranstalterkollegen‘ zerstören lassen.

Auch das Desinteresse des überwiegenden Teiles der Medien am Volkslauf war ausschlaggebend für unseren Schritt. Sicher lockt der Laufsport keine sensationellen Zuschauermassen an, aber er hat in seiner Art eine Vorbildfunktion, auf die nicht näher eingegangen werden muß. Die Volksgesundheit scheint gewissen „großen“ Tageszeitungen und auch der Sportredaktion des ORF nicht viel wert zu sein. Seitenweise und stundenlang wird dagegen von ‚Sportereignissen‘ berichtet, bei denen der Gesundheitsfaktor eindeutig in Frage gestellt werden kann (muß!) - man denke nur an das Boxen - oder an Sportarten, bei denen in erster Linie das Material oder gar ein unschuldiges Tier über Sieg oder Niederlage entscheidet.“

FRANZ REIF, St. Georgen ob Judenburg

Dank dieser Zeitschrift besitzt die österreichische Leichtathletik einerseits ein informatives Sprachrohr, andererseits aber auch ein gut geeignetes Kommunikationsmittel für alle Leichtathletik-Freunde. Machen sie weiter so! Als Ergänzung zu Ihrer Informationsfülle von Meetings würde ich gerne die aktuelle Bestenliste für Frauen und Männer sehen.

HARALD WIESER, Buchs/Schweiz

Gratulation zur neuen österreichischen Leichtathletikzeitung. Endlich erhält die wichtigste Sommersportart auch ein gutes Fachblatt. Ich hoffe, daß auch für die Geher ein wenig Platz vorhanden ist.

STEPHAN WÖGERBAUER, Wien

Österreichische Marathonmeisterschaften 1993

Die zuständigen ÖLV-Schwerpunkttrainer Hubert Millonig und Wilhelm Lilge können sich nicht mit der Terminisierung und der Streckenwahl der Marathon-Staatsmeisterschaften '93 identifizieren. Der nunmehr vom erweiterten Vorstand des ÖLV im November bestätigte Termin (15. Mai 1993) liegt nicht nur vier Wochen nach dem Wien-Marathon, sondern auch eine Woche vor den 10.000-Meter-Staatsmeisterschaften. Mitte Mai ist bei einem Start am Nachmittag wieder mit Temperaturen zu rechnen, die ein schnelles Rennen von vornherein unterbinden. Durch all diese Umstände kann das Starterfeld einer Staatsmeisterschaft nur bedingt würdig erscheinen. Auch die befragten Kaderathleten bedauern diese leistungsfeindliche Entscheidung.

WILHELM LILGE, Wien

Nach Durchsicht der Oktober/November-Ausgabe von „LEICHTATHLETIK“ möchte ich Ihnen Herr Brunbauer und Ihrem Team sowohl zur Gestaltung als auch zum Inhalt der Fachzeitschrift herzlich gratulieren. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen aber auch, daß nicht nur die jetzige Athleten-Generation sondern auch viele alte LA-Fans diese erfreuliche Informationsquelle nützen und dadurch auch für eine gesunde wirtschaftliche Basis sorgen, die bisher bedauerlicherweise mehreren ähnlichen Versuchen fehlte. Kaum bekannt ist, daß es schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Wien eine reine Leichtathletik-Zeitschrift gegeben hat, die allerdings nur ein kurzes Leben hatte. Der Abnehmerkreis war zu klein, aber es gab auch kaum Inserate, ein wichtiger Bestandteil für eine gesunde wirtschaftliche Basis.

ERICH KAMPER, Graz

Gedanken zur Altersklassen-Einteilung im Seniorensport

Zuerst einige Ausführungen zum Senioren-Laufsport: Ein Läufer / eine Läuferin mit beispielsweise 34 oder 25 Jahren kann bei gleicher Anzahl von Trainingsjahren und ähnlichen Trainingsbedingungen bzw. -inhalten eine beinahe idente Zeit über die gleiche Distanz laufen. Also: Wozu eine Altersklasse 30, die es international ohnehin nicht gibt? Läufer / Läuferinnen mit 54 oder 59 Jahren laufen auch annähernd gleich stark. Ich stelle Reformvorschläge zur Diskussion, die auch organisatorische Vereinfachung für Laufsportveranstaltungen mit sich bringen: Abschaffung der 5-Jahres-Einteilung (vor allem der Altersklassen 30 und 35), neue Altersklasseneinteilung wie folgt: AK I ab 37 1/2 Jahren, AK II ab 45, AK III ab 52 1/2, AK IV ab 60, AK V ab 67 1/2, AK VI ab 75, dann Staffelung nach Dreijahresabständen.

Logisch ist demnach auch die Forderung nach Anerkennung des Seniorensports durch die Landessportorganisationen und der BSO, im Klartext: Einführung von zumindest einer (der stärksten Altersklasse, I) offiziellen Meisterschaft anstatt der bisherigen Seniorenspiele. Abschließend möchte ich die Einleitungsworte einer Untersuchung zur Senioren-Leichtathletik aus dem Universitäts-Institut Tübingen wortgetreu wiedergeben: „Der Sport ist kein Privileg der Jugend. Immer mehr ältere Menschen treiben Sport, und ihre Zahl wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. Der drastisch zunehmende Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung, die veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft und der wachsende Anteil Älterer, die seit ihrer Kindheit sportlich aktiv sind, werden dazu führen, daß der Sport in der zweiten Lebenshälfte eine immer größere Bedeutung erlangen wird.“ (Achim Conzelmann)

ÖÖLV-Seniorenreferent
JOSEF ROSENTHALER, Linz

„Trainer-Rat“ holt Rat von Trainern ein. Platz ist hier für Meinungen, Diskussionsbeiträge, Vorschläge. ÖLV-Sportdirektor WERNER TRELENBERG bringt

Detailanalysen zu den Olympischen Spielen von Barcelona

2. Teil

Entwicklung und Stand der Olympischen Rekorde 1968 - 1992

Männer: 1968	1	Frauen: 1980	3
1984	5	1984	1
1988	11	1988	14
1992	7	1992	1

Nation	Männer					Frauen					Gesamt
	Sprint Hürden	Lauf Gehen	Sprung Mehrk.	Wurf Stoß	Gesamt	Sprint Hürden	Lauf Gehen	Sprung Mehrk.	Wurf Stoß	Gesamt	
USA	7	-	2	-	9	2	1	3	-	6	15
GUS	-	1	2	1	4	2	3	-	-	5	9
Deutschland	-	-	-	2	2	1	-	-	3	4	6
Großbritannien	-	1	1	-	2	-	-	-	-	-	2
Marokko	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	2
CSFR	-	1	-	1	2	-	-	-	-	-	2
Brasilien	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Portugal	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Kenia	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Rumänien	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
Bulgarien	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1
Australien	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1
China	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	1

- Die USA bestimmen das Niveau bei den Olympischen Spielen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, was sich unter anderem auch in der Anzahl der Olympischen Rekorde widerspiegelt.
- Insgesamt haben 13 Nationen Anteil. 3 Nationen mit Männern und Frauen, 6 Nationen nur mit Männern, 4 Nationen nur mit Frauen.
- Die Entwicklung der Olympischen Rekorde verdeutlicht einen unterschiedlichen Verlauf bei Männern und Frauen:
 - 1988 in Seoul war eine Leistungsexplosion zu verzeichnen: 11 Olympische Rekorde bei den Männern (in 24 möglichen Disziplinen), 14 Olympische Rekorde bei den Frauen (in 18 Disziplinen).
 - der älteste Olympische Rekord stammt aus dem Jahr 1968 (Weitsprung Männer).
 - bei den Männern gab es 1992 7 Olympische Rekorde, dagegen bei den Frauen nur einen (das neu ins Programm aufgenommene 10 km Gehen).

Anzahl der Weltrekorde bei den Weltmeisterschaften 1991 und den Olympischen Spielen 1992 sowie Olympische Rekorde

Weltmeisterschaften 1991	Olympische Spiele 1992		
	je 3 Weltrekorde (alle Männer)		
100 m	9,86	400 m Hü.	46,78
Weit	8,95	4 x 100 m	37,40
4 x 100 m	37,50	4 x 400 m	2:55,74
	Weitere Olympische Rekorde		
	Männer:		
	200 m	19,73	
	400 m	43,50	
	Drei	18,17	
	Speer	89,66	
	Frauen:		
	10 km Gehen	44:32	

Außer Carl Lewis (Weitsprung) konnte nur noch Jacky Joyner-Kersey (Siebenkampf) in einem Einzelbewerb den Olympiasieg von 1988 wiederholen. In den Staffelnkonkurrenzen gab es erfolgreiche Titelverteidigungen durch die USA-Männer über 4 x 400 m, sowie über 4 x 100 m (USA) und 4 x 400 m (GUS) bei den Damen.

Das beweist, daß die Leistungsdichte weiter angestiegen ist und talentierte Athleten innerhalb eines Olympiazklus zur absoluten Weltspitze entwickelt werden können.

Den Prozeß der Leistungsentwicklung und die Dichte der Spitzenleistungen werden im Vergleich zu den Weltmeisterschaften noch eindeutiger demonstriert. Sie zeigen, welche Motivation ein Olympiasieg besitzt und welche großen Anstrengungen in den einzelnen Ländern unternommen werden.

Bild: Kurt Brunbauer



OLYMPIA, das ist die Sache des Carl LEWIS. Schon 1984 Champion des Weitsprungs, gelang Lewis in Barcelona als einzigem männlichen Athleten die Verteidigung des Olympiasieges von 1988.

Weltmeister gleich Olympiasieger

Männer:		Frauen:	
4 x 100 m	USA	400 m	Frankreich
		4 x 400 m	GUS
		1.500 m	Algerien
		Hoch	Deutschland

2. Platz WM gleich Olympiasieger

4 x 400 m	USA	200 m	USA
50 km Gehen	GUS	400 m Hü.	Großbritannien
Hoch	Kuba	3.000 m	GUS
Weit	USA	Weit	Deutschland

3. Platz WM gleich Olympiasieger

10.000 m	Marokko	Speer	Deutschland
Stab	GUS		
Drei	USA		

In den Ergebnissen der Wettkämpfe von Barcelona wird einerseits die den gesamten Olympiazklus kennzeichnende Dynamik der Leistungsentwicklung eindrucksvoll unterstrichen und andererseits durch die zum Teil sich in kurzem Zeitraum vollziehenden Veränderungen im Leistungsniveau und der aktuellen Leistungsstärke aufmerksam gemacht. Das Tempo, in dem sich eine Reihe von Veränderungen vollziehen, ist dabei umso höher zu bewerten, als es nicht an der üblichen Zeitspanne eines Vierjahreszeitraumes, sondern speziell in der Leichtathletik durch den Vergleich mit der Weltmeisterschaft 1991 gemessen werden kann. Aus diesem Blickwinkel ist erneut auf die hohe Bedeutung der Wettkampfleistung des Vorjahres (Eingangslleistung) für das Olympiajahr zu verweisen. Im Vergleich zu den WM-Resultaten ergeben sich folgende Verbesserungen:

Männer:	1. Platz	12 x bessere Leistungen = 50 %
(24 Disziplinen)	3. Platz	13 x bessere Leistungen = 54 %
	8. Platz	13 x bessere Leistungen = 54 %

Frauen:	1. Platz	8 x bessere Leistungen = 42 %
(19 Disziplinen)	3. Platz	9 x bessere Leistungen = 47 %
	8. Platz	9 x bessere Leistungen = 47 %

Das betrifft alle Disziplinbereiche

Männer:	Sprint/Hürden (7)	4 x bessere Leistungen = 57 %
	Lauf/Gehen (8)	5 x bessere Leistungen = 62 %
	Sprung/Mehrk. (5)	1 x bessere Leistung = 20 %
	Wurf/Stoß (4)	2 x bessere Leistungen = 50 %

Frauen:	Sprint/Hürden (7)	3 x bessere Leistungen = 43 %
	Lauf/Gehen (6)	3 x bessere Leistungen = 50 %
	Sprung/Mehrk. (3)	1 x bessere Leistung = 33 %
	Wurf/Stoß (3)	1 x bessere Leistung = 33 %

Den höchsten Anteil hat der Laufbereich (Männer und Frauen), gefolgt vom Bereich Sprint.

Für den folgenden Zyklus ist es notwendig, Prognoseleistungen für die Olympischen Spiele Atlanta 1996 zu erarbeiten, als Zielorientierung für die einzelnen Athleten und maßstaborientierte Ausrichtung des Trainings- und Wettkampfsystems generell.

Zum Ausprägungsgrad leistungsbestimmender Fähigkeiten und Fertigkeiten

1. Die für die Olympischen Spiele erarbeiteten Prognoseleistungen (1. - 3. Platz) haben sich bestätigt und wurden annähernd erreicht. Interessant war, daß die Prognosefortschritte der einzelnen Jahre Grundvoraussetzung für die generelle Realisierung waren. Die in den trainingsmethodischen Konzeptionen getroffenen Ableitungen für die Anforderungsprofile der Teilparameter waren richtig und wurden im täglichen Training realisiert. Für die erfolgreichen Athleten wurden auf der Grundlage ihrer Ausgangsposition die erforderlichen Leistungsstrukturen jährlich präzisiert und unter den gegebenen Bedingungen realisiert.
2. Das Niveau der psychisch-moralischen Leistungsbereitschaft zeigte erneut hohe Abhängigkeit vom Niveau des komplexen sportlichen Vorbereitungs und daraus abgeleiteter Erfolgsabsichten und -erwartungen. Der Seite der Vorbereitung wurde hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Den Weltbesten gelang es in den Wettkämpfen von Barcelona überzeugend, die in Einheit entwickelte psycho-physische Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Das völlige Konzentrieren auf sich selbst (Ausschaltung aller Störeinflüsse) und auf das Ziel, im Wettkampf zu siegen, wird von vielen Spitzenathleten als siegentscheidend angesehen und in der unmittelbaren Wettkampfpräparation erkennbar praktiziert („Tunnelvision“).
3. Das Beherrschen der zweckmäßigen stabilen Wettkampftechnik gehört in der Regel zu den Grundlagen für Athleten, die in die Weltspitze vorgestoßen sind bzw. sich dort behaupten. Siege aufgrund deutlicher technischer Überlegenheit waren kaum zu registrieren. Dafür umso deutlicher die Beispiele, in denen aktuelle Störungen oder prinzipielle Mängel die Ausschöpfung des vorhandenen Leistungsvermögens be- oder gar verhindern.

Zum Beispiel Sprint und Laufbewerbe:

- kein weites Vorpelnden des Unterschenkels zur Vermeidung des Bremsstoßes,
- bewußtes Ziehen in der Stützphase des Laufes, wobei das Ziehen bereits unmittelbar mit dem Aufsetzen des Fußes beginnt.

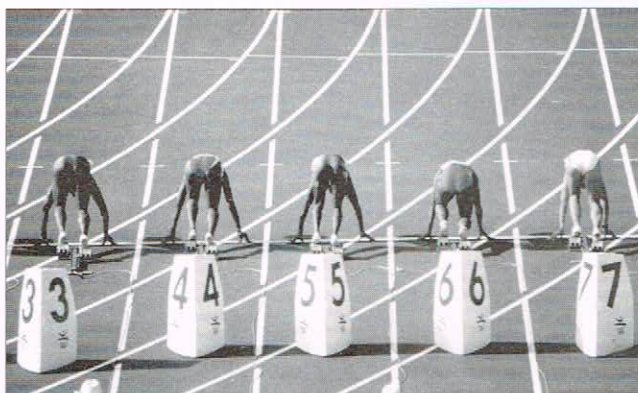


Bild: Kurt Brumbauer

„NUR DER SIEG ZÄHLT“ galt für wenige Ausnahmen. Das individuelle Leistungsverhalten zeigte selbst bei prominenten Athleten kaum erklärlichen Leistungsabfall, aber ebenso bedingungslosen Einsatz, Siegeswillen, Steigerungs- und Mobilisationsfähigkeit. Mut zum Risiko gab auf der Basis hervorragenden Könnens vielen Läufen das Gepräge.

- Keine völlige Streckung des Abdruckbeines, da offenbar in der letzten Streckphase bei erreichten hohen Frequenzen keine progressive Beschleunigung mehr möglich ist.
- Durch optimalen Kniewinkel Minimierung der Vertikalbewegung des Körperschwerpunktes,

- relativ aufrechte Körperhaltung begünstigt das Ziehen im Vorderstütz bzw. macht es erst möglich,
- insgesamt war vermehrt das „ziehende“ Laufen im Gegensatz zum „stoßenden“ Laufen zu beobachten.

4. Im Entwicklungsstand der disziplinspezifischen konditionellen Fähigkeiten verstärkt sich insbesondere bei den leistungsstärksten Athleten der Ausschöpfungsgrad der nach wie vor dominierenden Hauptleistungskomponenten durch Erweiterung grundlegender Voraussetzungen und engeres Kopeln mit weiteren leistungsfördernden Fähigkeitskomponenten entsprechend der Komplexität der Struktur der Wettkampfleistung.

- Schnelligkeit - Kraft - Lockerheit
- Ausdauer - Kraft - Schnelligkeit
- Kraft - Schnelligkeit - Technik

In diesem Prozeß ist es offensichtlich besser als bisher gelungen, über die rein konditionellen Aufgaben hinaus, neuromuskuläre Aspekte bei der Entwicklung wettkampfspezifischer Fähigkeiten zu beachten.

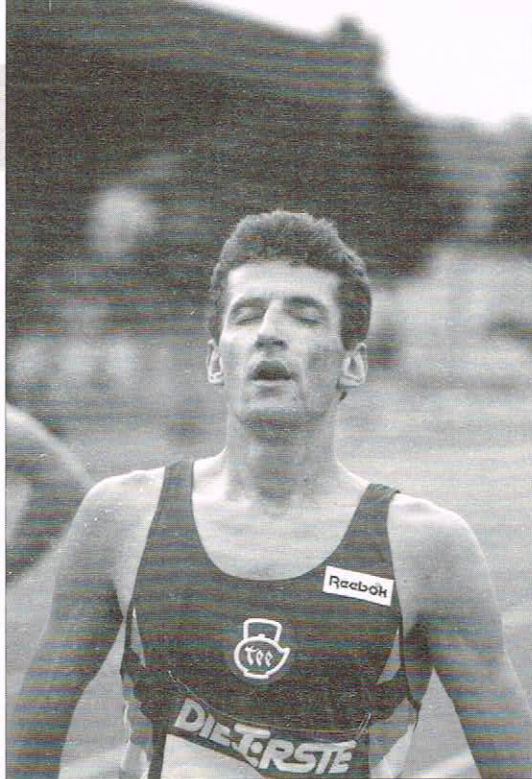
5. Die „taktische“ Wettkampfgestaltung in den Lauf- und Gehenbewerben zeigte weniger taktische Züge als vielmehr das Bestreben der konsequenten Durchsetzung von Siegstrategien. Diese Strategien fußten offensichtlich auf dem Wissen um konditionelle Überlegenheit, durch ein hohes Grundausdauer-Niveau und Tempohärte. Hier sind auch die Beispiele von Teamtaktik einzuordnen.

Im Bereich der Wettkampferäte, der Ausrüstung und Bekleidung gab es keine Neuerungen.

Generelle Ursachen und Einflußfaktoren für die Entwicklung

1. Die Motivation für das Streben nach höchsten Erfolgen bei erheblicher Aufwertung eines Sieges bei den sportlichen Höhepunkten (Europa- und Weltmeisterschaften, Olympischen Spielen) tritt neben den um die Spitzenposition kämpfenden Ländern USA, künftig Rußland, Deutschland in einer steigenden Anzahl von Ländern deutlicher in Erscheinung: Großbritannien, Kuba, Frankreich, Italien, Kanada, China, Japan stehen an der Spitze diesbezüglicher Bestrebungen. Die zunehmende Identifizierung der Bevölkerung und Regierungen fast aller Länder mit ihren erfolgreichen Sportlern beeinflusst in hohem Maße das Leistungsstreben und das Schaffen entsprechender Voraussetzungen.
2. Die Leichtathletik erweist sich in Verbindung mit der Vielzahl ihrer Disziplinen als Kernstück für die Länder, die in der Gesamtheit um vordere Plazierungen in der Nationenerwertung kämpfen. Sie bietet aber darüberhinaus jedem leistungsschwächeren Land die Möglichkeit, seine Talente und Kräfte auf erfolgversprechende Disziplinen zu konzentrieren. Diese Orientierung wird stärker als bisher genutzt und beeinflusst ganz wesentlich die weitere Leistungsentwicklung.
3. Der aus den Vermarktungsmöglichkeiten der Leichtathletik in Verbindung mit Fernsehen und privaten Sponsoren resultierende verstärkte Einfluß von Kommerzialisierung und Professionalisierung trägt erheblich zur Verstärkung des Leistungsstrebens bei.
4. Die Leistungsorientierung vieler Länder auf sportliche Höhepunkte führt bei Mißerfolgen von zahlenmäßig großen Mannschaften nicht selten zu Angriffen durch die Presse. Eine deutliche Zuspitzung der Ausscheidungssysteme, die Festlegung von Normativen und damit eindeutige Teilnehmerbegrenzungen sind die Folge.
5. Mit der Aufwertung von Siegleistungen und der generellen Zunahme des leistungsorientierten Strebens haben sich die personellen, finanziellen und materiellen Anforderungen enorm gesteigert. Das in früheren Jahren sporadische Unterstützen vor Olympischen Spielen ist längst durch Zunahme an sportlich bedeutsamen Wettkämpfen in jedem Jahr des Olympiazklus - bis in den Juniorenbereich - einer ununterbrochenen systematischen Förderung gewichen.
6. Hohen Einfluß übt die zunehmende „Internationalisierung“ der Vorbereitungsprozesse aus.
 - Der verstärkte Austausch von Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse bei Kongressen, Seminaren, Weiterbildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen, von internationalen und nationalen Gremien initiiert und finanziell gestützt
 - die direkte sportliche Vorbereitung in starken ausländischen Trainingsgruppen verbunden mit Studium für eine bestimmte Zeit
 - die zunehmend bedingungslose Nutzung finanziell günstiger Möglichkeiten einer Vielzahl von Angeboten unterschiedlicher leistungsfördernder Bedingungen von Wissenschaft (Australien, Italien, Griechenland), Höhe (Mexiko, Frankreich, Italien, Schweiz) oder Klima (Italien, Griechenland, Spanien).
7. Der Prozeß des Einsatzes von Wissenschaft, Forschung und Industrie zur Unterstützung der leistungsorientierten Entwicklung und des Managements hat hinsichtlich wirksamer Methoden, materiell-technischer Voraussetzungen, neuartiger Trainings- und Objektivierungsgeräte sowie leistungsfördernder Ausrüstungen einen hohen Standard erreicht, der weiter zunehmen wird.
8. Konsequenter als je zuvor wurde das Olympiazahr weltweit dazu genutzt, den potentiellen Sieg- und Medaillenkadern durch Schaffung guter Ausgangspositionen zum Erreichen des Zieles zu verhelfen.

Bild: Kurt Brumbauer



EXTRA

HELMUT SCHMUCK (LCC WIEN)

KONZENTRATION der Gedanken. Mein Rennen, mein Erfolg.

Laufen ist Abenteuer im Kopf

Seinen Körper „polstert“ ein Fettanteil von gerademal fünf Prozent. Er scheint nur aus Knochen und wenigen, sehnigen Muskeln zu bestehen. Ein kurzer drahtiger Oberkörper sitzt auf nicht enden wollenden Beinen, um die ihn jede Tänzerin beneiden könnte. Ein austrainiertes Sportlerherz transportiert das Blut mit 38 Schlägen pro Minute durch die Adern. Mit 1,79 Meter Größe und einem Gewicht von 62 Kilo ist der 29jährige der Typ des Läufers schlechthin. Und doch ist es nur purer Zufall, daß Helmut Schmuck heute Marathon läuft, am Berg zur Nummer eins der Welt aufstieg und sich nicht im Kajak rauschende Gebirgsbäche hinunterstürzt.

Sportmediziner Hans Holdhaus erkannte 1985 die hervorragenden Ausdauerereigenschaften des Paddlers Schmuck, während das Kraftpotential bestenfalls zum nationalen Spitzenkanuten gereicht hätte. Helmut, am wilden Wasser der Saalach, inmitten grüner Wiesen und bizarrer Felsgipfel der Loferer Steinberge aufgewachsen, zieht daraus die richtige Konsequenz und beginnt mit einem gezielten Lauftraining. Zur Leichtathletik brachte ihn übrigens der oftmalige Staatsmeister Robert Nemeth. Der mit einer Kajakrennfahrerin befreundete Wiener überredete Schmuck zur Teilnahme an Laufveranstaltungen. Kam es zu Beginn der „Lauf“bahn oftmals zu Terminkollisionen mit Kanuregatten, so legt der Wassersportler sein Augenmerk immer mehr auf's Laufen. Die Gendarmerie ist es, die 1987 die Entscheidung zugunsten der Leichtathletik fällt. In Garsten, wo der mittler-

weile nach Steyr Übersiedelte aufgenommen wird, fördert man nur olympische Sommersportarten. Das professionelle Training bringt rasch Erfolg:

- zweiter Platz 1988 beim Wiener Frühlingmarathon (2:17:50 Std.), nur fünf Sekunden hinter Mirko Windisch aus Jugoslawien. „I wollt' erst nur 25 Kilometer laufen, wie ich dann aber in der Spitzengruppe war, konnte ich nicht mehr aufgeben“, war Schmuck von sich selbst am meisten überrascht.
- Österreichische Meistertitel über 10.000 Meter und 25 Kilometer, im Cross- und Berglauf, schließlich auch im Marathon, bringen dem Newcomer schnell den Ruf des Universalläufers ein.
- „Der größte Erfolg waren sicher die beim Wien-Marathon 1990 gelaufenen 2:13:17 Stunden, weil sie auch international beachtlich sind“, schildert Schmuck seinen Aufstieg.

Der Marathon-Mann beginnt seine Ziele international abzustecken. Bei der Europameisterschaft in Split hält er durch und wird 21. in 2:30:28 Stunden. Ein Abstecher zum Berglauf bringt ihm im Jahr darauf in Zermatt den vierten Platz im Weltcup. Für Olympia gelingt die Qualifikation im März 1992 in Paris, Barcelona heißt das große Saisonziel. Vier Wochen bereitet er sich speziell im Höhentrainingslager in Silvaplana in der Schweiz darauf vor. Weil er in Österreich keinen Marathontrainer findet, plant der Autodidakt alleine. Von Gianni Poli, dem italienischen Vize-Europa-

meister, hat er etwas an Philosophie mitbekommen, von Afrikanern ebenso wie neuerdings von Asiaten. Dem Körper führt der Hobbykoch kohlenhydratreiche Ernährung zu. Der richtige „Kraftstoff“ für den „Motor“ besteht aus Nudeln, Kartoffeln, Fisch, Geflügel, aber auch Fleisch. „Bei täglich zwei Trainingseinheiten verbrauchst du leicht zwischen vier- und fünftausend Kalorien.“ Der Wahl-Steyrer ist kein ausgesprochener Viel-Läufer. Im Schnitt kommt er auf 170 bis 180 Kilometer in der Woche. Selten sind es mehr als 200. In der Vielseitigkeit seines sportlichen Ausgleichs sieht Schmuck die ideale Ergänzung. Zweimal pro Woche findet man ihn im Schwimmbad. Bei Wasserläufen von vierzig oder fünfzig Minuten werden Muskeln beansprucht, die man beim normalen Laufen nie trainiert. Langlaufen im Winter und - natürlich - Kajakfahren im Sommer schließt er in seine Trainingseinheiten ein, wie Intervall- oder Bergläufe. Selbst ein Start bei Staatsmeisterschaften ist manchmal Trainingszwecken untergeordnet. „Weil ich die meiste Zeit alleine laufe, ist der Wettkampf Training mit anderen.“ Dabei gegen einen Dietmar Millionig oder Gerhard Hartmann verlor

zu haben, schmerzte dann nicht, stimmte die eigene Leistung. „So wie die Nacht dem Tag folgt, so gehören Sieg und Niederlage zum Sport.“

Einsamkeit ist eine Sehnsucht

Die „Kraftkammer“ des Helmut Schmuck heißt Natur und die beginnt wenige hundert Meter vor dem Steyrer Reihenhaus, in dem er mit Freundin Christa und Töchterchen Stefanie wohnt. Im Grünen tankt er mental auf. Läßt den Instinkten des Laufens, ähnlich den Afrikanern, freien Lauf. Dabei springen, hüpfen, sich an einer Quelle laben, auch mal barfuß über die Wiesen traben, den Tau auf den Füßen spüren, lassen ihn eins sein mit sich und der Welt. Einsamkeit kommt nicht von außen. Sie kommt von innen. Und von innen muß sie auch wieder aufgelöst werden. Konzentrations- und Vorstellungsbungen sehen einen im Geist zufriedenen Athleten. Ruhe und Gelassenheit spiegeln sich in Ausdruck und Psyche wider. Hektik ist ihm fremd. Barcelona, dem olympischen Marathon, mag zuviel Beruhigung vorausgegangen sein. So sieht jedenfalls Schmuck seinen 47. Platz (2:23:38 Std.) kritisch. Die nötige Aggressivität wäre dafür vier Wochen später beim Berglauf-Welcup in Susa vorhanden gewesen. Was als „Drüberstreuer“ nach dem Saisonhöhepunkt gedacht war, wurde der Höhepunkt der Läuferkarriere schlechthin. Als erster Österreicher stand er als Erster auf dem höchsten Treppchen. Der steile Weg nach oben war für Helmut Schmuck keine Plage. Der Mann aus den österreichischen Alpen erklimmte einen hohen sportlichen Gipfel. Gleich suchte er sich noch höhere: einen großen Stadtmarathon gewinnen, einmal in New York laufen, die österreichische Marathon-Bestleistung (2:12:22 Std.) verbessern, die Weltmeisterschaften nächstes Jahr in Stuttgart. Sich selbst sieht er bescheiden aber willensstark (Sternzeichen: Widder). Denn: „Bist du unten, kann's nur bergauf gehen. Wer aber oben ist, der kann sehr schnell wieder ganz unten sein.“ Der Vorstellungskraft sind keine Grenzen gesetzt. So geht Helmut Schmuck mit Suggestion an scheinbar trostlose Dezember-Trainingseinheiten heran: Vor dem Laufen hört er Sunshine-Musik und startet dann zu einem Lauf über saftiggrüne Almen, einer See-Umrandung oder einem Lauf entlang einsamer Strände. Horcht dabei auf seine ruhige Atmung, konzentriert sich auf seine Schritte und erreicht als glücklicher Sieger das Ziel. Eines von vielen Zielen im Leben eines ganz normalen Menschen.

ERSTER unter gleichen: Helmut SCHMUCK



Bild: Kurt Brumbauer



Unser Küchenchef empfiehlt:

Paprikacremesuppe

5 rote Paprika, 1/4 l Rindsuppe (ev. Würfel), 1 Zehe Knoblauch, 1/4 l Weißwein, 1 Zwiebel, 1/8 l Schlagobers, Salz, Pfeffer, Zitronensaft.

Paprika der Länge nach durchschneiden, Kerne und Strünke entfernen und waschen. Zwiebel schälen, fein hacken und kurz in leicht gesalzenem Wasser überkochen (dadurch verliert die Zwiebel an Schärfe). Abtropfen lassen und dann mit Wein aufkochen. Kochen, bis die Hälfte der Flüssigkeit verdampft ist. Paprika und Suppe zugeben und 5 Minuten kochen. Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft, Knoblauch würzen und das Schlagobers eingießen. Mit einem Pürierstab die Suppe schaumig mixen. Als Garnierung eignet sich Sauerrahm und Petersilie.

Gemüseauflauf

15 dag Getreide (Weizen, Roggen, Grünkern, Buchweizen gemischt oder zur Wahl), 40 dag Gemüse (Karotten, Lauch, Karfiol, Kohlrabi, Fisolen, Erbsen, Tomaten), Petersilie, Thymian, Basilikum, 8 dag geriebener Käse, 2 Eßl. Öl, Salz, Paprika, 1 Gemüsesuppenwürfel, 2 Eier, 1/8 l Sauerrahm.

Getreide (jede Sorte extra) mit der doppelten Menge Wasser übergießen und über Nacht quellen lassen. Im Einweichwasser aufkochen, mit Salz, Paprika und Sup-

penwürfel würzen und weichkochen. Gemüse waschen, putzen, schneiden, mit Öl und Gewürzen bißfest dünsten. Getreide, Gemüse, feingehackte Kräuter und die halbe Käsemenge vermischen, in eine befettete Auflaufform füllen. Eier mit Rahm und dem restlichen Käse vermischen und darübergießen. Im Backrohr bei 200 Grad 1/2 Stunde zugedeckt backen, dann ohne Deckel nochmals 20 Minuten gratinieren.

Mandarinenkuchen

5 Eier, 15 dag Vollrohrzucker, 4 dag Speisestärke, 10 dag Vollmehl, 2 Eßl. Kakaopulver, 1 Vanillezucker, 30 dag Mandarinspalten, 1 Stamperl Orangenlikör, 12 dag gehackte Haselnüsse.

Eier in Dotter und Eiklar trennen. Eiklar zu steifem Schnee schlagen. Dotter mit Zucker und Vanillezucker sehr schaumig rühren. Mehl, Speisestärke und Kakaopulver vermischen und mit dem Schnee vorsichtig unter die Dottermasse heben. Mandarinspalten mit Orangenlikör marinieren. Kakaomasse auf ein mit Backpapier belegtes Blech streichen und mit Mandarinspalten belegen, mit Haselnüssen bestreuen. Im vorgeheizten Backrohr bei 200 Grad etwa 30 Minuten backen. Kuchen auf dem Blech erkalten lassen.

SANDRA BAUMANN

„DIE ERSTE“ und die Besten

Am Weltspartag ehrte ÖLV-Hauptsponsor "DIE "ERSTE" in ihrer Wiener Zentrale Am Graben österreichische Olympia-Finalisten. Mit Vorstandsdirektor Magister REINHARD ORTNER fachsimpelten ANDREAS BERGER, THOMAS RENNEN, Zehnkämpfer GERNOT KELLERMAYR, FRANZ RATZENBERGER und CHRISTOPH PÖSTINGER (Bild von links) über Staffellaufen. LJUDMILA NINOVA wurde für den fünften Platz in der Weitsprung-Grand-Prix-Wertung ausgezeichnet.

Bilder: Sündhofer



BLUMEN für ÖLV-Präsidentin Erika STRASSER, Goldmünzen für die Sportler. Wertschätzung sportlicher Leistungen durch "ERSTE"-Vorstandsdirektor Magister Reinhard ORTNER und Generaldirektor Universitätsprofessor Konrad FUCHS.

Rätsel, Entdeckungen, Sensationen

Im Jahresrückblick von „Sport-und-Toto“ wurde die Leichtathletik 1962 nach Disziplinen analysiert. Allgemein wurde befunden, daß zehn neue österreichische Rekorde und eine Egalisierung einen Aufschwung bedeuteten, wie er schon lange nicht zu verzeichnen war. In einigen Bewerbungen erschien ein Anschluß an das internationale Niveau „für die nächste Zeit“ möglich.

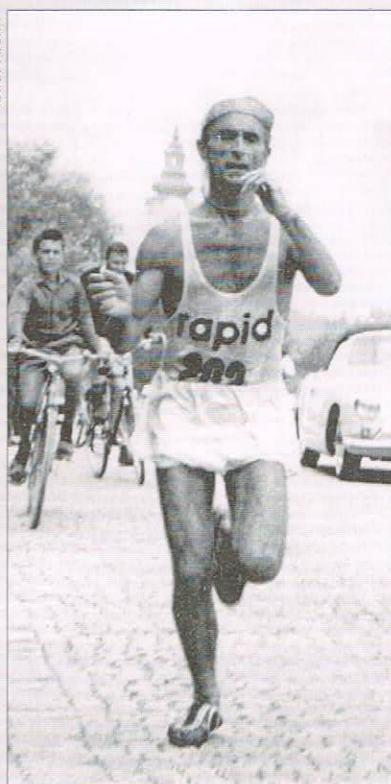
Im Sprint war der 20jährige Wiener Heinz-Georg Kamler gut genug für eine Entsendung zur Europameisterschaft. Daß er in Belgrad im Vorlauf ausschied, mußte nicht tragisch genommen werden, stellte der Läufer doch ein echtes Talent dar. Rätsel gab hingegen Elmar Kunauer auf: 1960 lief er vor den Olympischen Spielen vielbeachtete 10,4 Sekunden über 100 Meter, schnitt aber in Rom katastrophal ab. Das Jahr darauf trainierte er kaum, holte sich aber trotzdem einen Staatsmeistertitel über 200 Meter. Heuer (1962) hörte man bis zum Herbst überhaupt nichts von ihm - zumindest nichts Erfreuliches - plötzlich lief er 10,5 Sekunden. Es ist kein Geheimnis: Kunauer könnte ein ganz großer Sprinter sein, wenn er mit ein wenig Ernst und Willen ein sportliches Leben führen würde. So beschränkt er sich auf riesige Pausen, um plötzlich wieder „da“zusein.

Als „die Sensation des Jahres“ bezeichnete „Sport-und-Toto“ Helmut Haid. Der Tiroler verbesserte seinen 400-Meter-Hürdenrekord von 53,5 mehrmals und kam auf die internationale Marke von 51,8 Sekunden, die ihm den 10. Platz in der Europa-rangliste einbrachte.

Horst Gansel beendete die jahrelange Stagnation bei den Langstrecklern. Als „Antitalent“ bezeichnet, kam der Linzer unter der Leitung des früheren ungarischen Weltrekordlers Sandor Rosznyoi groß heraus. Den Staatsmeistertitel im 3.000-Meter-Hindernislauf und die Rekordverbesserung über 10.000 Meter (30:26,0 min) hatten ihm nur wenige zuge-
traut. Mit guten 5.000- und 10.000-Meter-Zeiten machte der 21jährige WAC-Athlet Georg Förster auf sich aufmerksam.

Weiterhin „Österreichs einziger Werfer von internationalem Format“

wurde Heinrich Thun genannt. Sein vierter Platz bei den Europameisterschaften war der Höhepunkt der heimischen Leichtathletik. Fast hätte ein „Onkel aus Amerika“ Österreich zu einem neuen Diskusrekord verholfen. Der Cricketer Ernst Soudek - hierzulande schon unbekannt - vor Jahren nach Amerika ausgewandert, kam plötzlich auf einen Abstecher heim und schleuderte die Scheibe 50,32 Meter. In Amerika hatte der Athlet schon mehr als 52 Meter geworfen - allerdings für einen amerikanischen Verein.



METHUSALEM nannten sie diesen Läufer schon vor 30 Jahren. Im Marathonlauf tat sich seit Jahren nichts Neues - Dolfi GRUBER siegte weiter.

wart lebhaftige Rückschau. SIGRID HANSELITSCH-TSCHEPEN erinnerte sich dabei an Hantel-Trainings zwischen Geranienstöcklingen im Glashaus des Trainers ANDREAS BOGESCHDORFER, während Ex-Sprintas GERALD SCHULZE die Memoiren eines Leichtathletik-Pensionisten zusammenfaßte. Er endete mit der humorigen Erkenntnis, daß auch Mittelstreckler Menschen sind. „Opa“ GERHARD OBERREITER, der Pongauer in Diensten des Salzkammergut-

Bei uns vor 30 Jahren

Waren die Sprint- und Mittelstreckenbewerbe der Damen bestenfalls Durchschnitt, so kam im Fünfkampf mit Ulla Flegel eine Athletin nach vor, die nach langwierigen Verletzungen schon „passé“ war. Auf Liesl Sykora tippte man im Hochsprung, doch auch hier war Ulla Flegel mit dem neuen Rekord von 1,67 Meter die Nummer eins. Ein „Supertalent“ glaubte man in der 16jährigen Sieglinde Pfannerstil entdeckt zu haben: 1,58 Meter im Hochsprung, 5,67 Meter im Weitsprung.

Im Speerwurf war Erika Strasser eine Klasse für sich: 6. Platz bei der EM in Belgrad und viele internationale Spitzenplatzierungen!

Clubs, gestand, nach 10jährigem Wettlauf so losen Kontakt zu den Staffelkollegen gehabt zu haben, daß ihm diese bei seiner letzten Landesmeisterschaft nicht einmal mehr das Staffelholz übergaben. Des unvergessenen GÜNTHER PICHLER gedachte Marathonmann HUBERT HAAS. Über ANDREAS BERGERS Aufstieg zum Weltklasseathleten ist zu lesen - wie auch über die Abspaltung der Sprintgruppe 1989 und die daraus resultierende „Neugründung“.

Zwischen Geranien und Aschenbahn

Zwanzig Jahre Leichtathletikclub Attnang Vöcklabruck (LCAV) doubrava - das ist zugleich 20 Jahre Sponsoring der Firma doubrava. Seinesgleichen sucht dieser Beweis von Vereinstreue. In einer farbigen Festschrift hielten die Aktiven der Vergangenheit und Gegen-

Die Geschichte der Leichtathletik in Österreich

90 Jahre ÖLV

Auf der Suche nach dem Gründungsjahr des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes kamen dem Leibesezierer und Historiker Doktor ROLAND MARUNA in verschiedensten Archiven so viele interessante Dokumente unter, daß aus einer geplanten sachlichen Abhandlung eine lebhaftere Geschichte(n)-Serie wurde. Hier die erste Vorstellung zur Entstehungsgeschichte der Leichtathletik in Österreich.

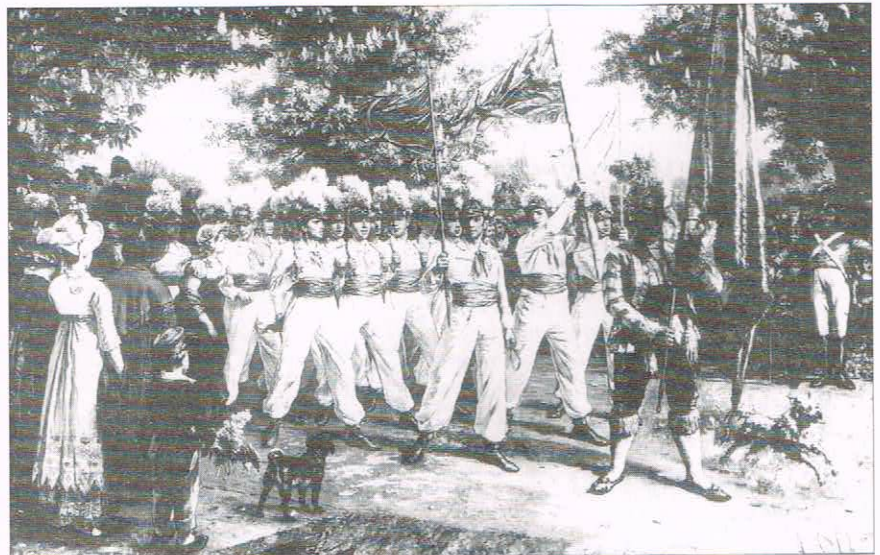
Leichtathletische Vorstufen in Österreich

Das „Laufen“ stand auch in Österreich von Anfang an als richtungsweisend. Im Mittelalter fanden sich - vor allem im Brauchtumswesen - vereinzelt präleichtathletische Übungen. Auf österreichischem Boden zählten vor allem zu den Frühlingsbräuchen zu Ostern, am 1. Mai, zu Christi Himmelfahrt und Pfingsten verschiedene Formen des Wettlaufens. Der bekannteste Vertreter dieser Läufe war das sogenannte „Barchentrennen“, ein Wettlauf der stadtwienerischen Unterschicht, benannt nach dem für diesen Bewerb vorgesehenen billigeren Siegespreis. Dieser Wettkampf fand nachweisbar von 1382 - 1534 jeweils am Christi-Himmelfahrtstag und am Katharinatag parallel zum bekannten „Wiener Scharlachrennen“, einem Wettreiten des Wiener Stadtbürgertums, statt. Hinzu kommen noch vor allem das Feuerspringen zur Sommerrunde sowie das winterliche Stabspringen (z.B. beim Obermurtaler Faschingsrennen).

Als zweite leichtathletische Vorstufe ist das „Laufertum“ in Wien zu bezeichnen. Ähnlich dem anglikanischen sind im habsburgischen Bereich seit dem 17. Jahrhundert Berufsläufer nachweisbar. Im Mittelalter ursprünglich als laufende Boten eingesetzt, machte die Verbesserung der Verkehrsbedingungen und damit des allgemeinen Postwesens die „Kurierläufer“ auch in Mitteleuropa zunehmend überflüssig.

Wurden um 1740 am kaiserlichen Hof noch etwa 15 Laufbedienstete eingesetzt, so waren um 1805 an Stelle der Läufer nur mehr Vorreiter im Einsatz. Der vermögende Adel allerdings behielt diese Einrichtung - vermutlich zur Demonstration des sozialen Status - bei.

Es setzte ein Umfunktionieren vom „laufenden Boten“ zum „höfischen Galaläufer“, der als bediensteter „Vorläufer“ die herrschaftlichen Equipagen



LÄUFER mit Zunftfahne (Öbild von Alois Schön).

zu begleiten hatte, ein. Seine Hauptaufgabe war, für freies ungehindertes Vorankommen zu sorgen.

Die Läufer waren seit dem Ende des 18. Jahrhunderts in einer Zunft organi-

siert. Sie hatten eine mehrjährige Lehrzeit zu absolvieren, die sie schließlich mit einem sogenannten „Freilauf“ abschlossen. Danach erhielt jeder Kandidat einen Lehrbrief überreicht. Diese Freilauf-Wettkämpfe führ-



DIE SIEGER von Wettrennen, die immer aus dem Dienstpersonal des Adels bzw. der Diplomaten stammen, erhielten Geldpreise und Preisfahnen. 1.-Mai-Fest 1845, Wiener Prater (Illustrierte Zeitung, Leipzig).

ten sie bis 1822 auf der etwa 18 Kilometer langen Strecke zwischen der „Martialischen Linie und der Forstakademie Maria Brunn“ durch. Danach wurde diese Veranstaltung in den Wiener Prater verlegt.

Als Durchführungstag für diesen Lauf wurde der traditionsreiche 1. Mai festgelegt, womit das Wiener Maifest eine bedeutende Aufwertung erfuhr. Die Laufstrecke von zirka 9 Kilometern vom Praterstern zum Lusthaus und zurück blieb bis 1847 immer dieselbe.

Über die Ausrüstung der Läufer, die Lauftechnik und den Ablauf der Veranstaltung, an der zumeist etwa 10 bis 12 Teilnehmer starteten, sind einige glaubwürdige Berichte erhalten. Selbstverständlich wurden auch Wettten auf den Ausgang des Rennens abgeschlossen, doch dürfte dieser Gepflogenheit nicht dieselbe Bedeutung wie in England zugekommen sein.

Allerdings wurde dieses „Lauferspektakel“, wie die Tätigkeit an sich, keineswegs einheitlich positiv aufgenommen. Je näher der Vormärz kam, desto mehr überwogen die negativen Stellungnahmen, bis es schließlich am 3. April 1848, wenige Wochen nach Ausbruch der Revolution - zum Verbot des Wettlaufes kam. Damit war nicht

nur das Ende des alljährlichen Lauferfestes, sondern überhaupt dieses Berufes gekommen.

Nach dem Ende der Revolution versuchten sich die arbeitslosen Herrschaftsläufer in Wien als professionelle Schauläufer vor zahlendem Publikum zu produzieren. Ähnliches findet sich in anderen Großstädten Europas. Diese „Kunstläufer“ traten zumeist einzeln als Schnell- oder Dauerläufer über enorme Distanzen und oft unter zusätzlichen Belastungen (Rüstungen, Stelzen etc.) auf.

Einige Wiener dürften dabei recht erfolgreich gewesen sein, wie 1876 der Schnellläufer Stephan Richter oder 1878 ein Baron Walterskirchen. Noch 1881 gab es Leistungsvergleiche mit einem Reiter und einem Radfahrer. Doch danach wurde es still um die Läufer. Heute künden von der einstigen Bedeutung dieses Gewerbes in Wien nur mehr alte Hausnamen, Giebelfiguren und ein Firmenschild.

Sportliche Situation in Wien / Österreich vor der Gründung des ersten LA-Vereines (1896)

Die Sportgeschichte nennt für das 19. Jahrhundert als die international wirkmächtigsten Systeme das Deutsche Turnen, den Angelsächsischen Sport und die Schwedische (Nordische) Gymnastik. Als „Begründer der Leibesübungen in Österreich“ werden die preußischen Brüder Alber (1810 - 1844) und Rudolf von Stephanie (1817 - 1855) bezeichnet, die die österreichische Entwicklung in Richtung Deutsches Turnen beeinflussen und damit auch Erfolg hatten.

Dazu kamen dann ab 1860 die aus England importierten Sportarten wie Fußball, Cricket, Hockey, Schwimmen und Leichtathletik mit ihren Hauptmotiven: Meißgedanke, Rekordprinzip, Regelwerk und spezialisiertes Vereinswesen.

Eine hervorragende Quelle für die damalige Situation bietet die ab 1. Juli 1880 von dem Landtagsabgeordneten Viktor Silberer (1846-1924) herausgegebene „Allgemeine Sport-Zeitung“. Nach Sportarten geordnet fanden sich vorerst nur Reportagen über „Leichte Athletik“ in England und in den USA.

Doch ähnlich wie in der in Wien sehr populären Schwerathletik wurde versucht, das Laufen in Form einer Herausforderung der Berufsläufer publik zu machen: Am 31. Juli 1881 wurde von der „ASZ“ in der Rotunde ein 36-Kilometer-Lauf gegen den damals bekanntesten Italiener Achilles



„DREIBEINLAUF“ war 1896 eine Leichtathletik-Disziplin.

Bargassi organisiert. Auch ein zweites Propaganda-Meeting am 23. Oktober 1881 konnte die Wiener nicht zur Begeisterung hinreißen.

Auch über den Umweg über die „Volkstümlichen Übungen“ des 1. Wiener Turnvereines und eine weitere Pioniertat Silberers, die Herausgabe eines Leichtathletik-Lehrbuches, entstand kein Echo.

Erst um 1887 erfährt man von „Gruppen, die den Laufsport sozusagen wild betrieben..“, zumeist auf dem Gelände der Trabrennbahn.

Es bedurfte eines äußeren Ereignisses, um die ersten erfolgversprechenden Versuche zu setzen. Dieser besondere Anlaß waren die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen 1896, an denen drei Österreicher teilnahmen. Der Radfahrer und Säbelfechter Adolf Schmal sowie die Schwimmer Paul Neumann und Otto Herschmann berichteten begeistert über die leichtathletischen Leistungen der Engländer und Amerikaner.

Danach ging es schlagartig voran. Am 21.9.1896 konstituierte sich der 1. Wiener Athletiksportclub (WAC), dem bei der Durchführung tatkräftige Hilfe von in Wien lebenden Engländern zuteil wurde. Trainiert wurde noch in Straßenanzügen, um ja keinen Arrestaufenthalt wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses zu riskieren. Als Übungsstätte stellte Silberer seine Aeronautische Anstalt beim Trabrennverein zur Verfügung.



Firmenschild der Handlung „Zu den drei Laufnern“.

FIRMENSCHILD in Wien: „Zu den drei Laufnern..“

Das weitere Geschehen bis zum 1. Weltkrieg

Trotzdem konnte sich die Leichtathletik allein zuerst nur schwer behaupten. Es wurden daher ihre Wettkämpfe anfangs in Radsport-, Schwerathletik- und Fußballveranstaltungen eingebaut. Auch die Aktiven bestanden in den ersten Jahren aus Sportlern dieser Sportarten und nahmen oft zusätzlich zu ihren Hauptsportarten in der Pause an den entsprechenden Leichtathletik-Disziplinen teil, ein für heute absolut undenkbarer Zustand.

Einen großen Propagandaschritt erreichte der WAC bei der Jugend durch seine Schülermeetings. Viele Schüler waren ja aufgrund des „Gautsch'schen Spielerlasses“ schon seit 1890 mit den volkstümlichen Übungen in Kontakt gekommen. Überdies hatte F.I. Jaro Pawel ab 1891 interne Schulwettkämpfe mit leichtathletischem Programminhalt durchgeführt.

1907 fanden sich fünf weitere Leichtathletik-Vereine in Wien. In den spärlich vorhandenen Ergebnislisten lassen sich schon großartige Leistungen ersehen (Schönecke: 100 Meter 11,0 Sekunden, Leuthe: Weitsprung 6,54). Einige Athleten wurden für so gut befunden, daß sie sogar zu Meetings ins Ausland entsandt wurden, wobei ebenfalls erste internationale Erfolge gefeiert werden konnten (Felix Graf - Ungarischer Meister über eine Meile). Ein großes Problem waren die Übungsstätten. Die Finanzschwäche der „Szene“ ließ keine großen Bauten zu. Trotzdem gibt es um 1900 in Wien neun leichtathletische Anlagen.

1898 kommt es anlässlich der Weltausstellung in Wien zum 1. Internationalen Meeting, bei dem sich der spätere Präsident des ÖLV, Hermann Wraschtil, als leistungsstarker Mittelstreckler hervortat.

Zu den Olympischen Spielen 1900 in Paris wurden zwei Leichtathleten entsandt. Wraschtil gewann ein 2.500-Meter-Handicaprennen (Rahmenbewerb) und Lubowicky wurde Fünfter im Diskuswerfen. Die Leichtathletik wurde langsam „in“, doch sie war noch zuwenig offiziell.

Schon früher war das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs 1898 zum Anlaß genommen worden, Überlegungen zur Gründung einer obersten Sportbehörde zu treffen.

Am 21. September 1900 war es dann soweit: Aus neun Vereinen konstituierte sich der „Österreichische Sportausschuß für leichte Athletik“, zu dessen Präsident der „österreichische Sportvater“ Viktor Silberer gewählt wurde.

Weitere Ausschußmitglieder waren die Olympiastarter Dr. Herschmann und Adolf Schmal sowie die „Altathleten“ Josef Prager und Hans von Haselmeyer. Die nächste Etappe war die Erarbeitung von Statuten, Geschäftsordnung und Wettkampffregeln. Merkwürdigerweise konservierte der sonst so liberale und fortschrittliche Silberer im österreichischen Amateurparagraf die englischen „Gesetze der Athletik“, wonach „Handwerker, Arbeiter und Tagelöhner“ von Wettbewerben ausgeschlossen blieben. Vermutlich wollte er aber dadurch das noch immer im Kurs befindliche „internationale Berufsläuferwesen“ fernhalten.

ÖLV-Gründungstag 10.2.1902

Am 10. Feber 1902 wurde der Sportausschuß in einen „Verband für leichte Athletik“ umtituliert. Somit kann 1902 als das eigentliche Gründungsdatum des ÖLV angesehen werden. Präsident blieb Silberer, Vizepräsident der erfolgreiche Mittelstreckler und später namhafte Sportjournalist Felix Graf.

Diskuswerfer Tromer und der Sprinter Weininger - waren im Verband gemeldet.

1911 finden die ersten gesamtösterreichischen Verbandsmeisterschaften statt.

Der erfreuliche Aufschwung in den Jahren bis 1914 ist zu einem Gutteil aber auch auf das Interesse der Schulbehörden zurückzuführen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hatten die „Volkstümlichen Übungen“ an den Schulen verstärkten Einzug gefunden. 1903 wurde eine Lehrerfortbildung im Stabhochspringen, Kugelstoßen und in den Wurfbewerben abgehalten.

1906 fand bereits ein großaufgezogener LA-Fünfkampf der Wiener Mittelschulen statt.

1910 wurde die Leichtathletik offiziell im neuen Turnlehrplan für Gymnasien und Realschulen verankert.

1913 wurde anlässlich des ersten „Niederösterreichischen Schul-, Sport- und Turnfestes“ in Zusammenarbeit mit dem ÖLV ein leichtathletischer Zehnkampf durchgeführt.

Hauptbefürworter dieser Einbeziehung war der Wiener Dr. Eugen Holzner, der



WEIL AUSSERHALB WIENS nun auch LA-Vereine gegründet wurden, war am 16. Juli 1907 die Umnennung des „Verbandes für leichte Athletik“ in einen „Verband der Vereine für Leichtathletik in Österreich“ beantragt worden.

Rekordstatistik, Laufstreckenfestlegung und Kampfrichtervereinheitlichung wurden sofort beschlossen. In den folgenden Jahren wurde hauptsächlich Sportpolitik gemacht, sportlich kam man jedoch kaum weiter.

Erst im Vorfeld der Stockholmer Spiele (1912) kam es wieder zu Aktivitäten. Etwa 130 aktive Athleten, von denen 30 international annehmbare Leistungen zeigten - wie der Weltklasseläufer Felix Kwieton (400 m - Marathon), der

auch das erste österreichische Leichtathletik-Lehrbuch verfaßte, leider aber schon 1914 in Sarajevo, kurz nach Kriegsbeginn, verstarb.

Der Verband engagierte den ehemaligen amerikanischen Weitsprungweltrekordler Alexander Copeland, um ein leistungsstarkes Team für 1916 aufzubauen, doch der Beginn des Weltkrieges machte alle Pläne zunichte.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe